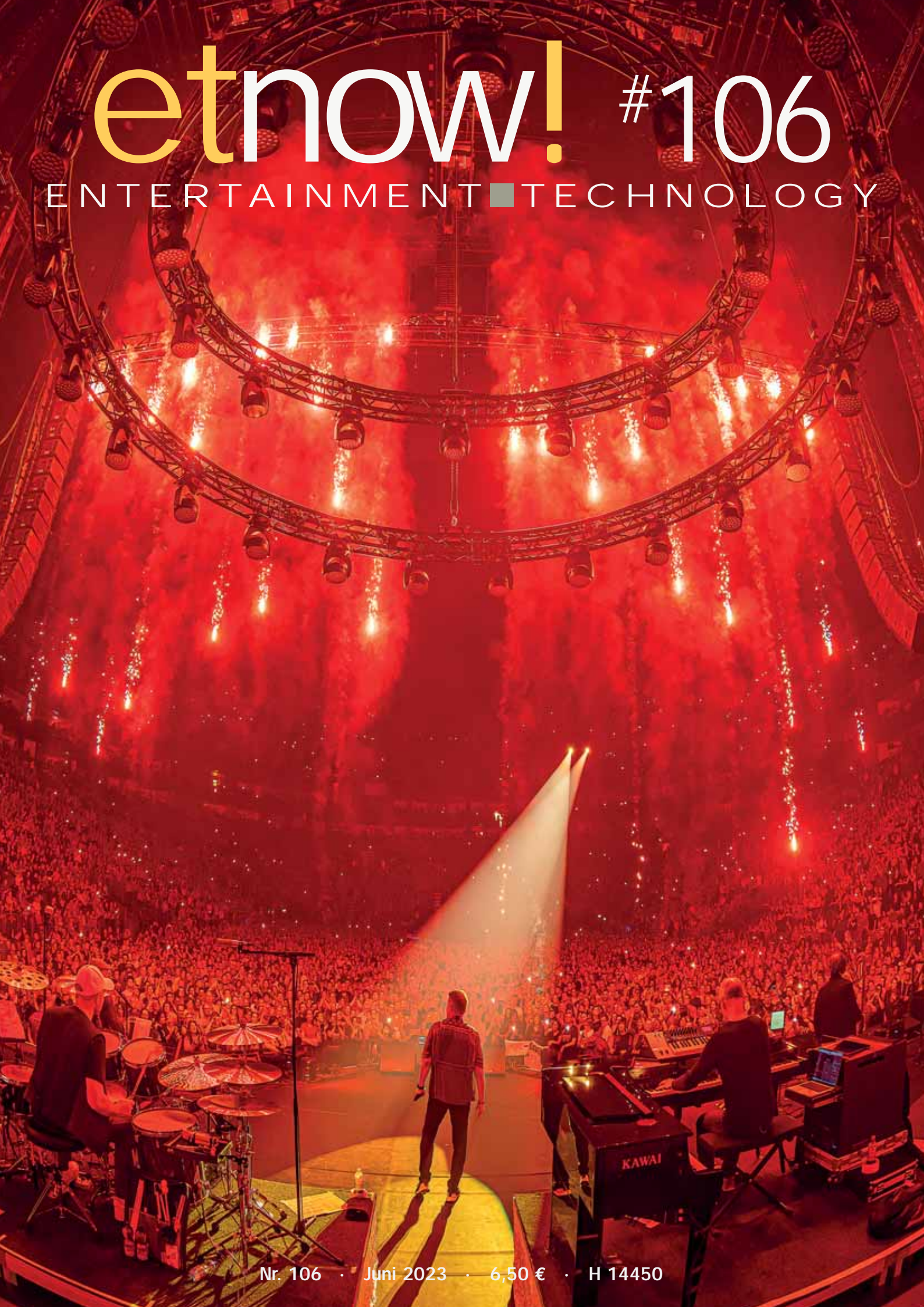


etnow! #106

ENTERTAINMENT ■ TECHNOLOGY



ARA

S E R I E S

THE NEXT BIG THING



SARA

IP Control and Monitoring through ALMA™
NFC technology for self-positioning within ALMA™
System optimization with FIR filters through DASaim™
Internal system processing at 96kHz
3-way Self-powered Compact Line Array
4-Channel, Class D amplifier 3000W RMS
Balanced Horizontal Dispersion
Max SPL of 138 dB

Find out more at www.dasaudio.com



SOUND WITH SOUL



HUBERT ECKART
CEO DTHG Service GmbH
hubert.eckart@dthg.de

Freudiger Abschied

Die internationale Fachmesse „Showtech“ feiert vom 5. bis zum 8. Juni 2023 ihr Comeback in Berlin und bringt namhafte Hersteller der Theater- und Veranstaltungstechnik mit dem Fachpublikum aus Kultur und Medien zusammen. Freuen Sie sich auf vier Tage voll innovativer Produkte, Know-how, Community-Feeling und internationalem Networking.

Neuer Veranstaltungsort ist die „Station“ am Gleisdreieck, ein ehemaliger Postbahnhof mit einem ganz besonderen architektonischen Reiz. Über 80 internationale Aussteller aus den Bereichen Licht, Audio, Bühnenbau, Ausstattung und digitale Eventtechnologien präsentieren auf der Showtech ihre innovativen Produkte. Während der Messe finden Round Tables zu Fachthemen statt, unter anderem zu „Theater & Digitalität“, „Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung am Theater“, „Gleichstellung in der Veranstaltungsbranche“, „Werkstätten/Lagerlogistik“ und „Zukunftsthemen der technischen Direktoren“.

Im „Soundlab“ präsentieren verschiedene Audio-Hersteller ihre neusten Produkte und Technologien. Highlights werden die Verleihung des „Showtech Product Awards“ und die anschließende Messeparty Showtech Night“ sein. Vor Ort zeigen wir zwei tolle Ausstellungen mit Theaterfotografien von Jochen Quast und zur Geschichte der Showtec.

Editorial

Am 7. und 8. Juni 2023 findet der internationale Kongress der Showtech statt. Die Themen sind Nachhaltigkeit & Energieeffizienz, Theaterarchitektur, Bau & Sanierung, immersive Technologien für das Theater, Arbeitssicherheit auf der Bühne und europäische Aus- und Weiterbildung.

Programmhilights sind die Vorträge „Die Cité du Théâtre in Paris“, „Tanssin Talo – Dance House Helsinki“, „Panthea Live – Innovative Zugänge zu Theater, Oper & Performances“, „XR-Bauprobe und Produktionsplanung“ sowie „Finnish National Opera and Ballet“.

Für mich wird es nach 15 Jahren meine letzte Showtech sein und es ist mir eine Freude, mich damit in den Ruhestand zu verabschieden. Meine Nachfolgerinnen Viktoria Ebel und Wiebke Pohl haben aber bereits viele spannende Pläne für die Zukunft.

Herzlichst,

Hubert Eckart



ALU IN PERFEKTION

ERSTKLASSIGE TRAVERSEN VON NAXPRO-TRUSS!

- ✓ Geprüfte Sicherheit
- ✓ Riesiges Traversenlager
- ✓ Schnelle Lieferung
- ✓ Individuelle Beratung



TRAVERSEN FÜR HÖCHSTE ANSPRÜCHE.



Naxpro-Truss
Ferdinand-Braun-Str. 19
46399 Bocholt - Deutschland

Tel.: +49 (0)2871 - 23 47 79 - 400
E-Mail: info@naxpro-truss.de
www.naxpro-truss.de



BUSINESS

UNTERNEHMEN & MÄRKTE

9

Aktuelle Nachrichten aus der Veranstaltungstechnik

VPLTVergütungsstudie: Repräsentativer Querschnitt

9

Marcus Pohl: „Wir müssen uns bewegen“ ein Kommentar

10

Showtec: Öet the show begin

14

SCHWERPUNKT: SICHERHEIT

16

Frank Preuss (VDMV); „Die Generation Z ist schwer erreichbar“

16

Die Bedeutung des Nullleiters

18

Mobile Bühnen: Mobil und sicher – Interview mit Fritz von Burkersroda

19

Hans-Peter Schwandt: Vor dem Schaden klug sein

20

Luftqualität: Safety first

21

LED-Wände: Statik ist das A und O

22

VBG: Versicherungsschutz beim Betriebsausflug

22

PORTRAIT

23

Coda Audio Deutschland

LEUTE

26

Das Personenkarussell der Branche

EQUIPMENT

AUSZEICHNUNGEN

27

Aktuelle Preise, Ehrungen und Awards

GPJ, Lamilux und Arri

TON

28

Aktuelle Hersteller-Informationen

AV-MEDIEN-TECHNIK

30

Aktuelle Hersteller-Informationen

LICHT

32

Aktuelle Hersteller-Informationen

MIX

34

Aktuelle Hersteller-Informationen

ACCESS ALL AREAS

MESSEN & EVENTS

Rückblick auf sehenswerte Veranstaltungen

Prolight + Sound 2023	36
- EVVC-Jahreshauptversammlung	39
- VPLT Bildungskosmos	41
- Forum Veranstaltungswirtschaft	41
Deutscher Lichtdesign-Preis 2023	42
Shure: Women In Technology	43

AV MEDIEN-TECHNIK

Audio-visuelle Meisterleistungen unter der Lupe

Rossmann Studio 72: Autark und flexibel	44
---	----

INSTALLATIONEN

Die interessantesten Festeinbauten des Quartals

Mega Meta Cube	46
Bürogebäude Glasgow: Ein Vorzeigeprojekt	48
Kongresszentrum Elmia + Digital Projection	49
Dom Kulture Kamnik + ETC	49
Signal Iduna Park + RCF	49
Campus „Vision One“ + Event-Media-Tec	49

RENTAL

Was wurde wann wie eingesetzt, mit Blick über den „Tellerrand“

Pur: Family Business	50
Muse: Wie ein Skelett	52
Das Phänomen DJ Bobo	54
Auch Pflanzen brauchen Strom	56
God save the King	57
Johannes Oerding/Fettes Brot: So schön und fett	58
Shortcuts	62

GUIDE

EDITORIAL

WHO IS WHO

TERMINE

BUSINESS 2 BUSINESS

LAST BUT NOT LEAST

IMPRESSUM

3 6

36

39

41

41

42

43

4 4

44

4 6

46

48

49

49

49

49

5 0

50

52

54

56

57

58

62

3

6

8

6 4

6 6

6 6



**SACHKUNDE FÜR TRAVERSEN
UND ANSCHLAGMITTEL**

12. - 15. September 2023

Jetzt anmelden:
www.trussacademy.com

@realGlobaltruss www.GLOBALTRUSS.de



Ulrike Anderson/ Daniela Rieger

Seit sich Jürgen Marchlewitz im April aus gesundheitlichen Gründen von der Verbandsspitze des Tonmeisterverbands VDT zurückgezogen hat, leitet die bisherige Vizepräsidentin Ulrike Anderson (rechts) den Verband.

Bei der jüngsten Sitzung des neuen Vorstands in München wurde nun Daniela Rieger (links) zur neuen Vizepräsidentin gewählt. Sie ist Wissenschaftlerin mit den Schwerpunkten MPEG-H Audio, 3D-Audio, NGA, objektbasierte Musikproduktion und Sprachverständlichkeit am Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS in Erlangen. Sie will in ihrem Amt nicht nur die Be-

reiche rund um Forschung und Entwicklung stärken, sondern gleichzeitig weiterhin Anreize für Neumitglieder setzen.

„Mit der Wahl von Daniela Rieger führt der VDT seine Erneuerung und Verjüngung weiter fort“, freut sich Ulrike Anderson. „Uns war es sehr wichtig, dass wir neben meinem Schwerpunkt auf qualitativ hochwertigen Musikaufnahmen (a.d.R.: Aufnahmen von Ulrike Anderson wurden bereits mehrmals Grammy-nominiert) jetzt auch die wissenschaftliche Sparte des Verbands nach außen hin deutlich vertreten!“

engstKABEL
PERFECT FLEXIBILITY

KABELSCHLEPPEN WAR GESTERN, ALUKAFLEX® IST HEUTE!

Profitieren auch Sie von den Vorteilen unserer innovativen, hochflexiblen Aluminium-Leitungen **ALUKAFLEX®** und machen Sie Ihre Arbeiten

- ✓ schneller
- ✓ leichter
- ✓ effizienter
- ✓ kostengünstiger

ALUKAFLEX® - die leichte Revolution der mobilen Stromversorgung!



Alle Infos auf www.engst-kabel.de

Erzeugen Sie maximale Besuchererlebnisse: mit PC-based Control für die Entertainment-Industrie



PC- und EtherCAT-basierte Steuerungstechnik für die Entertainment-Industrie:

- durchgängiges und hoch skalierbares Automatisierungssystem
- Steuerung aller Entertainment-Anwendungen: Bühnen-, Theater- und Konzerttechnik, Filmstudios, Freizeitparks, 4D-/5DKinos, Spezialeffekte, Gebäudeautomation
- umfassende AV-Multimedia-Schnittstellen
- Integration von DMX, Art-Net™, sACN, PosiStageNet, SMPTE Timecode und Audio
- ermöglicht die Umsetzung professioneller Show-Ideen mit bewährter Steuerungstechnologie



Scannen und
PC-based Control
für die Entertainment-
Industrie
live erleben

New Automation Technology **BECKHOFF**

ProCase®

QSD Racks 2.0



MIT TIEFENVERSTELLUNG!

www.procaseshop.de

■ Die BOE International will vom 17. bis 18. Januar 2024 wieder ihre Kompetenzen in der Live-Kommunikation sowie in den Bereichen MICE und Business-Travel unter Beweis stellen. Dazu präsentiert die Messe für Erlebnismarketing einen Überblick zu aktueller Veranstaltungstechnik sowie zu zahlreichen Produkten, Anwendungen, Locations und vielfältigen Dienstleistungsangeboten. Darüber hinaus gibt es ein teils interaktives Rahmenprogramm, welches sich den aktuellen Herausforderungen und neuen Trends der Eventbranche widmen wird. Fester Bestandteil ist erneut das Thema Nachhaltigkeit und im Besonderen die nachhaltige und wirtschaftlich tragfähige Transformation der Eventbranche. Laufend aktualisierte Informationen gibt es unter www.boe-international.de.

■ Vom 12. bis 14. Juni 2023 findet in der Stadthalle Bielefeld der INTHEGA-Kongress 2023 statt, der in einer dreitägigen Veranstaltung den Theatermarkt und die Fachtagung miteinander verbindet. Besucher erwarten u.a. Workshops, Runde Ti-

sche, Vorträge und die Verleihung der INTHEGA-Preise 2023. In diesem Jahr haben die Veranstalter auch wieder Kurz-Präsentationen der Gastspielanbieter im Programm. Der Theatermarkt (12./13.06.) gilt als Leitveranstaltung für deutschsprachiges Tourneetheater. Rund 170 Anbieter aus den Bereichen Schauspiel, Musiktheater, Crossover, Kinder- und Jugendtheater, Kabarett, Shows und Konzerte präsentieren hier ihre Gastspielangebote für die Spielzeit 2024/25. Aussteller aus den Bereichen Ticketing, Veranstaltungssoftware, Fortbildung sowie Bühnen- und Veranstaltungstechnik vervollständigen das Angebot. Die Fachtagung (14.06.) greift durch Vorträge, Diskussionen und Workshops aktuelle Themen aus dem Bereich der Gastspielbranche auf. Weitere Informationen gibt es unter www.inthega.de.

■ Der Digital Signage Summit Europe (DSS Europe), der vom 5. bis 6. Juli 2023 im Hilton Munich Airport stattfindet, feiert seine 50. Ausgabe mit einem umfangreichen Programm. Besucher sind eingeladen, mit Experten aus den Bereichen Kommunikation, Medien, Einzelhandel und Unternehmen die aktuellen Marktaussichten zu erörtern und die Auswirkungen wichtiger Trends wie Nachhaltigkeit oder Künstliche Intelligenz (KI) zu diskutieren. Referenten und Diskussionsteilnehmer werden sich mit dem Thema „Engaging Experiences - Concepts, Content & Creation“ befassen und erörtern, wie und warum man „Digital Signage“ und „DooH“ nutzt.

■ Global Truss freut sich, die nächste Veranstaltung der Truss Academy anzukündigen zu können. Das bevorstehende Kombiseminar zur Sachkunde für Anschlagmittel und Traversen wird vom 12. bis 15. September 2023 bei Global Truss in Karlsbad stattfinden. Die Truss Academy ist für umfassende und



praxisorientierte Schulungen bekannt und bietet mit diesem Seminar eine intensive, viertägige Schulung, die auf die Vermittlung fundierter Kenntnisse in der Handhabung und Sicherheit von Anschlagmitteln und Traversensystemen ausgerichtet ist. Nach der Schulung, die sowohl theoretische als auch praktische Elemente beinhaltet, schließen die Teilnehmer das Seminar mit einer zweiteiligen Prüfung ab. Mit der Truss Academy bietet Global Truss eine Plattform, die Fachleute und Neueinsteiger in der Veranstaltungsbranche beim Erwerb von Fachwissen unterstützt und somit zur Verbesserung der Sicherheit in der Branche beiträgt. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung erhalten Interessierte auf www.trussacademy.com oder telefonisch unter 0 72 48/947 90 60.

■ Auf den besonderen Wunsch seiner Mitglieder widmet sich der deutsche Fachverband für die Kongress- und Seminarwirtschaft Degefest auf seinen diesjährigen Fachtagen dem Thema Nachhaltigkeit und den damit verbundenen Auswirkungen auf unsere Veranstaltungsbranche. Die Fachtage finden in diesem Jahr vom 15. bis 16. Juni im Turmquartier der Sparkasse Pforzheim/Calw statt in einem neuen Format statt. Beginnend mit der Jahres-

hauptversammlung am 15. Juni mittags startet das Programm und endet am 16. Juni am späten Nachmittag. Somit wird das Programm auf 1,5 Tage komprimiert und durch eine Abendveranstaltung abgerundet. Der Fachtag wird wie in den Vorjahren ergänzt durch eine Fachausstellung und bietet sowohl Keynotes als auch Workshopformate an. Die Veranstaltung richtet sich an die Mitglieder des Degefest, ist aber auch offen für alle, die an der Thematik und an der Arbeit des Verbands interessiert sind. „Die Veranstaltungswirtschaft ist einer der bedeutendsten Wirtschaftszweige Deutschlands. Damit dies so bleibt, müssen wir unseren Beitrag zu nachhaltigem Wirtschaften leisten. Auf unseren Fachtagen wollen wir gemeinsam mit unseren Mitgliedern Lösungen für die Branche erarbeiten“, so Jörn Raith, Vorsitzender des Vorstands.

■ Der Kongress der österreichischen Tagungsindustrie „Convention4u“ findet vom 3 bis 5. Juli in Alpbach als Green Meeting statt und steht unter dem Motto „Zurück zur Zukunft - Erfahrung und Tradition küsst Mut und Innovation“. Das Thema Transformation steht dabei im Mittelpunkt, ist doch die Kongressindustrie durch Pandemie und Kostensteigerungen mit vielfältigen fundamentalen Veränderungen konfrontiert. Zum Branchentreff, der bereits zum 14. Mal stattfindet, werden rund 180 Teilnehmer aus allen Bereichen des Tagungs- und Veranstaltungssektors wie Veranstalter, Tagungshotels, Tourismusverbände sowie Agenturen und Dienstleister erwartet. Im Tagungslabor werden - auch auf Basis der Studie „Von der Meeting- zur Meaningindustrie“ des Austrian Convention Bureaus (ACB) - neue Modelle entwickelt und getestet. Nähere Informationen unter www.c4u2023.acb.at.



Repräsentativer Querschnitt

Der VPLT präsentiert die Auswertung seiner neuen Vergütungsstudie: Rund 100 Unternehmen haben vom 10. November 2022 bis 31. Januar 2023 mit ihren Firmendaten an der Untersuchung teilgenommen.

Arbeitgeber und Arbeitnehmer können dank ihrer Ergebnisse leichter die Vergütungen in der Branche vergleichen. Darüber hinaus liefert die VPLT Vergütungsstudie 2022/23 wichtige Einblicke in die Veranstaltungswirtschaft. Interessierte können sie ab sofort erwerben.

Bei der neuen VPLT Vergütungsstudie 2022/23 ist die Teilnehmerzahl so hoch wie nie zuvor: Rund 100 teilnehmende Unternehmen haben Daten für über 3000 Beschäftigte der Medien- und Veranstaltungstechnik abgegeben. Auch angesichts der heterogenen Branche möchte der Verband die Daten mit mehr Quantität auf eine breitere, vielfältigere und repräsentative Basis stellen. Der VPLT kümmert sich mit seinen Vergütungsstudien in diesem Umfeld schon seit vielen Jahren um mehr Transparenz und Aufklärung.

Abgefragt hat der VPLT bei den Firmen unter anderem umfangreiche Informationen zu Wochenarbeitszeiten, Altersstrukturen, wesentlichen Beschäftigungsgruppen, Vergütung der Auszubildenden, Sachzuwendungen, Urlaubstagen, Nachtzuschlägen, Kinderboni, Firmenzugehörigkeit, vermögenswirksamen Leistungen, geförderten Weiterbildungsmaßnahmen und unterschiedlichen Ressorts oder Regionen. Unterstützt hat den Verband dabei die Kanzlei Brandt Rechtsanwälte. Sie sorgte dafür, dass die zahlreichen Daten unabhängig erhoben und ausgewertet wurden. Mitmachen konnten neben Mitgliedern des VPLT diesmal auch Nicht-Mitglieder. Insgesamt bietet die Vergütungsstudie damit einen repräsentativen Querschnitt der Vergütungen in der Medien- und Veranstaltungstechnik.

Wenn sich Mitarbeiter für den Wechsel des Arbeitsplatzes oder für einen Verbleib entscheiden, spielen transparente Informationen über Vergütung eine zentrale Rolle. Unternehmen können sich so im Personalmarketing als attraktive Arbeitgeber präsentieren und ihr Angebot im Bewerbermarkt richtig einordnen. Die Zahlen der Vergütungsstudie sind hier sehr hilfreich.

Besonders auffällig ist, dass Unternehmen der Branche, die wie kaum eine andere durch besondere Anforderungen an die Arbeitszeiten geprägt ist, so gut wie keine Nachtzuschläge zahlen: Die Auswertung zeigt, dass nur ein Prozent aller Mitarbeiter einen Zuschlag für Tätigkeiten nach 23 Uhr erhalten. Etwas besser sieht es bei den Sonn- und Feiertagszuschlägen aus, die immerhin 18 Prozent aller Mitarbeiter erhalten.

Sehr hoch hingegen liegt im Durchschnittswert die Vergütung der Auszubildenden in der Branche: Die Firmen zahlen für die Fachkraft für Ver-



anstaltungstechnik im ersten bis dritten Lehrjahr durchschnittlich deutlich mehr, als der Verband in seiner VPLT Ausbildungsvergütungsempfehlung aus dem Jahr 2022 mindestens empfiehlt.

Generell lassen sich noch starke regionale Unterschiede zwischen den Bundesländern bei der Vergütung von Mitarbeitern feststellen: Während beispielsweise in Bayern, Baden-Württemberg und Brandenburg das Durchschnittsgehalt sehr hoch liegt, sind die Zahlen in Thüringen, Schleswig-Holstein und Niedersachsen vergleichsweise niedrig. Aufgrund der regionalen Streuung ist hier allerdings kein Muster erkennbar. **Außerdem zeigt die Studie erstmals** wissenschaftlich die Geschlechterverteilung in den unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen auf:

So arbeiten Frauen insbesondere in Verwaltungsberufen und Marketing, während vor allem Männer in den leitenden und technischen Berufen zu finden sind. Insgesamt sind in der Medien- und Veranstaltungstechnik rund viermal so viele Männer wie Frauen beschäftigt. In projektleitenden Funktionen ist der Geschlechteranteil jedoch annähernd ausgeglichen. Einen Kinderbonus zahlen Firmen in der Medien- und Veranstaltungstechnik nahezu gar nicht - insgesamt erhielten diesen bei allen befragten Beschäftigten nur insgesamt fünf Mitarbeiter.

Auf der Prolight + Sound hat der VPLT die Ergebnisse seiner Vergütungsstudie erstmals öffentlich präsentiert. Ab sofort können Interessenten sie zum Preis von 399 Euro zzgl. MwSt. über ein Bestellformular des VPLT erwerben. Zum Bestellformular: www.vplt.org/eforms/vplt-verguetungsstudie-2022-23/1177/

united**b**

AUDIOKOMPLETTLÖSUNG

WIR BIETEN GANZHEITLICHE AUDIO-LÖSUNGEN
FÜR IHREN SPIELORT, AUS EINER HAND.

WWW.UNITED-B.COM

Besuchen Sie uns an unserem Stand 1.15 auf der Showtech,
oder schreiben Sie uns per Mail: info@united-b.com



WAVESLIVE

OREMIC
SPEAKERS



DIGICO

KLANG
IMMERSIVE IN-EAR MIXING



ADAMSON

OPTOCORE



„Wir müssen uns bewegen“

Wie bekommen wir als Veranstaltungswirtschaft die Arbeit geschafft? Wie kommen mehr Menschen in die Branchen? Ein Kredo für mehr Mut auf Neues, Besinnen auf Bewährtes und Mitmachen für die Zukunft – von Marcus Pohl.



Corona scheint „durch“ zu sein. Selbst die Warnfunktion der Corona-App wurde abgeschaltet. Das ist gut, das lässt hoffen, dass alle Bereiche zeitnah wieder im grünen Bereich arbeiten können. Doch schon letztes Jahr hat gezeigt, dass es gewaltig hakt im Getriebe. Haben wir uns Anfang 2020 noch gestritten, ob man in der Veranstaltungswirtschaft selbstständig arbeiten kann oder nicht, arbeiten wir – die Verbände – mittlerweile eng miteinander an Themen. Das Problem Scheinselbständigkeit ist leider nicht an Corona gestorben, aber der Druck

der Aufträge verschiebt die Risikobewertung. Es gibt momentan kaum eine andere Option.

Warum eigentlich Risikobewertung in dem Kontext? Die Deutsche Rentenversicherung (DRV) hat über Corona leider nicht vergessen, dass sie neue Einzahler haben will und braucht. Also jagen sie weiter und machen uns allen das Leben schwer. Das grundsätzliche Ziel, alle Menschen in die sozialen Sicherungssysteme einzubinden, ist dabei unterstützenswert. Nur die Art und Weise ist inakzeptabel. Selbständige würden wieder mehr einzahlen und weniger Leistung bekommen als Angestellte. Von einer Sozialpartnerschaft wird dabei nicht gesprochen, stattdessen heißt es weiter „Zahl ein und sei ruhig. Ob Du selbständig bist, entscheiden weiterhin wir“. Und das geht nicht. Da werde ich mich so lange gegen wehren, bis diese Frage auch für die Selbständigen sozialverträglich gelöst ist.

Dabei wäre es so einfach: Man löst die Frage der sozialen Absicherung von der Einkommensquelle und sagt: Alle mit deutschem Pass und alle mit ihrem Lebens- oder Arbeitsmittelpunkt in Deutschland zahlen auf dieselbe Art und Weise und Höhe ein, und alle haben Anspruch auf dieselbe Leistung. Es gilt ein Bestandsschutz, für den es unbedingt Möglichkeiten geben muss, sich ebenfalls anzuschließen, wenn man will. Dann hätte sich das Problem der Scheinselbständigkeit sofort erledigt, und die Statusfeststellung wird nur noch für diejenigen gebraucht, die sich gegen Ungerechtigkeiten zur Wehr setzen müssen.

Wenn das Problem nicht auf diese Art gelöst wird, frage ich mich, was passiert dann in zehn Jahren, wenn es die ersten Erwerbstätigkeiten in der Virtual Reality gibt? Bin ich dann bei einem virtuellen Arbeitgeber angestellt? Das ist ja nicht einmal eine juristische Person. Und mal ehrlich: Den Regierungen der Welt gelingt es schon jetzt nicht, dass die großen Internetkonzerne Steuern zahlen. Wie soll das denn dann bei Sozialabgaben funktionieren?

Aber kommen wir zurück ins Hier und Heute. Viele Auftraggeber nutzen mittlerweile Werk- oder Dienstverträge zur Beauftragung von Selbständigen. Das ist richtig und gut und hilft im Fall der Fälle. Automatisierte Vertragssysteme machen die Bearbeitung schnell und sparen Zeit. Dennoch bekomme ich viele Werkverträge zugesandt, die das PDF nicht wert sind, mit dem sie verschickt wurden. Da wird jedem Prüfer sofort klar: vorsätzliche Verschleierung von Scheinselbständigkeit. Da ist die Rede von „hat sich an Zeiten zu halten“ oder die beauftragte Person muss bestimmte Kleidung tragen. Es werden Reisekosten begrenzt oder „nur mit Rücksprache und Freigabe durch den Auftraggeber“ erstattet.

Manche wollen es einfach nicht lernen, und den Selbständigen kann es womöglich egal sein. Andere haben sehr gut formulierte Verträge, haben aber den zweiten Teil außer Acht gelassen: Der Vertragsinhalt muss in der Umsetzung gelebt werden.

Das Problem an dieser Stelle ist tatsächlich nicht so simpel und Auftraggeber und Auftragnehmer sind gleichermaßen gefordert. „Communication is key“, und das ist am besten über dokumentierte Absprachen zu bewerkstelligen. Denn worum geht es dabei? Ein außenstehender Dritter (die Deutsche Rentenversicherung DRV) muss erkennen können, dass die Entscheidung beim Auftragnehmer lag und keine Anweisung oder Vorgabe des Auftraggebers ist. Wichtig ist zudem: Nur was gelebt wird und dadurch ins Bewusstsein kommt, kann im Fragebogen V0023 auch zur richtigen Antwort werden. Denn anhand dieser Antworten fällt die grundlegende Entscheidung.

An der Stelle ist das Thema aber noch nicht beendet. In einem nächsten Schritt kann nämlich die Frage aufkommen, wie eigenständig ein Werk oder eine Dienstleistung überhaupt ist. Daher hat sich die isdv sich mit der Frage beschäftigt, welche gesetzliche Grundlage es für die Zusammenarbeit von Selbständigen gibt. Fündig wurde man im BGB §705-740: die Arbeitsgemeinschaft (ARGE), meist bekannt durch die Bau-ARGE, die man bei nahezu jeder Baustelle findet. In einer Bau-ARGE schließen sich meist juristische Personen mit oft aufwändigen Verteilschlüsseln der Anteile als weiterhin wirtschaftlich selbständige Unternehmen zur gemeinsamen Ausführung eines Projekts zusammen. Der Unterschied zu „unserer“ Welt - und deshalb einer genaueren Betrachtung wert - ist, dass sich in der Veranstaltungswirtschaft Selbständige - die meisten davon ohne Angestellte - zusammenschließen. Das macht klar: Es müssen bestimmte Regelungen und Rahmenbedingungen geschaffen werden, die den Zusammenschluss so ermöglichen, dass die ARGE im Innenverhältnis einer Statusfeststellung standhält. Auch diese hat die isdv ausgearbeitet. Es ist also möglich, eine rechtssichere Beauftragung durchzuführen. Nicht nur die Unkenntnis, sondern auch die Bequemlichkeit der Auftraggeber und -nehmer steht dieser noch im Weg.

Warum bloß? Auftraggeber und -nehmer hätten das Thema Scheinselbständigkeit sofort vom Tisch und könnten einfach „ihren Job machen“. Die ARGE ist keine Raketenwissenschaft, und der administrative Aufwand ist verglichen mit dem Ergebnis zumutbar und machbar. Die isdv unterstützt nicht nur Selbständige, sondern auch Auftraggeber bei der Umsetzung.

**Also rafft euch auf.
Schafft Sicherheit
für Auftraggeber und Auftragnehmer!
Das ist dringend nötig.**

Denn ich denke nicht, dass sich über das kommende Wochenende hinweg plötzlich tausende von neuen Mitarbeitern melden werden. Unser Wirtschaftszweig hat zu viele Unwegsamkeiten, die einem Zustrom von Arbeitswilligen im Weg stehen. Ich bin überzeugt, dass wir eine attraktive und tolle Branche sind. Vielleicht sind wir etwas aus der Zeit gefallen und haben uns zu lange auf dem Glanz der Shows, Ausstellungen und anderer Veranstaltungen ausgeruht und dachten, dass das schon reichen würde. Doch Corona hat uns da eines Besseren belehrt. Treten wir doch mal zusammen einen Schritt zurück und schauen auf unsere Arbeitswelten:

- Die Arbeit findet meistens statt, wenn andere Freizeit haben
- Feiertage und Wochenenden existieren nicht
- Wir packen viel Arbeit in den „8-Stunden-Tag“
- Wertschätzung und Sichtbarkeit sind Mangelware
- Es wird immer einer mehr für die Show erwartet, umgekehrt aber nie einer mehr gegeben

- Die Bezahlung ist am unteren Ende der Mittelmäßigkeit
- Familienleben wird eingeschränkt

Beweinen könnte man viel. Aber das bringt unsere Berufsstände nicht nach vorn. Was ist denn gut?

- der Moment, wenn das Hauslicht ausgeht und die Menge jubelt (betrifft aber nicht alle)
- die Genugtuung, einen guten Job gemacht zu haben (auch ohne Lob)
- das Erleben einer Produktionsgemeinschaft
- der (je nach Profession) extravagante Lebensstil
- im direkten Umfeld von wichtigen oder berühmten Meschen zu arbeiten oder sie zu erleben
- etwas Glamour, der abfärbt
- die technischen Finessen, die man nutzt
- kein Tag ist wie der andere
- das Wiedersehen und Weggehen
- das Lösen von Schwierigkeiten
- die Bewunderung Außenstehender
- das gemeinsame Ziel

Zugegeben, da steht auch einiges. Dennoch sind die Ansprüche anders geworden. Das hat zwar auch mit Corona zu tun, aber nicht nur. Corona hat das Ganze nur beschleunigt. Ein ewiges Thema ist dabei zurecht die Arbeitszeit. Wieso gibt es das Arbeitszeitgesetz, wenn sich kaum jemand ernsthaft daran hält? Und hält sich doch jemand daran, erlebt er marktwirtschaftliche Nachteile, die er nicht kompensieren kann. Hier fehlt es an einer deutlichen Marktregulierung, die natürlich niemand von uns mag. Deshalb sind wir ja in dieser Situation. Aber mal ehrlich: Könnte wir alle nicht besser schlafen, wenn wir uns auf gewisse Standards verlassen könnten und es nicht immer den einen Billigeren gäbe?

Wenn wir das wollen, müssen wir es selbst in die Hand nehmen. Das wird niemand für uns übernehmen, auch wenn Deutschland mittlerweile daran gewöhnt zu sein scheint, dass die Bundesregierung alles regelt und sich kümmern muss. Das wird nicht passieren. Aber was muss denn passieren? Es wird sich nichts ändern und niemand wird uns zur Seite stehen, wenn wir nach Anstellung, Arbeitszeitregelungen, neuen Arbeitsmodellen, Flexibilität, Mindeststandards, neuen Arbeits- und Fachkräften und Sichtbarkeit und Beachtung der Veranstaltungswirtschaft schreien, ohne das Spiel zu spielen, das in Deutschland in allen Branchen gespielt wird: Das Spiel heißt Sozialpartnerschaften.

Es fehlt ein entsprechender Arbeitgeberverband, und es fehlt eine Arbeitnehmervertretung. Ohne diese beiden werden wir am Tisch der Bundesregierung nie anerkannt werden. Andere Branchen erreichen ihren Einfluss am Arbeitsmarkt über diese Stellschrauben. Nur wir aus der Veranstaltungsbranche denken wieder, dass es doch auch anders gehen muss. Ich höre auch die Forderungen, dass wir uns von den IHKn lösen müssten, dass wir bestimmen müssen, wie „das Spiel läuft“ und uns nicht immer alles duckmäuserisch gefallen lassen soll-

ten. Wir sollten unser eigenes Spiel spielen. Das haben wir lange so gemacht, sind immer schön unbemerkt „unterm Radar“ geflogen und haben Gesetze zu unseren Gunsten ausgelegt und etwaige Grenzen gedehnt. Doch genau das hat uns in die jetzige Schieflage gebracht.

Einige Firmen haben bereits erkannt, dass Mitarbeiter mitreden wollen und betriebsinterne Tarifverträge vereinbart. Manche haben auch einen Betriebsrat eingerichtet. Das ist zwar alles gut und richtig, aber im Grunde eine Selbsteinschränkung und nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Dennoch ziehe ich den Hut vor diesen Unternehmen, die genau das tun, was auf lange Sicht wichtig und die Überlebensstrategie schlechthin ist. Sie haben ihrem Team etwas zu bieten: Verlässlichkeit und Mitbestimmung, Sonderregelung der Arbeitsmodelle und Fairness. Wenn jedes Unternehmen so handeln würde, wäre das sehr zu begrüßen.

Doch wie gut wäre es erst, wenn es keinen Flickenteppich an hausinternen Verträgen gäbe, sondern einen flächendeckenden Tarifvertrag der Veranstaltungswirtschaft, eine Bottom Line für alle Unternehmen? Nach außen kommunizierbar, nach innen wirkend. Jedes Unternehmen könnte natürlich nach eigenem Ermessen noch mehr leisten – aber eben nicht weniger. Das Dumping, an dem sich natürlich niemand beteiligt, würde begrenzt, weil Personalkosten festgelegt wären - eine wunderbare Vorstellung. Und was brauchen wir noch? Arbeitszeiten, die passen? Die 4-Tage-Woche? Nachtzuschläge, Schlechtwettergeld, Bezahlung von Reisetätigkeiten oder eine branchentypische Spesenregelung? Rock'n'Roll – here we go! Das Beste ist: Man hat unwiderlegbare Argumente, warum Dinge das kosten, was sie kosten, warum man nicht „einfach mal das noch mitmachen kann“ oder die Probe „irgendwann zwischen 7 Uhr morgens und 2 Uhr nachts“ stattfindet, je nachdem, wann der Vorstand Zeit hätte. Im Zweifel bedeutet dies dann eben eine zweite oder sogar dritte Schicht. So verdient man Geld, weil das Gesetz es so will.

Das muss unser Ziel als Branche sein, denn das erwarten auch die nächsten Generationen in unseren Jobs. So wird die Veranstaltungswirtschaft resilient. So werden die Unternehmen gestärkt, und so schaffen auch wir attraktive Arbeitsplätze und ziehen Menschen in unsere Firmen. Auch für die Beauftragung von Selbständigen ist eine solche Konstellation hilfreich und sinnvoll. Zum einen ist ein besserer Abgleich der Leistungen und Rahmenbedingungen möglich. Zum anderen gibt es klare Orientierung für Selbständige, was Beauftragte verdienen müssen. Die Entscheidungen des Bundessozialgerichts zeigen dies immer wieder. Zwar ist die Honorarhöhe nicht der entscheidende Faktor, die höhere Gage aber ein wichtiges Indiz für eine Selbständigkeit. Hash-tag 42.

Auch in anderen Wirtschaftszweigen spielen Tarifverträge zwischen Auftraggebern und Auftragnehmern eine Rolle. Prominent sei hier die Designerbranche genannt. Die „Alliance of German Designers (AGD)“ hat vor 40 Jahren (!) den ersten Tarifvertrag zwischen Selbständi-



KOMM' EINFACH VORBEI!
STAND 3.1.5.
auf der
SHOWTECH
2023

Werde Teil der
Mein Schiff
Crew

MEIN GIG. MEIN TRAUM. MEIN JOB!

Fernweh? Werde Teil der *Mein Schiff* Crew und bewirb dich jetzt um einen Job im Bereich:

VERANSTALTUNGSTECHNIK
w/m/d

Entdecke mit uns die Welt und erlebe deine
#WorldClassMoments

Bewirb dich jetzt bei sea chefs:

seachefs.com/ms-entertainment

Die besten Jobs an Bord | Welt. Klasse. Team.



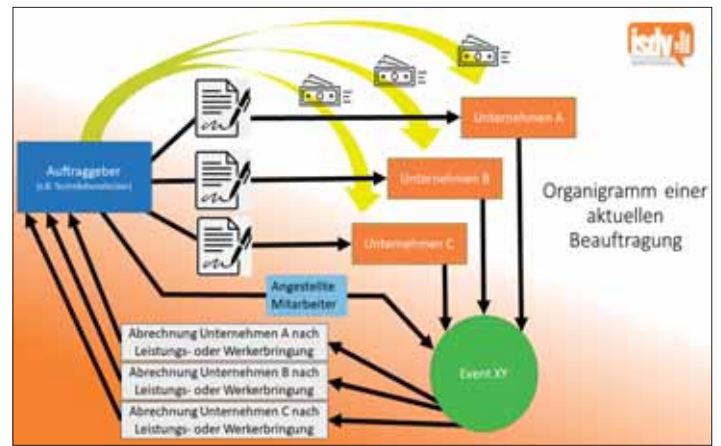
gen und Auftraggebern abgeschlossen und erneuert diesen seither alle zwei Jahre. Der Vertrag regelt zwar nicht die Tagessätze, diese liegen meist deutlich darüber, aber bei Streitigkeiten und vor Gericht ist dieser die Grundlage aller Entscheidungen. Doch was ich so mitbekomme und höre, haben wir die Rampe auf diese Autobahn noch nicht gefunden. Also zurück zu den Möglichkeiten des Jetzt und Heute. Was war nochmal das Ziel? Selbständige wollen beauftragt werden, und Auftraggeber wollen kein Problem mit Scheinselbständigkeit haben. Richtig.

Das größte Problem bei Produktionen aller Art ist die Zusammenarbeit von vielen Selbständigen in den verschiedenen Gewerken. Hierbei ist für einen außenstehenden Prüfer nicht erkennbar, wo das eine Werk beginnt und das andere aufhört. Bei den üblichen Aufträgen geben Auftragnehmer immer wieder an, dass es eine Zusammenarbeit gab - was ja de facto auch so war. Dadurch wird bei einer Prüfung klar, dass Hand-in-Hand-Arbeit vorliegt. Das wiederum bedeutet meistens Scheinselbständigkeit aufgrund einer Einbindung in den Betriebsablauf. Irgendeine Form der Zusammenarbeit von Selbständigen muss es aber geben, ohne gleich dem Vorwurf der Scheinselbständigkeit ausgesetzt zu sein. Und das ist die Arbeitsgemeinschaft (ARGE). Sinn der ARGE ist es, das sich Unternehmen zusammenschließen, um ein Projekt umzusetzen, das sie alleine aus eigenen Ressourcen nicht bewältigen können.

Das klingt nach „unserer“ Standardanwendung – ist es aber nicht. Die ARGE bedeutet, dass sich Auftragnehmer zu einem zeitlich begrenzten Unternehmen zusammenschließen, also als ein Unternehmen mit mehreren Gesellschaftern auftreten. Sie behalten dabei ihren eigenen unternehmerischen Status. Für das einzelne Unternehmen ändert sich nichts, es gibt nur eine weitere Unternehmung, an der man beteiligt ist. Die Besteuerung findet wie gewohnt in den Einzelunternehmen statt. Für Auftraggeber bedeutet die ARGE, dass es nur noch einen Auftrag für das Gewerk gibt und nicht mehr so viele, wie Unternehmen in dem Gewerk aktiv sind. Es gibt also ein Angebot pro Gewerk, eine Rechnung pro Gewerk, eine Ansprechstelle pro Gewerk und das Suchen von Crewmitgliedern entfällt.

Eine Beauftragung über eine ARGE hingegen könnte wie folgt ablaufen:

1. Auftraggeber erstellt Angebotsabfrage für Werkleistung. Dies muss keine formale öffentliche Ausschreibung sein.



2. Angefragte beurteilen den Auftrag, suchen Mitstreiter für eine Bietergemeinschaft.
3. Bietergemeinschaft erstellt gemeinschaftliches Angebot für angefragte Leistung.
4. Auftraggeber nimmt Angebot an und erteilt Bietergemeinschaft den Auftrag.
5. Die Bietergemeinschaft wird in diesem Moment zu einer ARGE.
6. ARGE-Teilnehmer können jetzt noch wechseln.
7. ARGE-Teilnehmer gehen untereinander einen GbR-Vertrag ein. Beantragung einer Steuernummer beim Finanzamt.
8. ARGE erbringt Werkleistung.
9. ARGE schreibt Rechnung an Auftraggeber.
10. Auftraggeber bezahlt Rechnung.
11. ARGE verteilt gemäß internem Schlüssel/Angeboten/Statements of work die Einnahme.
12. ARGE löst sich in dem Moment auf. Meldung an Finanzamt.
13. Jeder ARGE-Teilnehmer versteuert sein Einkommen selbst.
14. zurück zu Punkt 1.

Auf diese Weise bekommen wir eine gut sichtbare Lücke zwischen das auftraggebende Unternehmen und die ARGE. Das ist wichtig für die Betrachtung durch die DRV. Nun ist noch die genaue Betrachtung des



Innenverhältnisses der ARGE wichtig. Wir wollen ja nicht, dass die Scheinselbständigkeit nun zwischen den Einzelunternehmen entsteht. Dazu bietet uns das gemeinsame Rundschreiben des GKV-Spitzenverbandes, der DRV und der Bundesagentur für Arbeit die Blaupause. Dort heißt es in der Anlage 3 i.d.F. vom 08.11.2017:

„Erfolgen Beschlüsse der Gesellschafter nach der Mehrheit der abgegebenen Stimmen und richtet sich dabei das Stimmrecht des einzelnen Gesellschafters nach der Höhe seiner Geschäftsanteile, hat ein Gesellschafter-Geschäftsführer, der mindestens über 50 % des Stammkapitals verfügt, grundsätzlich einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschicke der GmbH. Dies trifft auch auf einen Gesellschafter-Geschäftsführer zu, der zwar über weniger als 50 % des Stammkapitals verfügt, aber aufgrund besonderer Vereinbarung im Gesellschaftsvertrag sämtliche Beschlüsse der anderen Gesellschafter verhindern kann (umfassende Sperrminorität). Beide haben insbesondere die Rechtsmacht Beschlüsse zu verhindern, die ihr Dienstverhältnis benachteiligen würden, so dass in diesen Fällen ein abhängiges Beschäftigungsverhältnis von vornherein ausscheidet.“

Dies ist auch auf eine GbR anwendbar, da es sich um die Anteile am Unternehmen und eine umfassende Sperrminorität handelt. Der ARGE-interne Gesellschaftervertrag muss also eine umfassende Sperrminorität beinhalten. Das klingt erstmal gefährlich, ist es aber nicht. Es bestätigt jedem Unternehmen, das an einer ARGE teilnimmt, dass es die Eigenständigkeit und die Kontrolle behält und nicht irgend jemand oder eine Mehrheit Dinge beschließen kann, die man nicht möchte. Das schließt das auftraggebende Unternehmen ein. Werden also weitere Anforderungen im Sinne von „mach das doch mal eben mit“ gestellt, müssen sich alle ARGE-Gesellschafter einig sein, zu welchen Konditionen sie das als Auftragsmehrung aufnehmen wollen. Ansonsten muss der Zusatzauftrag abgelehnt werden.

Das stärkt die Selbständigen, bewirkt aber auch, dass das auftraggebende Unternehmen das Thema Scheinselbständigkeit „los“ ist - und darum geht es. Wir müssen also auf beiden Seiten neue Gepflogenheiten lernen, damit wir ein sicheres Miteinander hinbekommen. Wir müssen uns selbstverständlich an die Regeln des „Systems“ halten. Aber wenn mehr nicht notwendig ist, machen wir das doch. Wir wollen doch weiterkommen und Probleme in der Beauftragung abbauen. Zur vollen Wahrheit gehören auch noch folgende Punkte:

1. Die ARGE haftet gemeinschaftlich, auch für die Schäden, die ein Einzelner als Teil der ARGE verursacht hat.

Auch hier ist die Lösung (wieder einmal) simpel: Alle Berufshaftpflichtversicherungen lassen sich für die Nutzung in einer ARGE freischalten. Das kostet bei den üblichen Versicherungsgebern nicht mehr Geld. Man muss es nur anschalten lassen. Wenn dann ein Auftraggeber einen Schaden meldet, geben alle den Fall an ihre Versicherung weiter und diese einigen sich, wie der Schaden bezahlt wird. Alternativ kann auch eine eigene Haftpflichtversicherung für jede ARGE gebucht werden. Das ist teurer, aber genauso effektiv.

2. Insolvenz eines ARGE-Teilnehmers während der laufenden Arbeit oder nach Beendigung der ARGE.

Nach Insolvenzrecht ist es denkbar und möglich, dass im Falle der

(Privat-) Insolvenz einer Person, die an einer ARGE teilgenommen hat, die Insolvenzverwaltung das Gesamteinkommen der ARGE als Insolvenzmasse ansieht und einfordert. Dazu ist es nötig, dass es für die anderen ARGE-Teilnehmer ersichtlich war, dass jemand in der ARGE in der Gefahr einer drohenden Insolvenz steckt. Auch für diesen Fall kann sich die ARGE im Vorfeld durch eine Versicherung absichern. Dies kann durchaus sinnvoll sein, wenn man sich untereinander nicht kennt und nicht vertrauen kann.

3. Administrationsaufwand.

Der administrative Aufwand, eine ARGE zu bilden, ist sicher auf Seiten der Selbständigen höher als die bisherige Beauftragung. Die durch die ARGE erreichte Stärkung der eigenen Position wiegt dies aber meiner Meinung nach ganz deutlich auf. Diejenigen, die bislang zögern, ihre Tagesätze der Realität anzupassen, können sich besser orientieren und erhalten Rückenstärkung durch die anderen Teilnehmer einer ARGE aufgrund der Transparenz der „Statements of work“ (Einzelangebote). Die Einheit, die die ARGE gegenüber den Auftraggebern bildet, führt auch dazu, dass Auftragsweiterungen nicht einfach durchgedrückt werden können. Die ARGE muss sich intern einig sein, mit welchem Aufwand und zu welchem Geld ein Zusatzauftrag angenommen werden kann - oder auch abgelehnt werden sollte. Das hilft dem Gleichgewicht der Gesamtbranche und wirkt gegen das Dumping durch Auftraggeber.

4. Steuernummer.

Die zu beantragende Steuernummer ist für die Rechnungslegung und Auflösung der ARGE nötig. Die Vergabe durch die Steuerbehörden dauert aktuell zwischen vier Tagen und sechs Wochen. Das kann dazu führen, dass Rechnungen mit etwas Verzögerung gestellt werden müssen. Denn ohne die Steuernummer geht es nicht. Hierzu ist die isdv bereits mit den zuständigen politischen Stellen im Gespräch, da es nach Meinung des Verbands im Jahr 2023 möglich sein sollte, dass diese Nummer im Elsterportal automatisch vergeben wird. Aber noch ist es nicht soweit.

Die vermeintlichen Probleme sind also durchaus lösbar und leicht zu bewältigen. Spätestens bei Gründung der zweiten ARGE weiß jeder über die Abläufe Bescheid.

Abschließend noch einmal zur Erinnerung: Selbständige wollen beauftragt werden, und Auftraggeber wollen kein Problem mit Scheinselbständigkeit haben. Und das möglichst sofort. Lasst uns die Aufgabe gemeinsam angehen. Die isdv steht euch zur Seite und berät, hilft und unterstützt euch dabei. Mein Appell an Auftraggeber und Selbständige: Wir müssen uns bewegen. Die sich ändernden äußeren Umstände und Anforderungen zwingen uns dazu. Die Alternative ist, dass „Andere“ bestimmen, wo es langgeht und wie es weiter geht.

Mir ist bewusst, dass Veränderungen nicht allen gefallen. Das kann ich nachvollziehen. Damit dies etwas leichter fällt, spreche ich persönlich darüber, sprechen wir in der isdv darüber und sprechen wir auch mit den anderen Verbänden darüber. Nur so bekommen wir den Wandel hin, der uns zum Ziel bringt. Wir brauchen bessere Konditionen für Angestellte und Selbständige der #nextGeneration.

Lasst es uns gemeinsam angehen. Dann wird es uns auch gelingen. Ich wünsche euch allen einen guten Sommer mit vielen tollen Aufträgen und fetten schwarzen Zahlen unter dem Strich.

V D M V

VERSORGUNGSWERK

DER DEUTSCHEN MEDIEN- UND VERANSTALTUNGSWIRTSCHAFT GMBH

Sepzial-Versicherungskonzepte für
die Veranstaltungswirtschaft

- Betriebshaftpflichtversicherung
- Equipmentversicherung
- Veranstalterhaftpflicht/-ausfall
- etc.

www.vdmv.de
info@vdmv.de
0511 33652990



Let the show begin

Ein Ausblick auf das umfangreiche Messe- und Kongressprogramm der Showtech in Berlin. „Freuen Sie sich auf vier Tage voll Innovation, Community und Networking“, sagt Hubert Eckart, der sich mit seiner mittlerweile 15. Veranstaltung in den Ruhestand verabschiedet. Auf Eckart folgen Wiebke Pohl und Viktoria Ebel.

„Namhafte Hersteller von Theatertechnik und internationale Experten aus der Branche halten spannende Vorträge, Diskussionen und Workshops. Reden Sie mit und entwickeln Sie gemeinsam mit uns Visionen für die kreative und nachhaltige Zukunft unserer Branche. Im Kongressteil finden einige Veranstaltungen auf Deutsch und einige auf Englisch statt. Wir bieten Simultanübersetzung für beide Sprachen an“, fährt Eckart fort.

Über 70 internationale Aussteller aus den Bereichen Licht, Audio, Bühnenbau, Ausstattung und digitale Eventtechnologien präsentieren auf der Showtech ihre Produkte und Dienstleistungen. Außerdem nehmen Hochschulen, Akademien und Partnerverbände, wie die Berliner Hochschule für Technik, die Euraka Baden-Baden Event Akademie und OI-STAT teil, die mit ihren jungen Ideen die Zukunft der Branche gestalten und für interdisziplinären Austausch sorgen.

Während der Messe finden Round Tables zu Fachthemen statt, unter anderem zu „Gleichstellung in der Veranstaltungsbranche“, „Theater & Digitalität“, „Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung am Theater“, „Werkstätten/Lagerlogistik“ und „Zukunftsthemen der Technischen Direktoren“. Im Soundlab präsentieren verschiedene Audio-Hersteller ihre neuesten Produkte und Technologien.

Die Themen des Kongresses sind Nachhaltigkeit & Energieeffizienz, Theaterarchitektur, Bau & Sanierung, immersive Technologien für das Theater, Arbeitssicherheit auf der Bühne und europäische Aus- und Weiterbildung. Programmhilights sind die Vorträge „Die Cité du Théâtre in Paris“, „Tanssin Talo – Dance House Helsinki“, „Panthea Live – innovative Zugänge zu Theater, Oper & Performances“, „XR-Bauprobe und Produktionsplanung“, „Finnish National Opera and Ballet: Verbesserung der Sicherheit von Live-Aufführungen durch virtuelle Realität“, „Eine europäische Zusammenarbeit zur Geschichte der Theatertechnik“ und „Technische Ausbildung als eine sich ständig weiterentwickelnde Chance“.

Als Experten für den internationalen Kongress dürfen wir unter anderen Enrique Sobejano (Nieto Sobejano Arquitectos), Petteri Laukkanen (Tanssin Talo), Samuli Nuutinen, Kalle Rasinkangas, Hannu Järven-sivu (Finnish National Opera and Ballet), Chris Van Goethem (RITCS School of Arts Brüssel), Katrien De Troyer (Social Fonds Podiumkun- sten Brüssel), Umberto Bellodi (Accademia Teatro alla Scala Mailand), Bri Newesely (Berliner Hochschule für Technik), Sebastian Franssen (Architektur.dlx), Prof. Dr. Rüdiger Külpmann (Berliner Hochschule für Technik & DTHG), Olaf Grambow (Deutsches Theater Berlin), David Maß (Panthea), Vincent Kaufmann (DTHG) und Wesko Rohde (DTHG) begrüßen.

Zum Programm von Messe und Kongress kommt ein umfassendes Rahmenprogramm, u.a. mit der Verleihung des „Showtec Product Awards“ und der Messепarty „Showtech Night“. Der Award wird in diesem Jahr in drei Kategorien verliehen: Nachhaltigkeit, Technologie sowie Licht/Ton/Medien. Eine unabhängige, internationale Jury kürt das jeweils beste Produkt der anwesenden Aussteller. Zusätzlich gibt es den Publikumspreis: Besucher haben vor Ort die Möglichkeit, unter allen Einreichungen ihr persönliches Lieblingsprodukt zu nominieren. Alle Gewinner erhalten eine Urkunde und den „Goldenen Theaterbohrer“.

Es gibt außerdem zwei Ausstellungen mit Theaterfotografien von Jo- chen Quast und zur Geschichte der Showtec. Robe Lighting lädt in das Lichtkunstmuseum „Dark Matter“ von Christopher Bauder ein und es gibt organisierte Führungen in der Szene-Brauerei BRLO und Rabatco- des u.a. für Veranstaltungen im Tipi am Kanzleramt und im Theater im Palais.

Neue Geschäftsführung

Die vom DTHG e.V. für die Umsetzung von Projekten gegründete DTHG Service GmbH erhält zum 1. Juli 2023 eine neue Geschäftsfüh-



Der aktuelle Geschäftsführer Hubert Eckart verabschiedet sich am 30. Juni in den Ruhestand. Die Nachfolgerinnen sind Wiebke Pohl und Viktoria Ebel, die bereits seit September 2020 bzw. Mai 2021 für das Unternehmen arbeiten.

Hubert Eckart ist seit dem 1. Juni 2008 Geschäftsführer der Deutschen Theatertechnischen Gesellschaft. Er studierte Theaterwissenschaft und arbeitete als Dramaturg, Regisseur, Operndirektor und Intendant an verschiedenen Theatern. Im Jahr 2000 gründete er die Produktionsfirma Abacus Film und produzierte Kurz- und Dokumentarfilme, Hörbücher und mehr. Er arbeitet auch als Journalist und Publizist.

Bei der DTHG erkannte er schnell die Vielschichtigkeit und Komplexität der Aufgaben innerhalb des Berufsverbands. Zu den wichtigsten Herausforderungen während seiner Tätigkeit zählen die Konsolidierung der Verbandsfinanzen, die Erneuerung der Mitgliederverwaltung und die Verbesserung des Wirtschaftssystems. Gleichsam erweiterte er sukzessive das Informationsangebot der Internetseite und entwickelte wichtige Formate und Services wie die Verbandsnachrichten Podium, das Online-Forum, den Terminkalender, den Büchermarkt, den Stellenmarkt und die Weiterbildungsplattform Bildungsbühne. Auch Kooperationen mit nationalen und internationalen Organisationen und gemeinsame Projekte wurden dank Hubert Eckart vorangetrieben.

Mit der Entscheidung für eine Doppelspitze will sich die DTHG als modernes und zukunftsfähiges Unternehmen präsentieren. Damit der Übergang reibungsfrei funktioniert und um die beiden Nachfolgerinnen auf die künftige Rolle langfristig vorzubereiten, setzen alle Beteiligten auf eine frühzeitige Einar-

beitung in die verschiedenen Arbeitsbereiche. Direkt nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens begannen interne und externe Workshops und Coachings.

Wiebke Pohl wurde 1989 in Halle an der Saale geboren. Nach dem Bachelor-Studiengang an der Technischen Universität Ilmenau im Bereich der Angewandten Medienwissenschaft studierte sie Medienmanagement an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur in Leipzig (MEng). Die Organisation und Koordination von (Kultur-) Projekten sowie die interdisziplinäre Arbeit mit Menschen unterschiedlicher Gewerke ist ihre große Leidenschaft. So war sie u.a. als Aufnahmeleiterin in der TV-Produktion und zuletzt als Projektmanagerin in einer Digitalagentur tätig. Seit September 2020 ist sie Teil des Projektteams Neustart Kultur bei der DTHG, leitet seit Anfang 2021 das Team des Live Kultur-Förderprogramms und hat das Veranstaltungsmanagement übernommen.

Viktoria Ebel wurde 1988 in Heidelberg geboren. Während ihres Studiums der Theaterwissenschaft in Mainz arbeitete sie unter anderem für das Kinder- und Jugendtheaterzentrum in Frankfurt, den ZDF Theaterkanal und Arte. Nach einem Auslandsjahr an der Universität in Paris schloss sie ihren Magister ab und trat eine Stelle beim Goethe-Institut Paris an. Dort organisierte sie knapp sieben Jahre lang internationale Kulturveranstaltungen insbesondere in den Bereichen Theater, Tanz und Film. Von 2015 bis 2019 koordinierte sie außerdem das Pariser Büro des Deutsch-Französischen Instituts Ludwigsburg, zu dessen Hauptaktivitäten ein Programm für Nachwuchsjournalisten gehörte. Seit Mai 2021 arbeitet Viktoria Ebel bei der DTHG für das Förderprogramm Live Kultur und leitet den Weiterbildungsbereich.



mc² Series

THE GLOBAL STANDARD IN
IP AUDIO PRODUCTION
NATIVELY IMMERSIVE



mc² 56



mc² 36

NEW mc² 36xp



mc² 96



Watch the video:
Immersive Live Streaming
from Tomorrowland, with Love.

LAWO.COM

„Die Generation Z ist schwer erreichbar“

Wenn es um das Thema „Sicherheit“ geht, geht es auch um Absicherung. Frank Preuss vom VDMV erörtert im Gespräch mit ET.Now Fragen, die nicht jeden Tag gestellt werden.



Die von den Tagesmedien oft angeführten Probleme der Generation Z, allen voran die gern erwähnte Work-Life Balance hat dazu geführt, dass das Ansehen der Branche gelitten hat. Wie erreicht man als Versicherer, dass „der Nachwuchs“ nicht blauäugig in den Tag hinein lebt, sondern sich ernsthafte Gedanken über die Zukunft macht, also: Wie sichere ich mich zusätzlich zur gesetzlichen Rente ab? Welche Altersvorsorge sollte ich treffen? Brauche ich eine zu-

sätzliche Krankenversicherung, die meinen Lohn ausgleicht, wenn ich als Freelancer unterwegs bin?

Eine interessante Frage, aber offen gestanden kann auch ich sie nicht wirklich beantworten. Die so genannte Generation Z ist für Themen, die sie nicht aktuell betreffen, wenig ansprechbar - so scheint es mir jedenfalls. Verdenken kann man es der jüngeren Generation tatsächlich nicht. Angesichts der wirklichen Probleme der Menschheit im Hinblick auf Klimawandel, Energiewende, Kriege und massive Migrationsbewegungen treten Dinge wie die eigene Daseinsvorsorge weit zurück. Ich glaube sogar, dass bei vielen eine gewisse Mutlosigkeit herrscht – nach dem Motto: Wer weiß, ob ich ein Rentenalter überhaupt erlebe.

Das macht die jungen Selbständigen natürlich eher „unempfänglich“ für Themen wie Altersvorsorge. Es geht ihnen eher um die Absicherung ihrer derzeitigen Existenz, und insoweit spielen z.B. durchaus auch Krankentagegeldversicherungen eine Rolle. Wenn wir nach Altersabsicherungen gefragt werden, bieten wir die von uns für die Branchenangehörigen geschlossenen Kollektivverträge zu „Versicherungen nach dem Alterseinkünftegesetz“ an.

Wo kann ich den Nachwuchs, aber auch die bereits länger in der Branche Arbeitenden erreichen? Sind Messen sinnvoll – oder eher alle sozialen Medien bis hin zu Tiktok?

Die Selbständigen in der Branche - und das betrifft nicht nur die jungen - sind durchweg durch alle sozialen Medien gut erreichbar. Wir selbst sind dort ebenfalls aktiv und merken an den Reaktionen, dass sich die Zusammenhänge dort tatsächlich verfestigen. Allerdings sind auch die Messen in ihrer Bedeutung nicht zu unterschätzen. Wir selbst sind eigentlich bei allen Branchenmessen präsent - entweder als Co-Aussteller oder doch zumindest als Besucher, um dort die Kontakte zu unseren Mandanten zu pflegen.

Sind Lebensversicherungen heute überhaupt noch ein Thema? Gibt es Alternativen?

Lebensversicherungen im ursprünglichen Sinne des Wortes sind heute nicht mehr gefragt. Sie haben ihre frühere Bedeutung gänzlich verloren, und zwar durch mehrere Änderungen sowohl im Steuerrecht als auch im Hinblick auf die gesetzlich vorgeschriebenen Garantieverzinsungen. Hinzu kommt der in einer Lebensversicherung nicht ideal gelöste Versorgungscharakter zur Altersfinanzierung.

An die Stelle der klassischen Kapitallebensversicherung ist die Rentenversicherung getreten, bei der die Auszahlung eines einmaligen Kapitals keine Rolle mehr spielt, dafür aber eine Menge anderer Vorteile vorhanden sind, die das „Alterseinkünftegesetz“ regelt.

Bei einem so unübersichtlichen Markt wie dem der Versicherungen: Wie vermittelt man, dass man ein seriöser Anbieter ist?

In den 25 Jahren unseres Bestehens haben wir ausschließlich von den Empfehlungen unserer Mandanten (Verbände, Betriebe, Einzelunternehmer) gelebt und sind selbst akquisitorisch gar nicht aufgetreten. Insoweit stehen wir auch in keinerlei Wettbewerb, der in der Versicherungswirtschaft sonst üblicherweise zu „unangenehmen Begleiterscheinungen“ führen kann. Das Gegenteil ist der Fall: Wir pflegen freundschaftliche Kontakte zu unseren „Konkurrenten“, die wir aber nicht als solche empfinden. Wir ergänzen uns in großen Teilen und tauschen uns fachlich aus.

Die Tatsache, dass zumindest in unserem Hause sämtliche Mitarbeiter lediglich dem Beratungsanspruch verpflichtet sind und nicht der Erzielung irgendwelcher Umsätze ist hoffentlich Garant dafür, dass wir bisher und auch weiterhin als „seriös“ angesehen werden.

Sind die Branchenverbände hilfreich und wichtig?

Für unser Haus darf ich sagen, dass die Branchenverbände für uns naturgemäß wichtig sind und wir unsere Interessen wechselseitig pflegen. Die bereits angesprochenen Empfehlungen kommen bestenfalls auch einmal von Verbänden. Wir haben deshalb im Auftrag vieler Verbände für deren Mitglieder Sonderkonditionen mit der Versicherungswirtschaft vereinbart, was wiederum für unsere Mandantschaft animiert, eine Mitgliedschaft in einem der Verbände anzustreben - eine Hand wäscht die andere.

Die dadurch bei uns erreichbaren Vergünstigungen im Bereich etlicher Versicherungen (so unter anderem auch bei Altersvorsorge und Krankenversicherungen) finanzieren häufig bereits die Beiträge im Verband.

Wäre es nicht ein gutes Geschäftsmodell, wenn man beispielsweise bei VPLT oder ISDV eine erweiterte Mitgliedschaft inkl. Versicherung oder Rente oder beidem anbietet? Das wäre für die Verbände und Versicherer doch eine Win-Win-Situation, oder was spricht dafür bzw. dagegen?

Ich bin überrascht, dass du mir hier ein Geschäftsmodell vorschlägst, bei dem eine Verbandsmitgliedschaft quasi automatisch auch einen gewissen Versicherungsschutz mit beinhaltet. In der Tat haben wir das in der Vergangenheit bereits in Einzelfällen Verbänden angeboten.

Machbar ist dies von unserer Seite sehr wohl. Unsere Erfahrung ist bislang allerdings, dass die Verbände hier etwas zögerlich sind. Allerdings gibt es, vom Mitgliedsbeitrag abgekoppelt, bereits Ansätze in dieser Richtung.

Nehmen wir einmal das Beispiel ISDV. Für diesen Verband haben wir relativ bald nach seiner Gründung die sogenannte ISDV-Business-Care kreiert. Es handelt sich dabei um ein Versicherungspaket in der Gestalt

einer Kreditkarte, bei dem Versicherungsschutz in den Bereichen Betriebshaftpflicht, Unfall, Auslandsreisekrankenversicherung und Rechtsschutzversicherung zu einem Preis zusammengefasst ist, der mit weitem Abstand unterhalb der Marktpreise für die einzelnen Versicherungen angeboten werden kann.

Das geht natürlich nur deshalb, weil wir hier tatsächlich als „Großeinkäufer“ für einen Verband gegenüber der Versicherungswirtschaft auftreten und damit Sonderkonditionen für Verbandsmitglieder aushandeln können. Solche Karten haben wir auch für andere Verbände geschaffen und weisen immer wieder darauf hin, dass wir das Angebot durchaus erweitern können.

Allerdings ist es natürlich Aufgabe der Verbände, für einen entsprechenden Bedarf in der Mitgliedschaft zu sorgen und uns dann entsprechend mit der Umsetzung zu beauftragen. Natürlich würden wir das gerne machen, und wir können das auch - aber man muss es von uns fordern.

Wie wird sich das Geschäft als Versicherungsmakler der Branche in Zukunft wandeln?

Das ist schwer zu prognostizieren. Es wird für die Zukunft vieles davon abhängen, wie sich die Veranstaltungswirtschaft insgesamt aufstellen kann. Nach wie vor haben wir keinen Schlusspunkt unter das leidige Thema „Scheinselbstständigkeit“ setzen können, auch wenn sich einige Verbände - und hier insbesondere der ISDV - sehr leidenschaftlich um eine politische Lösung bemühen. Nach wie vor beinträchtigt das die Planungssicherheit vieler Veranstalter.

Es ist nicht ganz ausgeschlossen, dass auch in Deutschland eine generelle Versicherungspflicht für Selbstständige zumindest in der Rentenversicherung eingeführt wird, etwa nach dem Vorbild der skandinavischen Länder und weiterer europäischer Staaten. Das würde sicherlich zu einer erheblichen Veränderung im Preisgefüge führen und alles, was menschliche Dienstleistungen betrifft deutlich verteuern.

Ein wichtiger Aspekt, der unsere Arbeit sehr intensiv betrifft, ist die immer weiter fortschreitende Verschärfung im gesetzlichen Raum. Die Anforderungen an die Beachtung gesetzlicher Vorschriften bei Veranstaltungsproduktionen werden immer höher - und damit auch die Risiken, gegen diese zu verstoßen und schlussendlich damit Schadenersatzforderungen auszulösen.

Für uns bedeutet das, dass wir insbesondere im Bereich der Haftpflichtversicherungen, namentlich der Vermögensschadenhaftpflichtversicherungen, die bisherigen Konzepte immer wieder verbessern und erweitern müssen, um unsere Mandantschaft ausreichend Versicherungsschutz bieten zu können. Höhere Risiken, die von den Versicherern getragen werden müssen, bedeuten aber auf deren Seite auch höhere Beitragsforderungen. Und da ist die Entwicklung erst einmal nicht abzusehen. Eine Auswirkung hat dies im Übrigen auch auf die so

genannten Ausfallversicherungen. Durch Corona haben wir einen plötzlichen Nachfragersturm nach Veranstaltungsausfallversicherungen erlebt, die wir natürlich nicht bedienen konnten, weil alle Versicherer nach Verkünden der Pandemie die Mitversicherung einer Epidemie oder Pandemie als Ausfallgrund für eine Veranstaltung aus den Bedingungen gestrichen haben. Für die Zukunft der Branche wird es aber sicherlich auch nicht uninteressant sein, für diese Risiken Versicherungsschutz zu bekommen.

Wie sieht es mit der derzeitigen Situation - Stichwort: Risiken bei Großveranstaltungen - aus? Gibt es Punkte, die trotz guter Vorbereitung und Organisation häufig in Vergessenheit geraten, wodurch es dann zu Schäden für den Veranstalter/die Mitarbeiter/das Publikum kommt?

Im Grunde ist jede Großveranstaltung risikobehaftet, weil eine sehr komplexe Organisation erforderlich ist, die ein perfektes und insbesondere auch rechtskonformes Zusammenwirken von Menschen in tausend unterschiedlichen Gewerken genauso erfordert wie der Einsatz einer technisch sicheren Ausstattung hinsichtlich Bühne und Material. Diese Tatsache führt natürlich auch dazu, dass mehr Risiken entstehen durch Nicht-Beachtung der Vorschriften. Allerdings steigen auch die Qualifikationen der auf den Baustellen Tätigen, so dass ich hier eigentlich absolut optimistisch bin.

Welche Versicherung sollte für jemanden, der in der Veranstaltungsbranche arbeitet, obligatorisch sein?

Ich möchte hier sehr deutlich sagen, dass die einzig wirkliche obligatorische Versicherung - und das nicht nur in der Veranstaltungsproduktion, sondern für jeden Menschen - eine Haftpflichtversicherung ist. Die Kosten sind sehr überschaubar, aber die dafür eingekaufte Versicherungsleistung dennoch sehr hoch. Wenn ich an den normalen Veranstaltungstechniker denke, der seinen Job selbstständig ausübt und damit unternehmerisch tätig ist und für alle seine „Rechtsgeschäfte“ voll umfänglich haftet, dann stehen diesem für die von ihm angerichteten Schäden 5 Millionen Euro (!) zu Verfügung. Wenn schon etwas passiert, so ist zumindest eine finanzielle Kompensation möglich. Darauf sollte niemand verzichten. Aber Achtung: Man muss darauf achten, dass bei Abschluss einer Haftpflichtversicherung die tatsächlichen Tätigkeiten im Versicherungsschein genannt werden, damit es im Schadensfall keine Probleme gibt.

Abschließend möchte ich empfehlen, den Einkauf von Versicherungen bei einem der wenigen Spezialanbieter am Markt vorzunehmen. Wir gehören seit einem Vierteljahrhundert dazu, können aber ohne Bedenken noch zwei bis drei weitere Unternehmen empfehlen. Im Zweifel hilft die Rückfrage beim Verband oder bei Kollegen.

YOUR PARTNER FOR STAGE & STUDIO LIFTING EQUIPMENT



DEDICATED TEAM
MORE THAN 25 YEARS
GLOBAL NETWORK
SAFEST HOISTS
ENTERTAINMENT
VARIABLE SPEED
LARGE INVENTORY



CHAINMASTER GmbH

✉ info@chainmaster.de
🌐 www.chainmaster.de
📱 @chainmastergermany

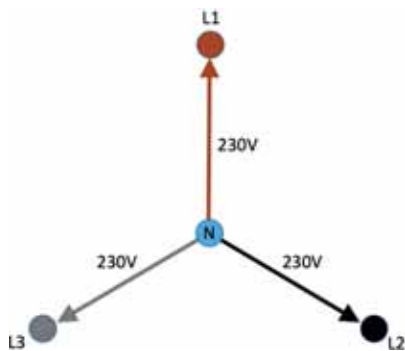
Die Bedeutung des Nullleiters

Dreiphasen-Wechselstrom ist in Europa (und an vielen anderen Orten) auf das Vorhandensein eines Nullleiters angewiesen. Wenn diese Verbindung verloren geht, kann es zur Katastrophe kommen. Wie man hier für Sicherheit sorgt, erläutert Mats Karlsson von Stage Smarts.

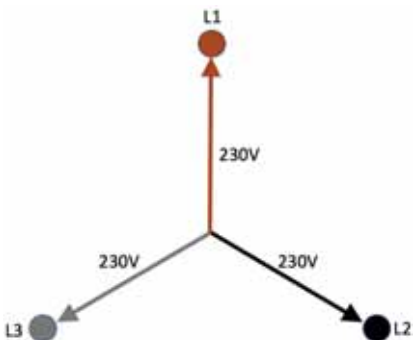
Ein korrektes und funktionierendes Dreiphasennetz vom Typ „Stern“ besteht aus drei Phasenleitungen und einem gemeinsamen Nullleiter. Die elektrischen Ströme fließen über die Phasenleitungen ein und kehren gemeinsam auf dem Nullleiter zurück. Da die drei Phasenleitungen zeitlich um 1/3 eines Zyklus zueinander versetzt sind, kann der Neutralleiterstrom tatsächlich Null sein. Das ist aber nur dann der Fall, wenn alle drei Phasenleitungen die gleiche Strommenge aufnehmen. In der Realität ist dies nur der Fall, wenn man einen 3-Phasen-Elektromotor betreibt. Das ist aber in der Bühnen- und Veranstaltungstechnik nie der Fall. Bei den heutigen LED-basierten Produkten variiert der Stromverbrauch von einem Moment zum anderen.

Nun mag mancher sagen: „Aber ich habe doch an jeder der drei Phasen die gleiche Anzahl von LED-Bildschirmen (oder Leuchten) angebracht. Ich habe eine ausgeglichene Lastsituation“. In der Wirklichkeit ist das leider nicht der Fall. Es ist sicher richtig, die Lasten auf alle drei Phasen zu verteilen, aber das bedeutet nicht, dass die aufgenommenen Ströme gleich sind. In einer modernen Show schwanken die von einer LED-Leuchte oder einem Videobildschirm aufgenommenen Ströme von einem Moment zum anderen deutlich.

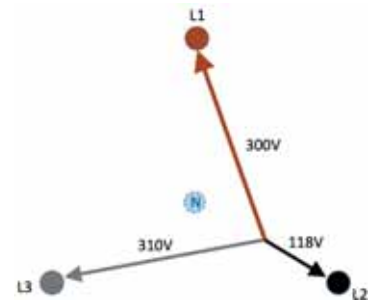
Die folgende Abbildung zeigt die Beziehung zwischen den drei Phasenleitungen und dem Nullleiter. Der Neutralleiter dient als Referenz oder „Ankerpunkt“ für die drei Phasen. Der Abstand zwischen dem Neutralpunkt und den Phasenleitungspunkten ist proportional zur Spannung, die an die Verbraucher geliefert wird. Die Verbraucher sind zwischen einer der Phasenleitungen und dem Neutralleiter angeschlossen.



Was passiert nun, wenn der Neutralleiter ausfällt, aber (wie durch ein kleines Wunder) alle drei Phasenleitungen genau den gleichen Strom ziehen:

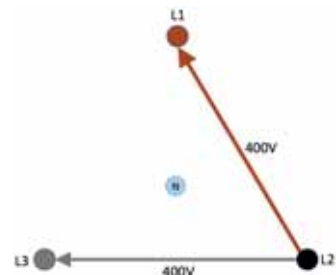


Die Spannungen sind immer noch 230 V, aber nur, weil die drei Ströme gleich sind. Zusammen bilden sie einen „virtuellen Nullleiter“, der nur der gemeinsame Anschlusspunkt ist. Das ist zwar korrekt, aber nur, solange die Ströme gleich bleiben. Die folgende Abbildung zeigt, was ein Ungleichgewicht der Ströme verursacht.



Wenn der Neutralleiter nicht vorhanden ist und die Phasen unterschiedlich hohe Ströme ziehen, befindet sich der „virtuelle Neutralleiter“ nicht mehr am ausgeglichenen Punkt in der Mitte, wodurch sich die an den Lasten anliegenden Spannungen drastisch ändern.

In der Abbildung nimmt die Phase L2 mehr Strom auf, was zu gefährlichen und schädlichen Überspannungen für die an L1 und L3 angeschlossenen Lasten führt, da sich ihr Bezugspunkt („virtueller Nullleiter“) vom zentralen Bezugspunkt entfernt hat. Schlimmer noch: Wenn die Spannung an den an L2 angeschlossenen Verbrauchern abfällt, ziehen diese zum Ausgleich mehr Strom, wodurch sich der Bezugspunkt noch weiter verschiebt. Wenn die an L1 und L3 angeschlossenen Lasten beginnen, auszufallen, sinken die von diesen Phasen gezogenen Ströme, was die Verschiebung des Bezugspunkts noch weiter verschlimmert. Schlimmstenfalls steigt Rauch aus den Netzteilen - und es kann sogar noch schlimmer werden.



Das extreme, aber keineswegs ungewöhnliche „Endergebnis“ kann sein, dass die Stromaufnahme von L2 >> als die von L1 und L3 ist, wodurch die an diese Phasen angeschlossenen Lasten effektiv mit 400 V belastet werden. Nur sehr wenige Produkte, selbst solche von „Premiumqualität“, können dieses Szenario bewältigen. Ein verllorener Neutralleiter kann die Show und den Ruf eines Unternehmens ruinieren. Was kann man also tun? Hier ein paar Tipps:

- Vergewissern Sie sich, dass Ihre Ausrüstung, insbesondere Ihre 3-Phasen-Kabel, in gutem Zustand sind. Messen Sie nicht nur, öffnen Sie sie und inspizieren Sie sie.
- Prüfen Sie alle Anschlüsse und Versorgungen und kontrollieren Sie sie noch einmal. Wenn Sie nicht über die notwendigen Kenntnisse oder Qualifikationen verfügen, holen Sie sich jemanden, der sie hat.
- Vermitteln Sie allen Beteiligten (insbesondere den örtlichen Elektrikern, der Stromerzeuger-Crew usw.), dass unter keinen Umständen irgendwelche Trennungen vorgenommen werden dürfen, egal wie vorübergehend sie sind.
- Schützen Sie Ihre Stromkabel davor, von Gabelstaplern usw. überfahren zu werden.

Bei Stage Smarts statten wir unsere Stromverteilungssysteme mit einer von uns entwickelten Schutzschaltung gegen den Verlust des Nullleiters aus. Ein abdriftender Nullleiter führt zum sofortigen Auslösen des Hauptschalters, wodurch die Stromverteilung und ihre Verbraucher vollständig von der Stromquelle getrennt werden. Das heißt aber weder, dass die oben genannten Punkte nicht befolgt werden sollten, noch, dass nichts Schlimmes passiert. Es minimiert jedoch den Schaden.

Mobil und sicher

Mobile Bühnen sind gefragter denn je – und werden immer größer. Fritz von Burkersroda (Kultour) erklärt, wie eine neue Bühne geplant, gebaut, auf maximale Sicherheit geprüft und letztlich abgenommen wird.



Die Entwicklung der mobilen Bühnen hat in Zeiten von immer knapper werdendem Fachpersonal deutlich zugelegt. Wie sehen die aktuellen Entwicklungen aus?

Den Trend sehen wir auch. Es zeigt sich, dass nach der Marktdurchdringung mobiler Kleinbühnen nun die mobilen Großbühnen mehr Marktanteile erobern. Neben den permanenten Verbesserungen der bestehenden Bühnen planen wir an der Spitze unserer Produktreihe eine neue Großbühne. Als Basis wird unsere Smart Stage 180 dienen – aber mit 2 m mehr Lichte-Höhe. Die Entwicklung läuft auf Hochtouren. Weiterhin planen wir für 2025 mobile Seitenanbauten für alle Großbühnen auf den Markt zu bringen. Diese werden als Wechselbrücke transportiert, in wenigen Minuten neben der Bühne aufgestellt und können gleichzeitig viel Ladevolumen für Technik zur Verfügung stellen.

In dem Großbühnensegment bieten wir aktuell zwei Bühnen an. Die Smart Stage 120 mit einer überdachten Fläche von 12x10 m und die Smart Stage 180 mit einem 15x14 m großen Dach. Unsere neuen großen Portale beschieren der Smart Stage 180 eine Spannweite von über 30 m und eine Traglast von über 30 Tonnen – für viele Veranstalter sehr attraktiv. Wichtig ist, dass die Künstler diesen Weg mitgehen. Neben nationalen Größen wie Peter Maffay, Roland Kaiser, Sido oder Mark Forster spielen dieses Jahr auch internationale Stars wie Sting auf einer Smart Stage.

Wie sieht es mit der Sicherheit aus? Wird neben einem TÜV-Gutachten eine mobile Großbühne etwa für ein Festival auch vor Ort noch einmal inspiziert und abgenommen?

Die Sicherheit einer Großbühne ist essenziell, entsteht durch verschiedene Faktoren und ist auch im Betrieb durch verschiedene Prüfprozesse gewährleistet. Es beginnt mit der Konstruktion auf Grundlage aktueller Normen und Richtlinien wie dem Eurocode und der DIN EN 13814. In der Konstruktion und der Dimensionierung werden Sicherheitsfaktoren verwendet, sodass auch bei maximaler Auslastung jedes Bauteil eine Reserve hat.

Wir als Hersteller müssen nach DIN EN 1090 EXC2 zertifiziert sein, damit wir solche Bauwerke überhaupt erstellen dürfen. Dies ist ein weiterer Grundstein für die allgemeine Sicherheit, da wir unsere Prozesse, Materialflüsse und die Qualität der Arbeit kontrollieren und in kurzem Abstand auch auditieren lassen. Ist eine Bühne fertiggestellt, macht der TÜV Rheinland eine Erstabnahme und schreibt einen Prüfbericht. Dieser wird zusammen mit einer geprüften Statik im Bauordnungsamt Dortmund erneut gesichtet und zu einem Baubuch gebunden. Dieses Bau-

buch muss der Kunde bei jedem Aufbau mitführen und vor Veranstaltungsbeginn eine Bauabnahme mit dem lokalen Bauordnungsamt durchführen. Damit wird sichergestellt, dass die Smart Stage korrekt nach den Vorgaben der Statik aufgebaut worden ist. Alle drei Jahre findet dann eine Wiederholungsprüfung von einer lokalen Prüfeinrichtung statt, um die Gültigkeit des Baubuches zu verlängern.

Außerdem gibt es strikte Vorgaben, die über vorhandene Lastenpläne verständlich kommuniziert werden. Mit bis zu 33 Tonnen Dachlast, die bei der Smart Stage 180 zur Verfügung stehen, bleibt dem Stage- und Lichtdesigner hier sehr viel Freiheit, um alle Projekte zu verwirklichen, die für unsere Bühnengrößen geplant werden. Zusätzlich stehen wir jederzeit für weitere Beratung und Fragen zur Verfügung.

Wenn es dennoch zu unvorhergesehenen Zwischenfällen kommt (Unwetter, Panik usw.) und Schäden entstehen: Wer haftet dafür?

Mittlerweile ist das Thema Sicherheit ein integraler jeder Veranstaltung. Der Betreiber der Bühne oder ein von ihm benannter sachkundiger Vertreter erteilt nach der Bauabnahme die Freigabe der Bühne. Falls die Bühne an einen Dritten übergeben wird, so sind die Übergabe und delegierten Pflichten zu dokumentieren und die Kontaktdaten der verantwortlichen Person zu benennen. Auch die Verfahrensweisen und Zuständigkeiten bei Störungen müssen beschrieben werden. Im Betrieb findet eine aktive Wetterbeobachtung statt, und es muss eine ausreichende Anzahl befähigter Personen vor Ort sein, um die Bühne in einen Außerbetriebszustand zu bringen. Genauer werden diese Schritte im SQP5 der IGWW beschrieben. Unter Berücksichtigung dieser Vorlage sind Schadensereignisse, welche durch die Bühne hervorgerufen werden, sehr unwahrscheinlich. Kommt es dennoch zu Schäden, muss erst die Ursache festgestellt werden. Die Haftungsfrage wird meist vor Gericht entschieden.

Ist Nachhaltigkeit bei der Wahl der Bühne ein Thema?

Wir denken, dass unsere Bühnen und auch unsere Produktion einen Beitrag zum nachhaltigen Wirtschaften leisten. Allerdings bewerben wir die Nachhaltigkeit unserer Produkte nicht extra. Wir heizen mit Holz und nutzen zum großen Teil Solarstrom für unsere Produktion. Die Lebensdauer von unseren Bühnen überschreitet regelmäßig 20 Jahre und auch die Reparierbarkeit unserer Produkte spielt eine große Rolle. Die Bühnen werden aus Stahl gebaut, ein sehr gut recyclebarer Rohstoff. Der größte Faktor ist jedoch die CO₂-Einsparung im Betrieb im Vergleich zu einer entsprechenden Truss Bühne. Bei der Produktion einer Smart Stage 180 haben wir ca. ein CO₂-Äquivalent von 47t. Über den Betrieb unserer Bühne auf 15 Jahre gerechnet entstehen weitere 290 zu CO₂-Äquivalent. Die Nutzung einer Truss Bühne emittiert über den selben Zeitraum mehr als das dreifache an CO₂-Äquivalent.

Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung für technische Firmen/Berufe der Veranstaltungsbranche

- 5.000.000 € Standard-Versicherungssumme (auch für Bearbeitungsschäden)
- Aushilfen (auch freie) mitversichert
- weniger und geringere Selbstbehalte
- USA/Kanada-Territorien optional - auch unterjährig
- auch Rigger, Meister, Ingenieure zuschlagsfrei > **Variante A: ab 238€ p.a. inkl. Vers. Steuer**
- erweiterbar auf echte Vermögensschäden bis 500.000 € aus Planungs-, Rechenfehlern für Planer, Projekt-/Produktionsleiter, Fachleute für Veranstaltungssicherheit > **Variante B: ab 595€ p.a. inkl. Vers. Steuer**

Neu 2022/23: BHV für ermächtigte Sachverständige inkl. 500TC für Vermögensschäden ab 833€ p.a. inkl. Vers. Steuer

*Frühjahrsputz
lohnt sich:*

**Warum schlechter
und auch noch teurer
versichert sein als
möglich?**

Unser Grundsatz seit 1993:
Mehr Versicherungsschutz bei weiter günstigen Beiträgen!



schwandt.
www.events-versichern.de

Vor dem Schaden klug sein!

Ein bedarfsgerechter Versicherungsschutz ist Teil des Risikomanagements. Was damit gemeint ist, erläutert Hans-Peter Schwandt, geschäftsführender Gesellschafter und Namensgeber seines Versicherungsmaklerbüros in Berlin.

Ein Sachschaden ist eingetreten. Sofort beginnt man zu fragen: Wie ist das passiert? Wer hat Schuld? Wäre das vermeidbar gewesen? Wie hoch ist der Schaden? Wie geht es jetzt weiter? Wir sind als Unternehmer also gleich mittendrin: Hat unser Risikomanagement funktioniert? Wenn nicht: Wo sind die Lücken? Lag es an mangelnder Qualifikation des Personals oder an schlechter Abstimmung untereinander? Was habe ich mit wem zu dessen Haftung vereinbart? Kann der den Schaden überhaupt ersetzen? Wo im Vertrag habe ich meiner Haftung zugestimmt, die mich jetzt zum Schadenersatz zwingt? Bin ich gegen die finanziellen Folgen aus dem Schaden versichert?

Diese Fragen sollten natürlich viel besser vor dem Schaden gestellt und ehrlich beantwortet werden. Wir Versicherungsmakler sehen uns daher als Berater im Risikomanagement der Firmen.

Selbstverständlich ist unser Part vor allem der, den bedarfsgerechten Versicherungsschutz anzubieten. Das setzt aber voraus, dass wir das Risiko richtig beurteilen und dass wir unsere Kunden auf jene Deckungslücken verweisen, die auch die besten Versicherungsprodukte nicht schließen können. Nur so kann der Unternehmer z.B. kritischer seine AGB und vor allem die seiner Subunternehmer auf Haftungsregeln prüfen, die eben nicht versichert wären. Und er kann diese ändern.

Wir hatten kürzliche den Fall, dass eine Eventagentur eine Vertragsklausel des Künstlermanagements ihres Top-Acts akzeptiert hat, mit der die Agentur für jeglichen Schaden an der Backline der Musiker die Haftung übernommen hat. Diese Haftung aus Vertrag geht über die gesetzliche Haftung weit hinaus, denn sie zwingt auch zum Schadenersatz, wenn die Agentur gar kein Verschulden trifft (Unwetter, Diebstahl oder Sachbeschädigung durch Dritte). Es kam zu einem schweren Unwetter und dadurch zum Beschluss der Agentur, um keinen Personenschäden zu riskieren, sofort die Bühne zu räumen. Die Backline blieb unabgedeckt auf der Bühne und nahm Schaden.

Das sei eine inzwischen ebenso übliche Klausel wie die der Vermieter einer Location, wonach der Mieter unabhängig vom Verschulden für Schäden an der Mietsache haftet - also auch für Schäden z.B. durch Besucher! So die Auskunft eines Fachanwalts im Eventrecht. Auch Technik-Dienstleister schreiben solche Klauseln schon seit langem in ihre AGB, selbst dann, wenn ihr Kunde gar nicht mietet, sondern einen Dienstleistungsvertrag über Ton, Licht, Bühne Video usw. mit ihnen geschlossen hat (Werkvertrag).

Während wir schon seit 30 Jahren den Schaden durch Besucher an der Location in unserer Veranstaltungshaftpflicht mitversichert haben, greift die Veranstaltungshaftpflichtversicherung nicht für unverschuldete Schä-

den an fremder Technik oder Backline. Auch die beste Betriebspflichtversicherung eines technischen Dienstleisters leistet nicht für den Schaden, der durch Diebstahl eines Dritten an der vorübergehend im Besitz befindlichen Technik entstanden ist.

Wenn das also so ist, müssen die Vertragsparteien vor der Veranstaltung miteinander über eben diese Regressklauseln reden. Die Lösung kann hier nur darin bestehen, dass die fremden Geräte selbst so versichert sind oder werden, dass auch der Schaden durch Dritte oder höhere Gewalt (wie Unwetter) versichert ist. Und das können nur Allgefahrenversicherungen wie die Equipment- und die Musikinstrumente- versicherung.

Wenn die Verleiher sich damit einverstanden erklären, dass sie im Schadensfall eine solche Allgefahrenversicherung in Anspruch nehmen, wird im gleichen Zuge die o.g. Vertragsklausel auf das Verschulden durch die Agentur reduziert. Selbst das Verschulden könnte durch Regressverzicht des Verleihers gegenüber dem Mieter mitversichert werden. Wenn dieses Einverständnis nicht erreicht werden kann, sollte der Mieter selbst eine kurzfristige Allgefahrenversicherung abschließen. Hierbei muss dann aber der Eigentümer der Geräte mitwirken und die Neuwertsumme und eine Liste der Geräte zur Verfügung stellen.

Mein Apell geht auch an die Firmenanwälte. Es muss bewusster geprüft werden, ob eine vertragliche Haftungsvereinbarung für die andere Seite auch versicherbar ist. Es hat in meinen Augen etwas Unmoralisches, wenn ein Künstlermanagement im Falle des hier geschilderten Schadens auf Vertragserfüllung und Schadenersatz drängt, obwohl unser Agenturkunde alles richtig gemacht hat, um Menschenleben zu schützen. Rechtlich gesehen darf sie das. Ob die Band eine Musikinstrumenteversicherung hat, ist trotz unserer mehrfachen Anfrage bis heute nicht bekannt. Sinnvoll wäre diese für die Band in jedem Fall, weil dann auch das Lager- und Transportrisiko mitversichert wäre. Risiken, die eintreten können.

An dieser Stelle habe ich noch eine Bitte an alle Leserinnen und Leser: Setzen Sie sich dafür ein, dass Versicherungsthemen auch in jede Softwarelösung für die Eventplanung aufgenommen werden. Sie gehören meiner Meinung nach in jede Checkliste. Ich hatte mit meiner Bitte bei meinen Besuchen der Branchen-Fachmessen in Deutschland kein Glück. Auch die kaufmännischen und technischen Bildungsträger haben in der Vertiefung des Themas noch Nachholebedarf. Das bestätigen uns die Existenzgründer in der Branche immer wieder.

Mein Fazit: Vor dem Schaden klug sein! Gern tragen wir dazu bei!



Safety first

Egal, um welche Veranstaltung es sich handelt: Die Sicherheit sollte immer an erster Stelle stehen. Spätestens seit Corona spielt in diesem Zusammenhang auch die Luftqualität eine wichtige Rolle.

Die Frage ist: Wie lässt sich die Luft in großen Veranstaltungsräumen zuverlässig und effektiv von Schadstoffen wie Viren, Bakterien, Staub oder Gerüchen freihalten? Dazu gibt es mehrere Möglichkeiten. Eine von ihnen lautet: mit der bipolaren Ionisation.

Dabei handelt es sich um ein Verfahren zur Luftreinigung, das sich die elektrostatische Anziehungskraft positiv und negativ geladener Ionen zunutze macht. Durch ihre entgegengesetzten Ladungen haften diese aneinander, verklumpen mit den flüchtigen organischen Verbindungen in der Raumluft, den so genannten „volatile organic compounds“ (VOC) und eliminieren, beziehungsweise inaktivieren diese.

Ein Pionier in Sachen bipolarer Ionisation ist der Bad Nenndorfer Hersteller Bioclimatic. Schon seit über 40 Jahren setzt das Unternehmen die Technik in seinen Luftreinigern ein. Ihre Wirkung ist wissenschaftlich bestätigt. Eine jüngst im Auftrag des Unternehmens durchgeführte Analyse des Instituts für Lebensmittelchemie der Leibniz Universität Hannover und des Hygieneinstituts Biotec aus Gütersloh hat ergeben, dass die Gesamtkeimzahl (KBE) in der Raumluft während des Betriebs der Bioclimatic-Geräte um circa 90 Prozent, die der extrem widerstandsfähigen Pilzsporen sogar zu etwa 50 Prozent sank. „Toxikologisch relevante Schadstoffkonzentrationen wurden nicht festgestellt“, stellt Bioclimatic-Vertriebsleiter Carsten Feuerhake fest.

Über die Dauer von fünf Stunden haben Forscher die Raumluft einer 90-Personen-Veranstaltung analysiert. Durchgeführt wurde die Untersuchung in der Veranstaltungshalle Cavallo in Hannover. Das Lüftungssystem dort wurde unter Berücksichtigung von Raumvolumen, Anwendungsbereich und der Luftmenge pro Stunde mit zwei Bioclimatic-Ionisationsmodulen ausgestattet. Denen attestieren die Wissenschaftler „eine fortschreitende Akkumulation von VOCs in der Raumluft verhindert“ zu haben. Außerdem wurde zu keinem Zeitpunkt Ozon in der Raumluft festgestellt. Im Ergebnis lässt sich festhalten, dass die Ionisationsmodule sowohl VOCs in der Raumluft als auch Viren wie das Corona-Virus wirksam und effizient eliminieren.

Ein angenehmer Nebeneffekt der Geräte: Neben Viren und Bakterien entfernt die Technologie auch Gerüche zuverlässig aus der Raumluft. In der Realität ist dieses Verfahren längst erprobt: Internationale Großkunden wie der Frankfurter Flughafen setzen bereits seit mehr als zehn Jahren auf die Bioclimatic-Technologie. Und auch die Handball-Erstligisten der TSV Hannover-Burgdorf vertrauen in der Mannschaftskabine und ih-



ren Meeting-Räumen Lösungen von Bioclimatic. Seit August 2022 kooperiert zudem Fußball Bundesligist VfL Wolfsburg mit Bioclimatic. Im ersten Schritt wurden die Kabine und die Mannschaftsbusse mit der Ionisationstechnologie ausgerüstet. Gleiches gilt für das Niedersächsische Staatstheater und das Schauspielhaus Hannover.

Gegenüber herkömmlichen Luftfiltern punktet die Bioclimatic-Technologie außerdem mit seiner umfassenden Wirkung - sogar auf Oberflächen. Die Ionen verteilen sich mit der natürlichen Raumluftbewegung im ganzen Raum und schalten die Viren ohne Umwege dort aus, wo sie sich befinden: in den Aerosol-Wolken. Herkömmliche Luftfilter müssen diese hingegen zunächst ansaugen und dann durch Filter pressen. „Unser Prinzip arbeitet dagegen proaktiv und wirkt direkt in der Raumluft. Das sorgt nebenbei auch für sehr überschaubare Betriebs- und Wartungskosten, ohne dabei Sondermüll zu produzieren“, erklärt Feuerhake.



smartStage

**smart ist, in der
Großbühnenkategorie
mobil zu sein.**

Jetzt *smartStage* entdecken. kultour.com

Statik ist das A und O

Um die Sicherheit bei LED-Wänden zu gewährleisten, ist neben entsprechendem Fachwissen auch eine vorhandene Statik und deren Umsetzung in der Praxis wichtig.

Stadtfeste, Festivals, Messen oder Ladenfronten - die Liste an Einsatzgebieten, in denen sich LED-Wände einer wachsenden Beliebtheit erfreuen, ist lang und vielfältig. Durch Unwetter oder Kalkulationsfehler kommt es allerdings immer wieder zu Unfällen mit Videowänden, die im besten Fall nur Sachschäden verursachen, aber durchaus auch eine Gefahr für Leib und Leben sein können. Umso wichtiger ist ein gezielter und geschulter Blick auf das Thema Sicherheit und Statik.

Beim Aufbau fliegender Bauten im Outdoorbereich muss man sich vor allem mit Wind auseinandersetzen. Die Rechnung ist dabei auf den ersten Blick ganz einfach: je mehr Wind, desto mehr Ballast wird benötigt. Wie viel Gewicht genau notwendig ist, wird unter Berücksichtigung der vier in Deutschland auftretenden Windlastzonen durch die statischen Berechnungen ermittelt. Oft werden hierbei Windzone 1 und 2, in denen geringere Windgeschwindigkeiten herrschen, zusammengefasst und 3 und 4 separat berechnet.

Eine gesonderte Betrachtung der Windzonen ergibt Sinn, da die stabilisierenden Gewichte sich teils eklatant unterscheiden. Wer ein Ständerwerk in Windlastzone 1 nach einer Statik für Windlastzone 4 aufbaut, lädt sich einiges an unnötigem Ballast und damit auch Transportkosten sowie Arbeitszeit und -aufwand auf. Übrigens sind Luftströme auch indoor ein nicht zu unterschätzender Faktor. LED-Wände bieten ideale Angriffsflächen für so genannte Hallenwinde, die in großen Veranstaltungshallen auftreten können und bei der Statik Berücksichtigung finden müssen.

Zum einen ist es wichtig, theoretisch über alle Faktoren Bescheid zu wissen, zum anderen aber auch, selbst passende Lösungen zu finden und diese in ein praktikables Ständer- oder Hängesystem umzusetzen. Auch an die Optik und den Materialaufwand der Ständerkonstruktion gibt es gewisse Ansprüche, schließlich soll diese nicht den visuellen Genuss der LED-Wand beeinträchtigen und möglichst wenig Arbeit beim Auf- und Abbau erfordern. Viele Anwender von Videowänden stehen dann vor der Schwierigkeit, zwar ein zufriedenstellendes Produkt erworben zu haben, mit der Frage nach dem Aufbau vom Hersteller aber allein gelassen zu



werden. Also entstehen selbst erdachte Gerüste, die viel Raum für etwaige Fehlkalkulationen bieten. Auch der zeitliche Druck beim Aufbau am Veranstaltungsort kann eine echte Fehlerquelle darstellen.

Verlässliche Sicherheit bieten hier Ständerwerke, die Teil eines schon bestehenden Gesamtsystems sind. In mehreren Varianten statisch berechnet und ab der erforderlichen Höhe inklusive Prüfbuch lassen sie keine Fragen zum sicheren Aufbau offen. Sie garantieren dem Anwender - sofern den statischen Vorgaben entsprechend installiert - einen stabilen und sicheren Aufbau.

Versicherungsschutz beim Betriebsausflug

Ob Weihnachtsfeier, Fahrradtour oder Grillfest: Wenn Unternehmen ihre Mitarbeiter zum Zweck des Teambuildings zu Betriebsausflügen oder Firmenfeiern einladen, besteht der gesetzliche Unfallversicherungsschutz.

Das ist wichtig, denn ein Unfall passiert schnell und die Folgen können schwerwiegend sein. Deshalb ist es unentbehrlich, dass Unternehmen sicherstellen, dass alle Beschäftigten ausreichend versichert sind.

Tatsächlich gilt der gesetzliche Unfallversicherungsschutz nämlich nicht immer: Damit Beschäftigte auf Betriebsveranstaltungen unfallversichert sind, müssen einige Kriterien erfüllt sein. Die gesetzliche Unfallversicherung VBG hat diese zusammengefasst:

1. Die Veranstaltung soll das Betriebsklima und die Verbundenheit der Beschäftigten untereinander fördern.
2. Alle Beschäftigten des Betriebs müssen ohne Teilnahmepflicht eingeladen sein. Feiert nur eine einzelne Abteilung, besteht ebenfalls Versicherungsschutz, sofern die Unternehmensleitung der Feierlichkeit zugestimmt und mit der Abteilungsleitung einen Rahmen vereinbart hat. Außerdem muss die Abteilungsleitung oder eine Stellvertretung die Feier organisieren und an ihr teilnehmen. Die Anwesenheit der Unternehmensleitung ist dann nicht nötig.
3. Die Veranstaltung muss von der Unternehmensleitung getragen werden. Das bedeutet, dass die Veranstaltung von dieser oder einer von ihr beauftragten Person geplant und durchgeführt wird.
4. Der Veranstalter oder die Veranstalterin, zum Beispiel die Unternehmensleitung oder deren Vertretung (etwa die Abteilungsleiterin, die den Ausflug organisieren soll) oder die Leitung der Untereinheit oder deren

Vertretung muss beim Betriebsausflug anwesend sein.

5. Nur der direkte Weg zum Veranstaltungsort und zurück ist versichert.
6. Alle vorgesehenen oder üblichen Tätigkeiten des Betriebsausflugs sind versichert. Das kann zum Beispiel auch das Baden in der freien Zeit sein oder das Eisessen am Kiosk. Diese Aktivitäten müssen nicht von allen Teilnehmern wahrgenommen werden, jedoch allen offenstehen.
7. Der Versicherungsschutz endet, wenn die Unternehmens- oder Abteilungsleitung oder eine stellvertretende Person die Veranstaltung für beendet erklärt. Der direkte Weg nach Hause ist aber noch versichert.
8. Alle Vorbereitungen – von der Planung über den Aufbau bis hin zum Aufräumen - sind versichert.
9. Ehemalige Mitarbeiter, Familienangehörige oder Gäste können am Betriebsausflug teilnehmen, für sie besteht jedoch kein Versicherungsschutz.
10. Veranstaltungen mit Wettkämpfen, die nur einen eingeschränkten Teilnehmendenkreis ansprechen, wie zum Beispiel Firmen-Fußballturniere, sind nicht versichert. Dabei handelt es sich nicht um eine betriebliche Gemeinschaftsveranstaltung.

Sind diese Punkte erfüllt, steht dem Betriebsausflug nichts mehr im Wege. Ein praktisches Poster zum Unfallversicherungsschutz auf Firmenfeiern gibt es hier: www.certo-portal.de/artikel/abgesichert-beim-betriebsausflug

CODA



Vor sechs Jahren wurde die Deutschland-Niederlassung von Coda Audio in Hannover ins Leben gerufen. Seitdem avancierte das Unternehmen zu einem der wichtigsten Player in der Pro-Audio-Branche, und macht durch außergewöhnliche Entwicklungen wie „Space by Coda“ auf sich aufmerksam. Eine Erfolgsgeschichte.



Coda trifft Kunden, Partner...



... und die Presse

Am 1. April 2017 rief Svetlomis „Svetly“ Aleksandrov, Gründer, Inhaber und Geschäftsführer von Coda Audio, in Hannover Coda Audio Deutschland (CAD) ins Leben. Die Wahl des Geschäftsführers machte schnell deutlich, dass bei Coda Audio alles etwas anders ist: Ton Groen, ein verdienter, in vielen renommierten Pro Audio-Unternehmen erfahrener Profi, bestens vernetzt, mit hervorragender Marktcompetenz und dazu mit unwiderstehlichem holländischem Charme, übernahm das Ruder. Mit an Bord beim CAD-Stapellauf auf der Prolight + Sound 2017 war auch schon Sebastian Bähr, heute Product und Application Specialist sowie Head of Marketing. Sowohl Coda Audio als auch die deutsche Tochterfirma haben ihren Firmensitz in Hannovers Expo-Park.

Hier, in einem modernen, großzügig dimensionierten und damit perfekt die Anforderungen der beiden Unternehmen erfüllenden Gebäudekomplex, entstehen Ideen, die bereits des öfteren richtungsweisende Bedeutung für die globale Pro-Audio-Szene hatten. Die jeweiligen Aufgaben und Themenfelder von Coda Audio und Coda Audio Deutschland sind dabei klar definiert und getrennt: Während Coda Audio für Entwicklung und Herstellung der Beschallungstechnik zuständig ist, kümmert sich das heute siebenköpfige CAD-Team um den Vertrieb der Systeme in den Regionen Deutschland und Österreich: Marketing, Sales, After-Sale-Support und Education.

Es handelt sich dabei also um zwei unterschiedliche Unternehmen, die eng innerhalb der gemeinsamen Firmengruppe zusammenarbeiten. Jegliches Kunden-Feedback in Form von Ideen, Anregungen und Vorschlägen von Anwendern leitet das CAD-Team an die Herstellungs-Abteilung von Coda Audio weiter, und nicht selten fließen diese Markt-Impulse in den neuen Innovationen ein.

Entgegen aller marktüblicher Trends war die Resonanz auf die Coda Audio-Systeme in Deutschland von Beginn an gut, so gut, dass CAD bereits auf der Prolight + Sound 2018 zum „Distributor of the Year“ der Coda-Gruppe gekürt wurde. Ton Groen erinnert sich: „Schon bei meinem

Einstieg in das Unternehmen war ich mir sicher, dass der Ansatz, kleine, leistungsstarke, leichte Systeme zu produzieren, nicht nur vielversprechend ist – das ist die Zukunft. Damit lässt sich Energie, Platz und Geld sparen. Dass die Line-Arrays, Point Sources, Stage Monitors und Subwoofer dazu auch noch klangtechnisch mit den Produkten der Mitbewerber mehr als mithalten können, macht Coda Audio in meinen Augen zum innovativsten Brand in der Pro-Audio-Szene.“

Eine lange Referenzliste belegt das: Dazu gehören u.a. Installationen in der Bay Arena von Bayer Leverkusen, im großen Sendesaal des Hessischen Rundfunks oder im Thalia Theater in Hamburg. Auch live und „on tour“ sind die ultrakompakten Line-Array-Systeme immer häufiger im Einsatz, u.a. bei der Vierschanzen Tournee oder bei Bosse.

„Für unsere gute Firmenperformance sind auch die geschlossenen Partnerschaften verantwortlich. So haben wir mit der in Hürth bei Köln ansässigen Teqas GmbH (Bild unten rechts) sowie mit der in Aschheim bei München angesiedelten Wilhelm & Willhalm Eventtechnology Group (Bild unten links) zwei am Markt bestens etablierte Vertriebspartner gewonnen“, erläutert Sebastian Bähr. Beide Vertriebspartner sind durch Schulungen und Händler-Workshops am Prozess der steigenden Marktdurchdringung beteiligt. „Es waren Deals mit Signalwirkung.“

Das Portfolio von Coda, welches „Svetly“ Aleksandrov Mitte der 1990er Jahre gegründet hatte, umfasst aktuell eine breite Palette professioneller Lautsprecher und Beschallungssysteme. Neben den verschiedenen Lautsprechern zählt dazu auch die Systemelektronik (wie Verstärker und Signalverteiler) sowie ein umfassendes Zubehörsortiment (Hardware und Software). Zu den populärsten Produkten aus dem Programm gehören die Line Array-Systeme der Ray-Serie, die Produkte der Arrayable Point Source-Serie und die „High Output Point Sources-Serie“, kurz HOPS.

Mit diesem so umfassenden wie hochwertigen Angebot hält das Unternehmen für alle Dienstleister, Locations-Betreiber und Anwender in der





Die Coda-Niederlassungen in Hannover...



... und Sofia

professionellen Veranstaltungsbranche maßgeschneiderte Lösungen bereit und zählt heute neben Veranstaltungstechnik-Unternehmen, Full-Service-Dienstleistern und Rental-Companies auch Fachplaner und Systemintegratoren zu seinem Kundenstamm. Neueste Innovation ist „Space by Coda“, ein modulares Rahmenbausystem mit nur 70 Millimeter tiefen Speakern, mit dem man die gestalterischen Akustik-Wünsche von Architekten und Interieur-Designern erfüllen kann, laut Elektronik-Pionier und Space-Endorser Jean Michel Jarre „die Zukunft“ in diesem Bereich.

Neben Svetlys ausgeprägtem Erfindergeist hat man in der Hannover-Zentrale aber auch frühzeitig erkannt, dass nicht nur innovative Produktentwicklungen, sondern auch Aus- und Fortbildung zu den Säulen eines langfristigen Erfolges gehören. FOH-Operator, Systemtechniker, Flytechs, freie Mitarbeiter und ambitionierte Stagehands nutzen regelmäßig die von CAD angebotenen Schulungen, um ihr Fachwissen zu vertiefen. **Ein weiteres typisches Merkmal der jungen Niederlassung** ist der ausgeprägte Teamgeist. Ton Groen: „Nur so war der Erfolg möglich: Wir ziehen hier in Hannover alle an einem Strang und motivieren uns immer wieder gegenseitig.“ Seit Gründung vor sechs Jahren ist das CAD-

Team heute auf insgesamt sieben Festangestellte angewachsen. Neben Groen und Bähr gehören dazu: Thomas Müller (Sales Manager Rental), Dirk Maron (Head of Tech- & Application Support), Michael Schwarzer (Project & Application-Manager), Daniel Groen (Head of Backoffice & Logistics) sowie Svetlana Cansi (Accounting & Secretary of the MD). Freie Mitarbeiter unterstützen das Unternehmen bei Bedarf, zum Beispiel im Marketing oder Tech- und Application-Support.

Fragen nach Visionen und Zielen beantwortet Coda Audio in Form von Produkten wie beispielsweise AiRAY und APS, die kleiner und leichter sind, die weniger Platz im Truck und weniger Energie beim Antrieb benötigen und somit zur Einsparung von Ressourcen beitragen.

„Auch wir wollen durch eine Reihe von Initiativen zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes beitragen und somit unserer Verantwortung gegenüber der Umwelt und Nachwelt gerecht werden.“ Ton Groen ist mit Blick auf die Zukunft mehr als optimistisch: „Seit dem Start kennt unsere Erfolgskurve nur eine Richtung: nach oben. Ich bin zuversichtlich, dass das auch in Zukunft so bleiben wird.“





Peter Baxter

Kramer hat die Ernennung von **Peter Baxter** zum Senior-Vizepräsidenten (SVP) für die EMEA-Region (Europa, Naher Osten und Afrika) bekanntgegeben. Baxter ist ein Veteran der Technologiebranche mit über 30 Jahren an Erfahrung. Er war in der ganzen Welt als Reseller, Systemintegrator und Anbieter tätig. Zuletzt leitete er den Geschäftsbereich für Videokonferenzen von Logitech in der EMEA-Region.

Axel Menke

Axel Menke verstärkt **Kaiser Showtechnik** im Vertriebsaußendienst für die Marken Astera, InnLED und PG3. Menke betreut das Verkaufsgebiet Nord/West und wird vom Satellite-Office im Münster aus agieren, was die Flexibilität und Reaktionsfähigkeit auf Kundenanfragen steigert. Dadurch wird eine größere Nähe und intensivere Betreuung ermöglicht. Zuvor war Menke u.a. für Ayrton und Multisenses tätig.



Henrik Bollmann

Henrik Bollmann, studierter Touristiker, der seit 2019 Teil der Geschäftsleitung des **Studieninstituts für Kommunikation** ist, wurde zum Geschäftsführer bestellt. Zusammen mit Michael Hosang übernimmt er die Verantwortung für die weitere strategische Ausrichtung und unternehmerische Weiterentwicklung des Studieninstituts. **Gina Rölike** übernimmt ab sofort die Leitung für Marketing & PR.

Koji Naito

Ushio Inc., Anbieter von Lichtquellen und optischer Geräte für industrielle Bildverarbeitung, visuelle Bildgebung und Life Sciences und Muttergesellschaft von **Christie**, Weltmarktführer bei Audio- und visuellen Technologien, gab die Bestellung von **Koji Naito** zum neuen Vorsitzenden und CEO von Christie Digital Systems bekannt. Naito hat zurzeit die Position als President und CEO für Ushio Inc. in Japan inne.



Klaus Hilles

Vioso hat die Ernennung von **Klaus Hilles** in der neu geschaffenen Position des Global Business Development Manager bekannt gegeben. Hilles wird zum Wachstum der Marke beitragen, indem er neue Kunden und Partner findet, insbesondere im Bereich der Simulation. Mit über 30 Jahren Erfahrung in der AV-Branche bringt Hilles aus seiner Tätigkeit bei Christie Digital Systems eine Menge Fachwissen mit.

Michael Rabbe

Michael Rabbe hat als Country Manager von **Epson Deutschland** die Gesamtverantwortung Vertrieb für alle Produktbereiche des Unternehmens in Deutschland, Österreich und der Schweiz übernommen. Der 48-Jährige berichtet in dieser Funktion an Geschäftsführer Henning Ohlsson. Rabbe ist bereits seit 14 Jahren bei Epson tätig und hat verschiedene Bereiche des Unternehmens geführt.



Timo Koch

Timo Koch ist neuer Chief Commercial Officer der Media Division von **Riedel Networks**. Koch berichtet an Michael Martens, CEO von Riedel Networks, und wird die geschäftliche Entwicklung des Unternehmens im Medien- und Unterhaltungssektor verantworten. Koch verbrachte den größten Teil seiner beruflichen Laufbahn im Bereich der Außenübertragung und Produktionsanlagen.

Andreas Rapp

Andreas Rapp ist neuer Geschäftsführer von **Beyerdynamic**. Er folgt auf Edgar van Velzen, der aus der Geschäftsführung ausgeschieden ist. Vor seinem Wechsel zu Beyerdynamic war Rapp Vice President EMEA bei Jabra. Desgleichen war er vier Jahre für Libratone tätig, die letzten drei davon als Vice President EMEA. Zuvor war er u.a. tätig für Sonos, Navman Europe LTD, Beyerdynamic und Harman International.

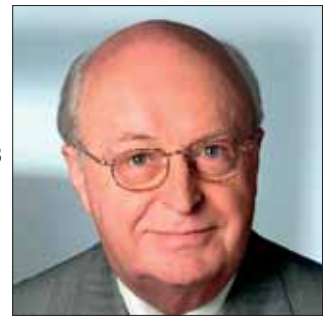


Gerrit Lippens

Das ProAV-Unternehmen **Kramer** hat einen neuen Regional Manager DACH: **Gerrit Lippens** wird vom Deutschland-Sitz in Heinsberg aus die neue Vertriebs- und Wachstumsstrategie von Kramer auf dem DACH-Markt unterstützen. Er berichtet an Peter Baxter, Senior Vice President EMEA bei Kramer. Dabei bringt Lippens mehr als 30 Jahre Erfahrung bei AV-, IT- und UCC-Unternehmen, u.a. 13 Jahre bei Poly/Plantronics.

Prof. Dieter Seitzer

Prof. Dieter Seitzer, vielfach ausgezeichnete Wissenschaftler, ehemaliger Leiter des **Fraunhofer-Instituts** für Integrierte Schaltungen IIS und Wegbereiter von mp3, feierte am 17. April 2023 seinen **90. Geburtstag**. Seitzer gründete das Fraunhofer IIS und leitete es von 1985 bis 1998. Von 1970 bis 1998 hatte er zudem den Lehrstuhl für Technische Elektronik der FAU Erlangen-Nürnberg inne.



John Maier

Transom Capital Group, eine in Los Angeles ansässige Private-Equity-Gesellschaft, hat die Ernennung von **John Maier** zum CEO von **Bose Professional** bekannt gegeben. Maier war in den vergangenen Jahren als Partner von Transom tätig und betreute dabei Unternehmen wie Mackie. Davor war Maier in führenden Positionen bei Blue Microphones, der TC Group, Alesis, Guitar Center und Sound Marketing.

Lars Weyer

Lars Weyer wurde zum neuen Vorstand und Chief Financial Officer (CFO) von **Arri** berufen. Weyer stieß 2019 zu Arri, zunächst in beratender Funktion im Rahmen der Restrukturierung von Rental US. Im Oktober 2019 wurde er zum Head of Finance der Arri-Gruppe ernannt. Zuvor war Weyer in verschiedenen Führungsrollen bei internationalen Firmen unterschiedlicher Branchen unter anderem als CEO und CFO tätig.



GPJ bei Heavent Awards gewürdigt



George P. Johnson (GPJ) kann sich über eine erfolgreiche Teilnahme bei den Heavent Awards freuen.

Bei der Preisverleihung im Palais des Festivals in Cannes wurde die Agentur zusammen mit IBM Deutschland mit der Auszeichnung in Gold für ihr Projekt „Dickes B!“ geehrt.

Die Heavent Awards in Cannes prämiieren die besten Live-, Digital- und Hybrid-Events. Insgesamt gab es für den diesjährigen Wettbewerb 132 Einreichungen aus zwölf Ländern.

Das Bild zeigt (v.l.) die Awardzereimonie mit Clarisse Castan (Accor Frankreich), André Kosmehl (GPJ) und Jonathan Bulens (ING Belgien).

Lamilux ist jetzt „heimatverbunden“



Das Bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat ehrt das Rehauer Familienunternehmen Lamilux, Spezialist für Tageslichtsysteme, für seine vielfältigen Aktivitäten und sein breites Engagement für die Region Hochfranken mit der Auszeichnung „Heimatverbundenes Unternehmen“. Mit seinen Projekten trägt Lamilux zur Stärkung der bayerischen Heimat bei. Lamilux unterstützt beispielsweise seit Jahren die Nachwuchsförderung und die Berufswahl durch vielfältige CSR-Maßnahmen in der Region Hochfranken. Das Bild zeigt (v.l.): Albert Füracker, Bayerischer Staatsminister der Finanzen und für Heimat, sowie Dr. Dorothee und Dr. Heinrich Strunz, Lamilux Geschäftsführer-Ehepaar, bei der Verleihung.

ARRI erhält Technology Emmy



Bei der 74. Verleihung der Technology & Engineering Emmy Awards wurde Arri mit einem Emmy für die technische Leistung eines auf digitalen Kinokameras montierten Videoextenders für Live-Übertragungen geehrt. Die Auszeichnung der National Academy of Television Arts & Sciences (NATAS) wurde in Las Vegas im Umfeld der NAB Show überreicht. Entgegengenommen wurde der Emmy von Dr. Matthias Erb, Vorstandsvorsitzender von Arri (rechts). Lars Weyer, Vorstand von Arri (links), begleitete Erb bei der Verleihung. Ausgezeichnet werden Personen, Unternehmen oder Organisationen, deren technische Entwicklungen oder Standardisierungen wesentlichen Einfluss auf die Fernsehbranche haben.



SLIM LOOKS
HUGE SOUND

PIA LOW FREQUENCY EXTENSION
JOINS THE FAMILY

Lewitt

MTP W950 Livemikrofon

Mit dem neuen MTP W950 Livemikrofon mit Echkondensatorkapsel für kabelgebundene und drahtlose Anwendungen bringt Lewitt laut eigener Aussage Studioklang auch auf die Bühne. Speziell für Gesangsauftritte entwickelt, bietet es guten Klang in jeder Umgebung. „Performer werden das neue Mikrofon schnell ins Herz schließen, weil es nahe an den Studiosound herankommt.“ Früher galten handgehaltene Livemikros mit Kondensatorkapseln auf lauten Bühnen als problematisch, weil sie anfällig auf Rückkopplungen sind. Das MTP W950 löst dieses Problem durch die Kombination einer 1-Zoll Echkondensatorkapsel mit einer industrieführenden Rückwärtsdämpfung von bis zu 90 %. Das MTP W950 kann sowohl kabelgebunden als auch drahtlos genutzt werden. Die 1" Echkondensatorkapsel ist abschraubbar und kompatibel mit den gängigsten Drahtlossystemen. Das Mikrofon reduziert Körperschall auf ein Minimum. Der speziell entwickelte, domförmige 2-fach Kapselschutz eliminiert Windgeräusche und Poplaute. Durch die optimierte Kapselplatzierung bleibt sogar bei kreativsten Mikrofongrifftechniken die Klangqualität erhalten.



Lawo

mc2 36 xp

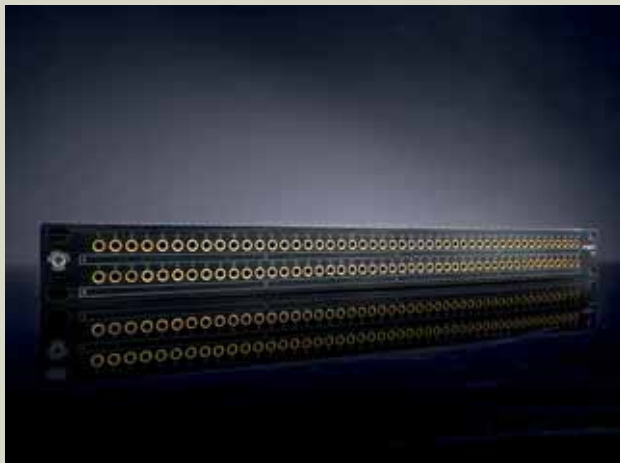
Das Lawo mc2 36 XP Audiomischpult ist eine Ergänzung zu Lawos bestehenden Produktionskonsolen. Identisch mit der Bedienoberfläche des mc2 36 MkII, jedoch ohne internen DSP-Prozessor, unterstützt das Pult bis zu 256 DSP-Kanäle und bietet IP-Netzwerk- und Processing-Redundanz sowie die Möglichkeit eines Multi-Slice-Pult-Arrays, basierend auf einer einzigen A_UHD Core Prozessoreinheit. Das mc2 36 xp erfüllt die Erwartungen von Toningenieurern, die von einer einheitlichen Bedienung in allen Tonregionen ihrer Produktionsstandorte, Ü-Wagen und Veranstaltungsorten profitieren möchten, wo der Platz knapp ist. Wie der Name „xp“ schon sagt, arbeitet das Pult mit externer Signalverarbeitung. In Kombination mit der optionalen Pooling-8-Lizenz kann die DSP-Leistung eines A_UHD-Cores mit bis zu sieben weiteren virtuellen oder physischen Konsolenoberflächen geteilt werden, was kosteneffektives Audio-Processing der Premiumklasse ermöglicht. Das mc2 36 xp ist mit 16, 32 und 48 Fadern in einem schlanken, ergonomischen Design erhältlich und verfügt über professionelle Bedienelemente und Touchscreens.



Digico

Quantum 852

Quantum 852 von Digico ist mit 1000 Nit LCD-Bildschirmen für den Betrieb bei Tageslicht und einer neu gestalteten Arbeitsfläche ausgestattet. Das Pult weist eine Reihe von Umweltfreundlichkeitsmerkmalen auf: Seine Leichtmetallkonstruktion reduziert das Gewicht, was wiederum dazu beiträgt, die Umweltauswirkungen beim Transport zu verringern. Das Pult hat eine reduzierte Leistungsaufnahme im Betrieb, thermisch gesteuerte Lüfter sowie Konvektionskühlung. Außerdem werden nachhaltige und recycelbare Materialien verwendet. Mit vollständig redundanter Verarbeitung wird jede der zwei Engines von fünf der neuesten FPGAs der 7. Generation und Sharc DSP-Prozessoren der nächsten Generation angetrieben. Weitere Features sind u.a.: 384 Monokanäle mit 192 Aux-/Sub-Gruppen-Bussen und den bekannten LR-/LCR-/5.1-Master-Bussen, eine 64 x 64 Verarbeitungsmatrix, 36 Steuergruppen, zwei Solobusse und 64 FX-Rack-Slots, 48 grafische EQs, 384 Nodalprozessoren, 128 Mustard-Prozessoren und 32 Spice Racks, acht einzelne oder vier redundante BNC MADI Ports, Word Clock sowie AES Sync und Video Sync Eingänge.



Black Lion Audio

TT-Phone-Patchbay PBR TT

Black Lion Audio stellt mit der PBR TT eine Klinkestecker-Patchbay für professionelle Signalverwaltung im Studio vor. Die 96 Patch-Punkte im TT-Phone- beziehungsweise Bantam-Format lassen sich pro Paar in ihrer Normalisierung konfigurieren, um verschiedensten Anwendungen individuell gerecht zu werden. Auf der Rückseite wird die Studio-Peripherie über DB-25-Stecker angebunden. Die solide Konstruktion und die vergoldeten Kontakte machen die PBR TT zu einem langlebigen Studio-Werkzeug und zu einer Möglichkeit, den Signalfloss im eigenen Studio flexibel zu verwalten. Black Lion Audio nutzt für die frontseitigen Steckverbindungen 4,4-mm-Klinkestecker, die gemeinhin als TT-Phone (für „tiny telephone“) oder Bantam bezeichnet werden. Gegenüber der klassischen 6,35-mm-Klinke bietet die geringere Größe der TT-Stecker den Vorteil, dass auf gleichem Raum mehr Verbindungen untergebracht werden können. Außerdem unterscheiden sich Spitze und Ring im Durchmesser, sodass Kurzschlüsse beim Umstecken vermieden werden. Die TT-Phone/Bantam-Patchbay PBR TT wird in Deutschland exklusiv von Audiowerk vertrieben.

Ultraflach, unsichtbar, unverfälscht

Erstmals auf der ISE in Zusammenarbeit mit Elektronikmusiker Jean-Michel Jarre und Künstler Eric Decastro vorgestellt, hat Coda Audio jetzt auch die US-Einführung von „Space“ gestartet.

„Space by Coda“ integriert High-End, immersives 3D-Audio, eine 4K-Projektorleinwand, Umgebungsbeleuchtung und fortschrittliche Akustikbehandlung mit der Kunst oder Projektion nach Wahl in eine einheitliche Systemlösung, um Räume unsichtbar mit Audio zu versorgen.

Mit einer Tiefe von nur 70 mm (2 3/4 Zoll) bieten die so genannten Space Panels eine Klangqualität und Leistung, die laut Hersteller die herkömmlicher (Gehäuse-) Lautsprecher übertrifft. Diese mit Treibern ausgestattete Leinwand kann Räume mit unsichtbarem Klang verwandeln und ermöglicht einen hochwertigen Klang über die gesamte Bandbreite in bislang nur schwierig zu beschallenden Räumen. Magnetische Instafit-Wellenleiter der Audiomodule ermöglichen die Produktion von richtbarem Klang mit der Fähigkeit zu immersivem Audio - und das alles innerhalb des Panels.

Gesonderte akustische Maßnahmen können zwischen die Lautsprechermodule geschaltet werden, um den Nachhall im Raum besser kontrollieren zu können. Optionale, sensorgesteuerte Subbass-Module können eingesetzt werden, um auch tiefere Frequenzen umzusetzen. Die Ergänzung durch einen Space Hub Prozessor eröffnet die Möglichkeit zu echtem 3D Immersive Audio.

Die Lautsprechermodule und Diffusor-/Akustikpaneele werden wie Bausteine angeordnet und verbunden - und dann vollständig hinter einer akustisch transparenten 4K-Projektorleinwand oder einem hochauflösenden digitalen Leinwanddruck von Space Art verborgen. Space Panels können in jedem Verhältnis und jeder Größe oder in einer individuellen Ausrichtung angeordnet und sogar an der Decke montiert werden. Eine LED-Umgebungsbe-



leuchtung in warmweiß oder RGB mit DMX-Steuerung ist optional ebenfalls erhältlich.

Treibende Kraft sind drei ultraflache immersive Lautsprechermodule M1, M2 und M4, die es ermöglichen, jede Leinwand in 600-mm-Schritten zu bauen. Jedes Modul erreicht einen Frequenzgang von 45 Hz bis 21 kHz, mit einem maximalen Schalldruckpegel von 121 dB (A-gewichtet) für das M1-Modul und bis zu 137 dB SPL (A-gewichtet) für das M4-Modul. Die MF/HF-Sektionen sind drehbar; dies ermöglicht sowohl eine horizontale als auch eine vertikale Steuerung der Ebene, wodurch Space für den gewünschten Abdeckungsbereich optimiert wird. Wie alle Coda-Lautsprechersysteme sind auch diese Lautsprechermodule phasenlinear und ermöglichen eine unverfälschte Klangwiedergabe, sei es für einfache Stereo- oder hochkomplexe immersive 3D-Systeme.

GOP.

WIR FREUEN UNS AUF EUCH!

Endlich wieder Variété!

GOP. Variété-Theater Hannover

variete.de

HEARING IS BELIEVING

CODA
CODA AUDIO



www.codaaudio.com

Formenvielfalt für Projektionsleinwände

AV Stumpfl stellt AnyShape vor.

Professionelle Leinwandensysteme werden leider im Rahmen kreativer Produktionen so manches Mal auf Grund ihrer eher passiven Natur als schlichtweg gegeben angesehen. Der Content selbst steht zumeist im Vordergrund. Wollte man andere als rechteckige Formen darstellen, so war man bis vor Kurzem dazu gezwungen, klassisch-rechteckige Leinwände teilweise zu maskieren.

Natürlich war es schon immer möglich, für zeitlich sehr begrenzte Einsätze verschiedene Formen z.B. als Holzrahmen bauen zu lassen, aber qualitative hochwertige, robuste und wiederverwendbare Rahmenkonstruktionen für den Langzeiteinsatz waren bisher schlicht unmöglich.

Die von AV Stumpfl entwickelte AnyShape Technologie ermöglicht es jetzt, maßgeschneiderte Projektionsleinwände in einer Vielzahl von Formen direkt beim österreichischen Familienunternehmen bestellen zu können. Die Möglichkeit Rahmenformen zu spezifizieren, welche nicht rechteckig, sondern z.B. kreisrund oder halbkreisförmig sind, birgt das Potenzial, die Art und Weise zu revolutionieren, wie Designer mit Projektionsflächen umgehen.

AV Stumpfls Sales Director Screens Jan Walter erläutert die Charakteristiken der AnyShape Technologie: „Es ist wirklich ein Paradigmenwechsel. Anstatt klassisch den Content als Anfangspunkt zu sehen, kann die Projektionsoberfläche selbst am Anfang kreativer Überlegungen stehen und das Storytelling maßgeblich definieren. Dank AnyShape können jetzt z.B. auch



Dreiecke, Donutformen, sowie konvexe oder konkave Rahmen realisiert werden. Wenn man es visualisieren kann, besteht auch eine sehr gute Chance, dass wir es bauen können.“

Neben den sich durch AnyShape neu eröffnenden Kreativmöglichkeiten, sind die Rahmenkonstruktionen zusätzlich auf Grund ihrer Modularität und extremen Langlebigkeit eine äußerst nachhaltige Investition. „Wir wollen unseren Kunden in der Branche vor allem immer wieder neue und zusätzliche Optionen geben, die ihre Kreativität inspirieren und es ihnen erlauben, gestalterisch beeindruckende Akzente zu setzen. Kein entweder/oder, sondern ein sowohl als auch. Natürlich in bewährter AV Stumpfl Qualität“, bemerkt Walter.

Benq VS20

Benq, einer der weltweit führenden Hersteller im Bereich der digitalen Anzeige- und Projektionstechnologie, erweitert sein Portfolio der drahtlosen Präsentationssysteme Instashow um das Modell VS20. Als zentraler Hub für den Anschluss vorhandener audiovisueller Technik, wie Kameras und Soundbars, eröffnet das neue drahtlose Präsentationssystem zahlreiche Möglichkeiten für eine sichere, nahtlose Zusammenarbeit mit internen und externen Meeting-Teilnehmern. Dank der nativen 4K-Übertragung mit ruckelfreier 60fps Bildwiedergabe werden geteilte Inhalte detailliert und klar dargestellt. Meeting-Teilnehmer erleben eine echte Plug-and-Play-Lösung, die innerhalb weniger Sekunden zum Einsatz bereitsteht und intuitiv und treiberlos zu bedienen ist. Als voll integrierte drahtlose Videokonferenzlösung bringt das VS20 Videokonferenztechnik, wie Kameras und Lautsprecher, drahtlos über die Instashow VS Assist-App zusammen. Das in den Instashow Button integrierte omnidirektionale Mikrofon fängt Stimmen im Umkreis von 1,5 Metern auf und überträgt diese klar und deutlich an die anderen Teilnehmer. Dabei lässt sich jedes der Button-Mikrofone individuell per Knopfdruck stummgeschaltet. Um auch in großen Meetingräumen eine gute Audioqualität zu gewährleisten, unterstützt die exklusive Mikrofontechnologie bis zu 32 gekoppelte Button-Mikrofone. Das Instashow VS20 bietet eine Split-Screen-Funktionalität zur gleichzeitigen Darstellung und Bearbeitung von bis zu vier Präsentationen/Inhalten in einer Ansicht. Die HID-Touchback-Steuerung (Human Interface Device) vereinfacht die Bedienbarkeit.



Maxhub

All-in-One Touchdisplays

Maxhub präsentiert seine neuen Touchdisplays der Maxhub V6 Transcend Serie. Diese All-in-One Geräte sind ideal für die hybride Arbeitswelt geeignet, da sie sowohl über ein integriertes Mikrofon als auch über eine Webcam verfügen. Anwender müssen nur das Display anschalten und können Meetings ohne Verzögerung starten. Die neuen Touchdisplays sind in den Größen 65 und 86 Zoll verfügbar. Sie bieten eine 4K-UHD-Auflösung; für optimalen Beleuchtungscontrast wurde die Wide Dynamic Range (WDR) integriert. Die neue V6 Transcend Serie liefert ein natürliches Schreibgefühl dank P-Cap Touch Technologie mit 20 Touchpunkten. Darüber hinaus verhindert die antibakterielle Beschichtung des Displays die Verbreitung von Krankheitserregern. Beide Touchdisplays sind energieeffizient und mit dem Energy Star zertifiziert. Die All-in-One Geräte verfügen über ein integriertes Mikrofon sowie eine Auto Flip Dual-Kamera (48 MP + 8 MP) mit dreifachem optischen Zoom. Zudem passt die fortschrittliche Auto-Framing-Technologie das Bildschirmlayout dynamisch an die Anzahl der Personen im Raum an und erfasst jeden einzelnen Konferenzteilnehmer.

VIDEO PRODUCTION VIDEO NETWORKS COMMUNICATIONS

CONTRIBUTION &
CLOUD SOLUTIONS

SDI | IP | HYBRID

DISTRIBUTED | WIRELESS | IP



EVENTS



CONVENTION
CENTERS

STADIA

THEATERS

CRUISE SHIPS

GLP

Impression X5-Serie

Auf der Prolight + Sound hat GLP verschiedene Erweiterungen der Impression X5 Serie vorgestellt. Alle teilen die X5-Features, lassen sich miteinander kombinieren und verhelfen Anwendern so zu mehr Konsistenz hinsichtlich Farben und Weißlicht. Im Winter 2022/2023 ging bereits der Impression X5 Compact als erster Serienzuwachs an den Start. Ausgestattet mit sieben leistungsstarken 40 Watt RGBL-LEDs, GLPs neuem iQ.Gamut Farbalgorithmus und einer schnellen 16:1 Zoom-Mechanik, die einen durchdringenden 3,5° parallelen Beam ebenso erlaubt wie einen homogenen Wash bis zu 60°, überträgt der X5 Compact den X5-Standard in einen deutlich kleineren Formfaktor mit einem Gewicht von nur 7,5 Kilogramm. Auch GLPs neue X5 IP Bar 1000 ist bereits verfügbar. Die IP65-zertifizierte, lineare LED-Tilt-Bar ist mit 18 40 Watt RGBL-LEDs ausgestattet. Sie bietet einen großen Zoombereich und den iQ.Gamut Farbkalibrierungsalgorithmus, der weiße Spektren mit guter Farbwiedergabe erzeugt. Das neue quadratische Linsendesign ermöglicht neuartige Lichtvorhänge im engsten Zoom-Bereich von nur 5° sowie eine gleichmäßige und homogene Farbverteilung im Wash bis zu 70°. Besonderes Highlight am GLP-Stand war der neue X5 IP Maxx sein, der in Frankfurt als seriennaher Prototyp gezeigt wurde: ein neues Washlight mit 37 LEDs. Die neue X5-Farbmischung mit iQ.Gamut Farbalgorithmus fand auch Eingang in den neuen IP65-zertifizierten Fusion X-PAR 18 Z, der auf dem 2022 eingeführten X-PAR 12 Z basiert. Ausgestattet mit einer 180-Watt-LED-Engine (statt 120 Watt beim X-PAR 12 Z), bietet das neue Modell mehr Leistung aus einem nahezu identischen Formfaktor.



XGIMI

Dual-Light

XGIMI hat einen Durchbruch bei der Entwicklung der Optical Machine für Projektoren erzielt. Während Projektoren bis dato entweder auf LED oder Laser als einzelne Lichtquelle setzen, ist es XGIMI mit der neuen Dual-Light-Technologie gelungen, die Vorteile beider Lichtquellen zu kombinieren. Die Technologie basiert auf zwei Lichtquellen, die mit sechs Wellenlängen arbeiten und auf 278 patentierten Technologien basieren. Das Geheimnis von Dual-Light ist die Kombination aus LED und Laser: LED bietet ein angenehmes Seherlebnis für die Augen und hat eine hohe Farbtreue, liefert jedoch keine hohe Helligkeit. Laser sorgt für hohe Helligkeit und hohe Farbtreue, aber das schmale Wellenlängenband macht das Seherlebnis für die Augen unangenehm. Kombiniert man die zwei unterschiedlichen Lichtquellen in einem Gerät, so treten die Vorteile beider in den Vordergrund. Der Einsatz des Lasers gleicht die Mängel der LED aus und sorgt für eine ultrahohe Farbskala und Helligkeit. Der Einsatz der LED gleicht wiederum die kurze Bandbreite des Lasers aus, so dass das natürliche Lichtspektrum länger und ohne Ermüdung der Augen betrachtet werden kann.

Claypaky

Skylos

Der Skylos ist ein vielseitiger und wetterfester Scheinwerfer mit einer sehr hohen Lichtleistung. Der Skylos wird vor allem im Touring-Bereich zum Einsatz kommen, wo LDs ständig auf der Suche nach dichten, soliden Lichtkegeln und immer größerer Lichtleistung sind. Er ist mit einer speziell angefertigten 300-Watt-Weißlicht-Laserquelle ausgestattet, die einen extrem parallelen und gleichmäßigen Strahl erzeugt. Der Strahl tritt aus einer großen 300-mm-Frontlinse aus, die speziell in der Forschungs- und Entwicklungsabteilung von Claypaky entwickelt wurde: Er ist sehr gleichmäßig und parallel - ohne sichtbare Hotspots.

Der Abstrahlwinkel kann von 0,5° bis 5° eingestellt werden, was zu einer außergewöhnlichen Lichtintensität führt, die laut Hersteller von einer LED oder herkömmlichen Lichtquelle nicht erreicht werden kann. Wenn man die Lichtleistung und die Größe der Frontlinse berücksichtigt, ist das Gehäuse der Leuchte leicht und kompakt. Dadurch lässt sich das Gerät in jeder Umgebung relativ leicht bewegen und kann auf Traversen für den Einsatz auf Tourneen montiert werden.

Das Gehäuse entspricht der Schutzklasse IP66 und ist für den Einsatz im Meer geeignet. Es kann also unter allen Wetterbedingungen und in Umgebungen mit hohem Salzgehalt und hohem Korrosionsrisiko eingesetzt werden. Ein ausgeklügeltes internes Heizsystem, das speziell für dieses Produkt entwickelt wurde, ermöglicht den Betrieb auch bei sehr niedrigen Temperaturen von bis zu -40°.



Cameo

Otos – neue IP65 Moving Heads

Cameo erweitert die Otos-Serie. Der Otos SP6 ist ein IP65 Spot Profile Moving Head mit 600 W LED-Leuchtmittel und einer Beleuchtungsstärke von 75.800 lx bei einem Abstrahlwinkel von 7°. Das optische System mit 130 mm Frontlinse bietet einen weiten Zoombereich von 7° bis 50° und sorgt für präzise Lichtresultate ohne sichtbare Hotspots. Mit seinem IP65-klassifizierten Gehäuse überzeugt der SP6 als vielseitiges Werkzeug für den Outdoor-Einsatz. Für die Kreativität stehen zwei Goboräder, ein 5-Facetten-Prisma sowie ein integriertes 4-fach-Blendenschiebersystem mit individueller Winkelung und +/- 45° Drehung zur Verfügung. Der Otos B5 ist ein IP65 Beam Moving Head auf Basis einer 480 Watt Entladungslampe und liefert eine Beleuchtungsstärke von 511.000 lx bei 15 m. Mit seinem optischen System mit 205 mm Frontlinse erzeugt der B5 präzise 1°-Beams, die sich auch in dichten Lichtdesigns durchsetzen und selbst aus größerer Entfernung sichtbar bleiben. Mit IP65-klassifiziertem Gehäuse und einer 480 W Custom-Entladungslampe sorgt der Beam Moving Head für Zuverlässigkeit und Rentabilität im langjährigen Einsatz. Die Lebensdauer des Leuchtmittels beträgt 3000 Stunden. Die Effektsektion des B5 umfasst ein statisches Goborad mit 19 Gobos + offen sowie drei rotier- und indizierbare Prismen auf zwei Ebenen, um vielfältige Mid-Air-Effekte zu erzeugen und Lichtdesigns mehr Tiefe zu verleihen.



Neues Highlight: der KL Profile FC

LMP stellt auf der Showtech in der „Station“, Berlin neben dem neuen Scheinwerfer von Elation auch einen weiteren theatertauglichen Auszug aus seinem Vertriebsportfolio vor.

Für Theater hochinteressant ist die neue Autotracking-Lösung Follow-Me Track-iT. Das skalierbare automatisierte System mit Backup-Option liefert nicht nur gute Tracking-Ergebnisse, sondern auch Flexibilität hinsichtlich der Scheinwerferwahl sowie (Personal-) Kostenersparnis. Mit Follow-Me lassen sich aus nur einem System stets mehrere Ziele verfolgen und mehrere Movinlights steuern.

Neue Scheinwerfer für den Theatereinsatz hat LMP natürlich ebenfalls im Gepäck. Ein Highlight dürfte der neue KL Profile FC von Elation sein. Neben den Flächenleuchten, PAR-Scheinwerfern und LED-Stufenlinsen mit Full-Color-Farbmischung (FC), die sich insgesamt sehr gut im Theaterbereich etabliert haben, stellt der KL Profile FC eine sinnvolle Ergänzung der KL-Serie dar.

Der voll ausgestattete Profiler verfügt über eine hochwertige Optik mit einem stufenlosen manuellen Zoom. Dadurch entfällt das Vorhalten und der oftmals aufwändige Austausch von Tuben mit unterschiedlichen Abstrahlwinkeln bei variierenden Anwendungen. Der Scheinwerfer generiert über die additive Farbmischung über 10.000 Lumen und verfügt über einen manuellen Zoombereich von 7° bis 50° zur einfachen Anpassung der Beam-Größe. Für eine präzisere Ausleuchtung verfügt der Scheinwerfer über ein rotierbares und voll schließendes Blendenschiebermodul mit vier Blendenschiebern sowie einer integrierten, manuellen Iris. Ebenfalls im Lieferumfang enthalten ist ein Gaborotator und ein Designer-Gobo-Set bestehend aus zehn HD-Glasgobos.



Ebenfalls zu sehen sein wird der Fuze Max Profile, der dank additiver Farbmischung satte Farben ohne Outputminderung generiert. Das professionelle Gerät mit Vollfarbspektrum-RGBMA-Farbmischsystem und Blendenschiebereinheit liefert über 21.000 Lumen und wurde für eine Vielzahl von Einsätzen konzipiert, insbesondere für Theater- und TV-Anwendungen sowie für Corporate-Events, bei denen eine hohe Farbqualität, Farbvielfalt und exakte Farbtreue gefragt sind.

FOG BLASTER

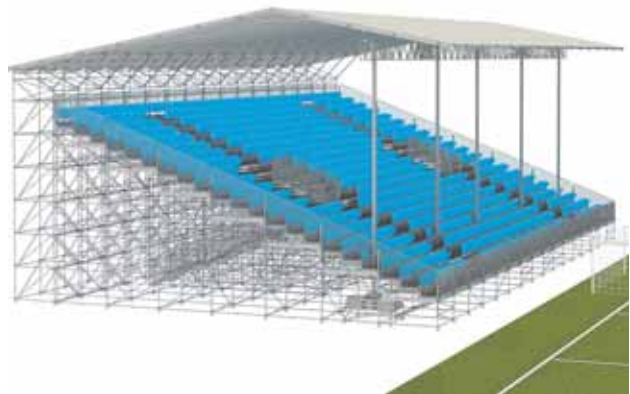
A Fog Shooter without CO2



Layher

Event-Tribürendach

Auf der Prolight + Sound präsentierte Layher mit dem Event-Tribürendach als Highlight unter anderem eine sinnvolle Ergänzung für den Schutz vor Sonne und Niederschlägen. Im Vergleich zu teuren Sonderanfertigungen handelt es sich dabei um eine Systemlösung mit Kederplanen. Diese lässt sich nicht nur wirtschaftlich errichten, sondern auch flexibel für verschiedene Events einsetzen – mit bis zu rund 19 Meter Überdachungsweite, passend für den jeweiligen Bedarf. Das Event-Tribürendach orientiert sich an den Systemmaßen der Layher Podien- und Tribünensysteme EV 86, EV 100 und EV 104. Basis für die Dachbinder ist die Layher Kederchiene 9000. Dazu wurden Verbinder und Auflager als Ausbauteile entwickelt. Die Dachaussteifung selbst erfolgt mit Allround-Riegeln und -Diagonalen via schraubenloser Keil-schlossverbindung. Einmal montiert, werden die Dachbinder im hinteren Bereich auf einer Rückwand aus Allround Gerüst als Stützkonstruktion abgesetzt. Im vorderen Bereich ist durch Einsatz von hochtragfähigem Layher Strahl-Truss als Auflager nur in jedem 4. Dachfeld eine schlanke Einzelstütze notwendig.



Beckhoff

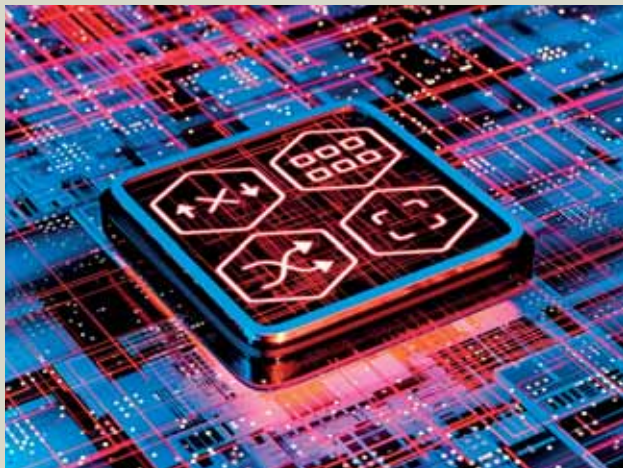
TwinCAT Chat Client

Für die Engineering-Umgebung TwinCAT XAE hat Beckhoff den TwinCAT Chat Client entwickelt. Mit ihm lassen sich die so genannten Large Language Models (LLMs), wie z. B. ChatGPT von OpenAI, komfortabel für die Entwicklung eines TwinCAT-Projekts nutzen. Dies erhöht die Produktivität in der Steuerungsprogrammierung. Large Language Models repräsentieren Sprachmodelle, die auf Basis eines neuronalen Netzwerks erstellt und mit einer hohen Anzahl an Texten trainiert wurden. LLMs haben in den vergangenen Jahren eine weite Verbreitung erfahren und werden für unterschiedlichste Aufgaben verwendet, z. B. als Grundlage für Chatbots oder Sprachübersetzungstools. Der TwinCAT Chat Client ermöglicht ein KI-unterstütztes Engineering und damit automatisiert beispielsweise das Erstellen bzw. Ergänzen von Funktionsbaustein-Code oder die Code-Optimierung, -Dokumentation und -Umstrukturierung (Refactoring). Dieser im TwinCAT XAE implementierte Client stellt eine Verbindung zur Host-Cloud der jeweiligen LLM - z. B. Microsoft Azure im Fall von ChatGPT - her, bietet ein User Interface und stellt die Kommunikation zur PLC-Entwicklungsumgebung bereit.

Desview

TP150 Teleprompter

Desview hat das Produktportfolio um den Teleprompter TP150 erweitert. Der Desview TP 150 Teleprompter eignet sich für vertikales und horizontales Teleprompten mit Tablets bis 15,3 Zoll und unterstützt auch Weitwinkelaufnahmen. Das Gehäuse besteht aus einer Aluminiumlegierung und ist für DSLR-Kameras, spiegellose Kameras, Camcorder und Live-Webcams konzipiert. Die Spiegel besteht aus gehärtetem Glas und besitzt eine 26-lagige, vergütete Beschichtung für minimalen Lichtverlust, höchste Aufnahmequalität und leichte Lesbarkeit. Mit der beiliegenden Fernbedienung kann man durch den Text blättern und gleichzeitig Play/Pause, Verlangsamen/Beschleunigen frei einstellen. Die kostenlose App „Desview“, die mit der Fernbedienung funktioniert, wird in den App-Stores angeboten und ist mit allen Android- und iOS-Geräten kompatibel. Ein Aluminiumkoffer für Aufbewahrung und Transport ist im Lieferumfang enthalten.



Lawo

Home Apps

Kürzlich stellte Lawo seine serverbasierte Verarbeitungsplattform der nächsten Generation vor, die aus skalierbaren, dynamischen Apps und Microservices für Broadcast- und Medienanwendungen besteht. Die vorgestellten Home Apps sind schnell und einfach zu installieren und zu konfigurieren, laufen auf Standard-Servern vor Ort, in privaten Rechenzentren oder in der öffentlichen Cloud, und werden über die einheitliche Benutzeroberfläche der Home Management-Plattform verwaltet und gesteuert. Zusammen mit der Einführung der Apps werden die drei bestehenden Säulen von Home - Connectivity, Security und Management - durch einen vierten Baustein „Processing“ ergänzt. Home lässt auch Raum für hybride Setups, die sowohl bestehende Hardware als auch das neue serverbasierte App-Angebot einbeziehen. Lawos Home Apps bilden die Abstraktion der Broadcast- und Medienfunktionalität von der generischen Hardware, welche die Rechenleistung erbringt. Wann und wo der Anwender sie braucht. Die Apps wurden als , containerisierte Software konzipiert und können über Home sofort gestartet und heruntergefahren werden.

ACCESSALLAREAS

Messen • Events • Installationen • AV-Medientechnik • Rental



Prolight + Sound 36 Deutscher Lichtdesign-Preis 42 Studio 72 44
Mega Meta Cube 46 Pur 50 Muse 52 DJ Bobo 54 King Charles III 57
Johannes Oerding 58 Fettes Brot 60



Alexander Pietschmann,
Kai Treustädt (Adam Hall)



Holger Niewind (Aventem)



Josef Hederström (Lumenradio),
Claudia Kwiecinski (ET.Now)



Ronny Größl (Penn Elcom)



Mirko Filip, Stefanie Eble (Lightpower)



Digital Projection



Franz-Johannes Schulze,
Christian Hertel (Madrix)



Das Kaiser Showtechnik Team mit Maxx Kaiser



Hans-Wilhelm Flegel (DEAplus), Sabina Linke (EVVC), Marcus Pohl (ISDV)



Das Team von GLP mit Geschäftsführer Udo Künzler



Das Team von Kling + Freitag mit Geschäftsführer Jürgen Freitag (links)



Stefan Rast (Voice Acoustic)



Dirk Fobker (Canon),
Dirk Ellis (AJA)



Gerhard Feiner (Feiner)



Matthias Blatt (li.) + Kollege (LTT)



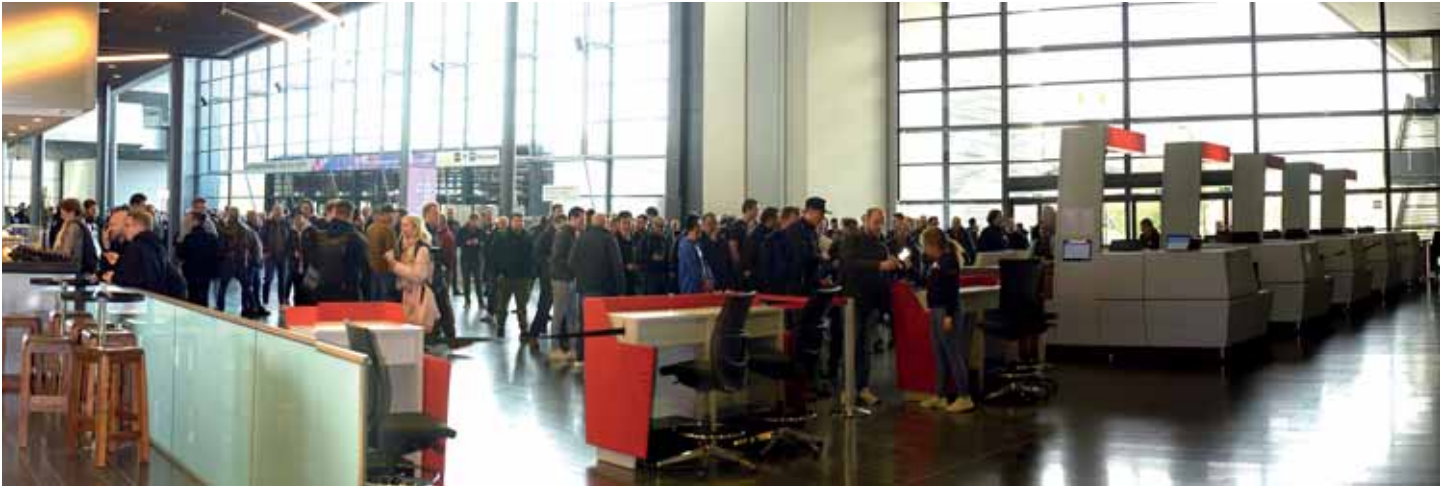
Sascha Wagner, Marco Müller, Ulrike
Veit, Adam Beaumont (Chainmaster)



Frank Tamberg (BG Etem),
Jörg Bräutigam (VBG)



Jule + Jürgen Braungardt
(JB Lighting)



„It takes two to tango“

Entgegen vieler Unkenrufe und Schlechtredner hat sich die Prolight + Sound in Frankfurt erfolgreich zurück gemeldet - mit einem Ergebnis, dass höher ausfiel als alle Prognosen es vermuten ließen. „Das lässt für die Zukunft hoffen, darauf kann man aufbauen“ – so lautet das Fazit vieler Aussteller und Besucher.

Ein starkes Ausrufezeichen für Events und Entertainment:

Nach vier Tagen voller innovativer Präsentationen, spannender Konferenzen und emotionaler Begegnungen schließt die Prolight + Sound 2023 mit einem deutlichen Besucherplus. Mehr als 27.500 Professionals aus 113 Ländern belegen dies. Diskutiert wurden aktuelle Themen wie die Durchführung nachhaltiger Events oder der steigende Bedarf an Fach- und Nachwuchskräften: Hier bot das Konferenzprogramm zukunftsgewandte Ansätze und Lösungen. Nach dem Ende der globalen Reisebeschränkungen war es für viele Akteure die erste Möglichkeit seit 2019 zum Besuch der Show. Dies bildet sich in der hohen Internationalität der Veranstaltung ab: Die Hälfte der Besucher kam von außerhalb Deutschlands. **Stellvertretend für die Meinung vieler Aussteller** blickt auch GLP (German Light Products) zufrieden zurück: Qualität und Quantität der Messebesucher konnten aus Sicht des Unternehmens durchaus überzeugen. Besonders überrascht sei man von der Internationalität der Messe gewesen - allen Unkenrufen zum Trotz. Stefan Wagner, Sales Director EMEA, schränkt jedoch ein: „Diesem Erfolg, gerade mit Blick auf die internationalen Kunden, ging jedoch ein sehr hoher Einsatz unseres Unternehmens im Vorfeld der Messe voraus. Wir haben im großen Stil in persönlichen Gesprächen Kunden eingeladen. Im Ergebnis durften wir uns über unerwartet viele Besucher aus dem asiatischen Raum freuen - darunter viele Neukunden. Zum Erfolg der Messe trug aus unserer Sicht auch das hohe Engagement vieler unserer Distributoren aus dem EU-Ausland sowie den USA bei, die ihre Kunden auf unserem Messestand begrüßt haben.“

Der hohe Einsatz unterstreiche das Bekenntnis des deutschen Herstellers zur Frankfurter Messe. Man sei bereit, sich zu engagieren und den eigenen Beitrag zum Erhalt der Prolight+Sound in der Zukunft zu leisten. Dennoch: „It takes two to tango“, fügt Wagner in Richtung der Messegesellschaft hinzu. Abschließend sagt GLP-Geschäftsführer Udo Künzler: „Für uns war es unter dem Strich eine erfolgreiche Prolight+Sound. Die Frankfurter Messe liegt uns am Herzen. Wir waren immer mit dabei und werden zweifelsohne auch nächstes Jahr wieder ausstellen. Die aktuellen Verschiebungen in der Relevanz internationaler Märkte zwingen alle Hersteller, in den kommenden Jahren kritische Kosten-Nutzen-Abwägungen zu treffen. Die Messe weiß was ihre Aufgaben sind. Wir selbst freuen uns auf der Prolight+Sound 2024 unser 30-jähriges Firmenjubiläum zu feiern.“

Florian Schaaf, Geschäftsführer der Global Truss, spricht aus, was viele Aussteller denken: „Bei keiner anderen Fachmesse können wir aktuell so viele Anwender, die unsere Produkte tagtäglich nutzen, ansprechen. Somit ist und bleibt die Prolight + Sound für uns, trotz anderer ebenfalls

attraktiver Messen, die erste Priorität und auch im kommenden Jahr werden wir diese Chance wieder nutzen, um uns dort zu präsentieren und auszutauschen.“ Oder wie eine andere Stimme sagte: „Ich hatte mir eigentlich gewünscht, dass es in Frankfurt nicht laufen würde und wir künftig eine Messe weniger bespielen können, aber bei einem so großen Erfolg kann und will ich es mir nicht leisten, weg zu bleiben.“ Diese Meinung vertraten übrigens auch die anwesenden Hersteller aus dem Audio-Bereich.

457 Aussteller aus 34 Ländern stellten die Innovationskraft der Industrie zwar eindrucksvoll unter Beweis, aber auch Wolfgang Marzin, Vorsitzender der Geschäftsführung, Messe Frankfurt weiß: „Gemeinsam mit der Industrie sind wir auf dem richtigen Weg, das Business zu fördern. Diesen setzen wir fort und investieren konsequent in die Veranstaltung. Die hohe Zufriedenheit auf Aussteller- wie auch auf Besucherseite bestärkt uns darin.“

Auch LMP-Geschäftsführer Marc Petzold war im Anschluss an die Prolight + Sound mit der internen Messeauswertung zufrieden, wenngleich das allein nur wenig über den Erfolg einer Messe aussage. Es sei jedoch eine gute Grundlage, und entgegen vieler negativer Stimmen im Vorfeld habe die Messe ihre Berechtigung aus Sicht des Unternehmens nicht verloren. „Der Puls der Messe, die Begeisterung von Kunden und Partnern, aber auch in den eigenen Reihen war deutlich wahrnehmbar, was immer noch für die Notwendigkeit einer internationalen Leitmesse im eigenen Land in einer angemessenen Größe spricht“, so Petzold. Der Betrieb in der „LMP-City“ war qualitativ und quantitativ auf einem sehr hohen Niveau. Natürlich müsse man neben viel Licht auch über die Schatten sprechen: „Der späte Termin hat dazu geführt, dass ein Großteil des wichtigen Segments Live-/Touring nicht zur Messe kommen konnte. Obwohl das Interesse an den Neuheiten auch hier groß war, wurden die Investitionen für das laufende Tourneegeschäft schon längst getätigt.“ Ob der neue Termin 19. bis 22. März 2024 eine Verbesserung bewirke, bleibe abzuwarten.

Bei den Produktpräsentationen in den Messehallen war ein deutlicher Trend hin zur IP- basierten Vernetzung von Komponenten der Licht-, Ton- und Bühnentechnik zu beobachten. Diese lassen sich zunehmend ortsunabhängig und geräteübergreifend steuern und überwachen: Das „Internet of Things“ ist in der Veranstaltungsindustrie bereits Realität. Darüber hinaus fließt das Engagement der Branche für einen nachhaltigen Event-Betrieb mehr und mehr in das Produktdesign ein. Systeme mit hoher Energie-Effizienz, langer Lebensdauer, transportfreundlicher Bauweise und einem hohen Anteil an recycelbaren Materialien standen hoch im Kurs.



Florian Tofahrn (Layher)



Gewinner des Opus und Sinus 2023



Gaby van der Blom (HK Audio),
Uwe Henne (d+b)



Raphael Berndzen, Michael Timmer,
Malte Kaß, Marcel Bucker (BT Innotec)



Marc Petzold (LMP),
Ralph Larmann



Alex Baumgardt (LEDtek)



AnyShape by AV Stumpfl



Das Team von Mott



Duc Nguyen (Leatcon),
Rosi Marx (ETC)



Mira Wölfel (Prolight + Sound), Helge Leinemann (VPLT)



Berthold Jäger, Mario Sprengel (NLT)



Oskar, Hans und Fritz
von Burkersroda (Kultour)



Thomas Fischer, Jochen Schelper



Gut besuchte Konferenzen und Vorträge



Steffen Sauer, Gaby van der Blom (HK Audio) mit Claudia Kwiecinski (ET.Now, Mitte)



Falco Zanini, Ralf Stroetmann



Ebenfalls gut besuchte Live Sound Area im Außenbereich



Yannick Mick (Riedel)



Lawo



Kamera Hub



Beispielsweise präsentierten Sarah Lungen und Katrin Wipper von der Nachhaltigkeitsagentur „The Changency“ unter dem Titel „Ist das nachhaltig oder kann das weg?“ aus eigener Erfahrung den Nachhaltigkeitsweg von gemeinsamen Veranstaltungen mit Bands wie den Ärzten, den Toten Hosen oder Seeed. Mit dem Schwerpunkt auf die Kreislaufwirtschaft haben diese Projekte in der Vergangenheit neue Maßstäbe in nachhaltigen Konzertformaten gesetzt. Dabei wurden offen Verbesserungspotentiale aufgezeigt und für eine ehrliche Fehlerkultur auch im Bereich der Nachhaltigkeit geworben.

Trotz aller Zuversicht in der Veranstaltungswirtschaft und einer mehrheitlich positiven Grundstimmung sind insbesondere die Auswirkungen des hohen Fachkräftebedarfs deutlich spürbar. Mit vereinten Kräften realisierten die Verbände der Branche und die Messe Frankfurt zielgerichtete Angebote auf der Prolight + Sound, um Begeisterung für eine Karriere im Eventbetrieb zu wecken und Professionals auf der Suche nach neuen Herausforderungen mit Unternehmen zu vernetzen. So lud der Future Talents Day am Freitag mehr als 600 junge Menschen zu spezialisierten Programmpunkten wie Guided Tours und Networking Sessions ein und informierte über Berufsaussichten im Business.

An allen vier Messetagen stellte der Future Hub einen zentralen Anziehungspunkt für die Professionals von morgen. Unter anderem fungierte die Special Area als Präsentationsfläche für Unternehmen mit Vakanzen sowie Bildungseinrichtungen der Eventbranche. Darüber hinaus leistete die Show einen Beitrag zu mehr Gender Equality in der Eventwirtschaft. Dafür kooperierte die Messe Frankfurt mit der Initiative „Women in Lighting“, bot Informationsangebote für weibliche Talente und stellte die Leistungen inspirierender Frauen in Lichtgewerken ins Rampenlicht. Auch das Konferenzprogramm trug dem Thema Perso-

nalentwicklung in Zeiten eines hohen Fachkräftebedarfs Rechnung.

Eine weitere anspruchsvolle Aufgabe für die Event-Industrie ist es, Antworten auf die Herausforderungen durch hohe Energiepreise zu finden. Gleichzeitig steigt auf Kundenseite das Bewusstsein für nachhaltige Veranstaltungstechnik und Event-Organisation. In diesem Zuge gewannen neue Produkte und Herangehensweisen, die zum schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen beitragen, zusätzlich an Relevanz auf der Prolight + Sound. Täglich vermittelten die Green Sessions auf der Main Stage neue Impulse zur Senkung des Stromverbrauchs und für eine positivere CO2-Bilanz. Sehr gefragt waren zudem die geführten Touren zu Ständen von Anbietern besonders umweltfreundlicher Lösungen.

Jahreshauptversammlung des EVVC

Der EVVC veranstaltete wie gewohnt während der Prolight + Sound seine Jahreshauptversammlung, an der rund 100 Mitglieder und Partner des Verbandes teilnahmen. Zum Start des offiziellen Teils der Jahreshauptversammlung schwor EVVC-Präsidentin Ilona Jarabek alle auf die Herausforderungen des Verbandes und der Branche ein. „Als Verband der Veranstaltungszentren sehen wir uns für die kommenden Aufgaben und Herausforderungen gut gerüstet und sind alle hoch motiviert, unseren Beitrag als gesellschaftliche Anlaufstelle für alle Menschen klimaneutral und divers zu leisten.“ Von der Zielsetzung der Klimaneutralität bis 2040, über akuten Personal- und Fachkräftebedarf, bis hin zu Stärkung der Lobbyarbeit des Verbandes hat der Verband wichtige Themen auf dem To-Do-Zettel.

Mit der Entwicklung des „Blauen Engel für Green Events“ engagiert sich der EVVC zusätzlich zum Nachhaltigkeitskodex „fairpflich-

P-Dot

Für besondere Aufgaben zum Beispiel die Beleuchtung von Acrylstäben oder das Kreieren harter Schatten und noch einige andere, benötigt man ganz besonders helle LEDs.

Der winzige aber lichtstarke LED P-Dot kann unkompliziert installiert und sehr einfach angesteuert werden.

Seine 4 LEDs, rot, grün, blau und weiß, wurden sorgfältigst ausgesucht, um die bestmögliche Lichtqualität zu erreichen.

#LEDmadeinGermany

#Lichtqualität

stay connected

[schnick.schnack.systems](https://www.schnick.schnack.systems)

[/SchnickSchnackSystems](https://www.facebook.com/SchnickSchnackSystems)

[@schnick.schnack.systems](https://www.instagram.com/schnick.schnack.systems)



Dietmar Rottinghaus (Connex),
Herbert Bernstädt (Adam Hall)



Silent Stage



Das Team vom VPLT



Stefan Pauer-Fülöp (ATC), Sabine
Höbel (Apex), Thomas Wagner (ATC)



Mario Rincon, Benjamin
Stocklöw (Smoke Factory)



Eva Gerlach (Indu Electric)



Rosa Stunde: (fast) nur für Frauen



Kaspar und Tobias Haerle (Ultralite)



Fachvortrag



VPLT



Stefan Lohmann (Keynote Speaker), Alexander Pietschmann
(Adam Hall), Christian Denzer (CMA)



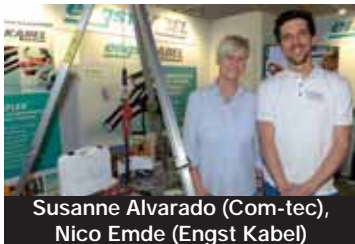
Michael Herweg (Roxx)



Florian Herkert, Friedemann
Wüstner, Gerhard Tuchscher (L+V)



Hans-Christian Stucken (AV
Stumpfl), Pro Axel Barwich (THM)



Susanne Alvarado (Com-tec),
Nico Emde (Engst Kabel)



Das Team von Robe



Davide Barbetta (Claypaky)



tet“ und dem Umweltzertifikat „Green Globe“ für ein Umweltzeichen für Veranstaltungen. Ziel ist es, gemeinsam mit dem Umweltbundesamt und dem Forschungs- und Beratungsinstitut Adelphi dieses neue Umweltzeichen für das kommende Jahr 2024 auf dem Weg zu bringen.

„Wir freuen uns, dass wir so ein aussagekräftiges und qualitativ hochwertiges Label für nachhaltige Veranstaltungen schaffen werden“, so EVVC-Vorstand Prof. Dr. Markus Große Ophoff.

VPLT launcht Bildungskosmos

Der VPLT hat im Rahmen der Messe offiziell seinen neuen „VPLT Kosmos Medien- und Veranstaltungstechnik – Berufe, Tätigkeiten, Funktionen“ vorgestellt. Das praktische Tool soll aufzeigen, welche Karrierewege, Qualifikationen und Weiterbildungen es in der Veranstaltungsbranche gibt. Jungen Talenten, die gezielte Nachfragen haben, stehen außerdem die so genannten „VPLT Bildungspiloten“ mit ihrem fachlichen Know-how zur Seite. Der Bildungskosmos ist digital sowie als Printplakat nutzbar.

Seit der Prolight + Sound steht dieses Tool ab sofort kostenfrei auf der Website des Verbands unter www.vplt.org/kosmos zur Verfügung. Die digitale Fassung ist interaktiv angelegt, sodass man sich mithilfe der hinterlegten Infofelder und Links tiefgehend informieren kann. Natürlich können sich auch Hoch- und Berufsschulen, Ausbildungsbetriebe und allen weiteren Interessierten den Bildungskosmos in den Größen DIN A0, A1 oder A2 einfach selbst ausdrucken oder in ihrem Netzwerk teilen. (Um das inhaltlich hervorragend durchdachte Plakat digital nutzen zu können, benötigt man allerdings einen sehr großen Monitor - Anmerkung der Redaktion)

Forum Veranstaltungswirtschaft

Als Branchenallianz der sechs maßgeblichen Verbände des Wirtschaftsbereiches, kamen während der Messe Vertreter des Forum Veranstaltungswirtschaft zusammen. Dabei debattierten Johannes Everke, Geschäftsführer des Bundesverbands der Konzert- und Veranstaltungswirtschaft (BDKV), Michael Kynast vom Fachverband Messen und Ausstellungen (FAMA) und Geschäftsführer der Messe Erfurt, Marcus Pohl, 1. Vorsitzender der Interessengemeinschaft der selbstständigen Dienstleisterinnen und Dienstleister in der Veranstaltungswirtschaft (ISDV), VPLT-Geschäftsführerin Linda Residovic, EVVC-Geschäftsführerin Sabina Linke sowie VPLT-Bereichsleiter Randell Greenlee als Moderator der Talkrunde konstruktiv über die aktuellen Herausforderungen der Veranstaltungswirtschaft. Mit den Langzeitfolgen der Corona-Pandemie und den dazukommenden aktuellen Krisen, wie die Inflation oder Ziele des Green Deal auf europäischer Ebene, steht der Veranstaltungswirtschaft weiterhin herausfordernde Zeiten entgegen.

Letztlich spürten alle das geschäftige Treiben in den Hallen, und es kam vermehrt zu emotionalen Begegnungen der Branchenaktive, nachdem vor allem zahlreiche Aussteller und Besucher aus Asien erstmals seit vier Jahren wieder mit dabei waren. Auch die Partys nach Messeschluss kehrten eindrucksvoll auf die Veranstaltung zurück und zeigten: Die Branche nutzte die Gelegenheit zu feiern und auf den Tatendrang für die Zukunft anzustoßen. **Die Prolight + Sound 2024** findet vom 19. bis 22. März statt. Mit diesem neuen Datum trägt die Messe Frankfurt dem Wunsch aus der Branche nach einem früheren Termin im Jahr Rechnung, der sich bestmöglich an den Projektzyklen in der Event- und Entertainment-Technologie-Industrie orientiert.

THE REDEFINITION OF PRE RIG TRUSS. NO JOKE.



THE MLT SERIES. ENGINEERED IN GERMANY.

f @ hofalutec

H OF
www.h-of.de

Kardorff ist Lichtdesigner 2023

In elf Kategorien stellten sich die Lichtdesigner Deutschlands, Österreichs und der Schweiz dem Wettbewerb um den Deutschen Lichtdesign-Preis 2023. Zusätzlich gab es einen Sonderpreis der Jury und die begehrte Auszeichnung Lichtdesigner des Jahres - in diesem Jahr zum wiederholten Mal für Kardorff Ingenieure.



Das Berliner Büro Kardorff Ingenieure, das sich seit 13 Jahren regelmäßig an dem signifikanten Branchen-Wettbewerb beteiligt, überzeugte mit zwei Projekten in den Kategorien „Öffentliche Bereiche/Innenraum“ und „Außenbeleuchtung/Inszenierung“. Das denkmalgeschützte Haus Haller ist eines von acht Gebäuden, in denen ein Bildungsinstitut von Weltrang entsteht. Kardorff Ingenieure beleuchteten das Gebäude mit höchster Zurückhaltung bei gleichzeitig starker Akzentuierung der architektonischen Struktur. Für die Außeninszenierung des Montblanc Haus in Hamburg entwickelte man Leuchten, die unsichtbar in die Fassade eingelassen sind. Zusätzlich wird mit versteckt montierten Scheinwerfern ein Auflicht kombiniert und die Infrastruktur für Lichtbild-Projektoren vorgehalten. So entstand eine der aufwändigsten komplett via DMX gesteuerten Fassadenbeleuchtungen. Auf der Grundlage des Montblanc Gebirges können unzählige Bilder erzeugt werden.

Gleich in drei Kategorien konnte Andres + Partner den Deutschen Lichtdesign-Preis entgegennehmen. In der Kategorie „Büro/Verwaltung“ wurde das Hamburger Büro für sein Beleuchtungskonzept im Neubau der Schaltwarte Amprion ausgezeichnet. Eine Kombination aus Tages- und Kunstlicht schafft dort eine angenehme, frische, der Arbeit förderliche Lichtsituation. Im 4-Sterne-Hotel Breitenburg unterstützt das Lichtdesign das moderne Wohlfühlambiente, die Historie der Gebäude und schafft eine Verbindung zur umliegenden Naturidylle. Durch die moderne, perfekt abgestimmte Beleuchtung werden außergewöhnliche Effekte erzielt. Dafür erhielt Andres + Partner den Preis in der Kategorie „Hotel/Gastronomie“. Den dritten Preis bekam das Büro für die Lichtplanung in der erweiterten Kolumbariumskirche Heilige Familie in Osnabrück (Kategorie „Kulturbauten“).

Day & Light Lichtplanung aus München konnte sich in der Kategorie „Verkehrsbauten“ behaupten. Am ZOB Wiesdorf in Leverkusen mit seinem gestaltprägenden Dach des zentralen Bussteigs entstand durch die künstliche Beleuchtung eine sichere und angenehme Umgebung für alle integrierten Nutzungen. Helligkeit, Lichtverteilung und Lichtfarben sind auf einen optimalen Sehkomfort abgestimmt: Für die Sehaufgabe der Busfahrer, die Sicherheit der Passagiere und den Anspruch an eine hohe Aufenthaltsqualität.

Eine gewerkübergreifende Lösung zur Aufnahme von Leuchten und Lüftungsauslässen entwickelte Ingenieure Bamberger aus Pfünz für den Kunstraum der Alexander Tutsek-Stiftung in München. Da die Kunstsammlung der Stiftung neben Glasobjekten vor allem Fotokunst beinhaltet, genoss die hohe Empfindlichkeit des Materials Papier oberste Priorität. Jedes Exponat sollte lichttechnisch gleichrangig behandelt und eine homogene Beleuchtung der Wände realisiert werden. Das Lichtdesign erfüllt diese Anforderung, reduziert Reflexionen auf ein Minimum und ist besonders flexibel. Dafür wurde das Büro aus Pfünz in der Kategorie „Museum“ ausgezeichnet.

In der Kategorie „Außenbeleuchtung/Öffentliche Bereiche“ nahm Indilight den Preis entgegen. Der neu geschaffene innerstädtische Punkt in Korbach, an dem sich ein Neubau, das historische Rathaus und umgestaltete Außenflächen treffen, erhielt ein flexibles Beleuchtungssystem, mit dem sowohl die Grundbeleuchtung der Plätze und Straßen gewährleistet ist als auch die Beleuchtung der zwei wichtigsten Fassadenseiten des alten und neuen Rathauses ermöglicht wird.

Die Kirche Frauenfrieden in Frankfurt am Main mit einem Lichtkonzept aus den 1920er Jahren wurde saniert und um einen zentralen Altarbereich ergänzt. Die Ausmalung in kräftigen Farben wurde wiederhergestellt. Die Lichtplanung von Cybulska + Partners übersetzt die Lichtideen ins Heute. Dafür erhielt das Frankfurter Büro den Lichtdesign-Preis in der Kategorie „Sanierung“.

Das Kinder- und Jugendtheater Kassel befindet sich in einem in den 1950er Jahren für einen Obst- und Gemüsegroßhandel errichteten Gebäudeensemble. Neben der heutigen Nutzung als Spielstätte gibt es dort auch einen Bürobereich. Die Lichtwerke GmbH konzipierte ein Beleuchtungskonzept, das für die jeweiligen Nutzungsanforderungen adäquate Lichtstimmungen und Raumatmosphären schafft. Darüber hinaus konzipierte das Kölner Büro drei Lichtkunstobjekte in handwerklich anspruchsvoller Glasbläserkunst, mit komplexer Video- und Sensortechnik, als interaktive Installationen für alle Generationen. Lichtwerke erhielt den Deutschen Lichtdesign-Preis in der Kategorie „Projekte mit künstlerischem Hintergrund“.

Bartenbach aus dem österreichischen Aldrans nahm den Preis für ein internationales Projekt entgegen. Für die US-amerikanische Harvard University Science and Engineering Complex (SEC) Allston, Ma entwickelte das Büro ein Konzept, das die Grundbeleuchtung durch Tageslicht insbesondere in den Abend- und Morgenstunden unterstützt. Die Beleuchtung differenziert sich dabei in das horizontale Funktionslicht und die zusätzliche Akzentuierung (Strukturlicht) von besonderen Objekten wie Thekenbereichen, Eingängen, Arbeitsbereichen etcetera. Ziel des Beleuchtungskonzepts ist es - je nach Nutzung - den Aufenthalt im Harvard University Science and Engineering Complex angenehm zu gestalten und den Nutzern die bestmögliche Lichtatmosphäre für einen hochmodernen Arbeitsplatz zu bieten.

Mehr als 400 Gäste wohnten der Gala, die in diesem Jahr im Vogel Convention Center in Würzburg stattfand, in ausgelassener Stimmung bei. Den ganzen Abend gab es viel Applaus für die Preisträger als auch für die nominierten Projekte, die von hoher Qualität und Kreativität zeugen. Wie bereits in den Jahren zuvor hatte es die unabhängige fünfköpfige Jury oft schwer, sich zu entscheiden. Maßgeblich ist letztlich immer die Inaugenscheinnahme vor Ort. Projekte für den Deutschen Lichtdesign-Preis 2024 können bis zum 30. September 2023 eingereicht werden.

„ Mehr Menschen führen zu einem rundum besseren Umfeld.“

Shure veranstaltete im März die zweite Folge der Panel-Reihe „Women in Technology“. Im Herbst konzentrierte sich das Panel auf Frauen mit technischen Berufen in der Theaterbranche, während es in diesem Panel um Frauen im Broadcast- und Filmtombereich ging.

Präsident und CEO Christine Schyvinck moderierte eine Runde führender Tontechnikerinnen aus der ganzen Welt, um die Herausforderungen, Möglichkeiten und die Zukunft der Tonaufnahme für Film und Fernsehen zu diskutieren. Zu den Diskussionsteilnehmerinnen gehörten:

- **Ivonne Gärber**, die hauptberuflich als Tonmeisterin in Kino- und Fernsehprojekten tätig ist und zudem als Lehrbeauftragte praktische Tonarbeit und Tongestaltung an der Fachhochschule Darmstadt unterrichtet.
- **Christy Illius** aus New York City, die als Tonmeisterin an Filmen wie „West Side Story“ und „In the Heights“ mitgearbeitet hat und außerdem Tonmeisterin der Fernsehserie „American Horror Story“ ist.
- **Lilou Augier**, Mitgründerin und Kreativdirektorin von „Panic Ball Productions“, einer bilingualen Produktionsfirma mit Sitz in Tokio,

die sich auf narrative Medienproduktionen spezialisiert hat.

- **Lisa Piñero**, Emmy-nominierte Tonmeisterin für Film, Fernsehen und Werbung, die vor allem für ihre Arbeit an den Filmen „Licorice Pizza“, „White Noise“ und „Marriage Story“ bekannt ist.

Die Diskussionsteilnehmerinnen stellten sich auch live den Fragen aus den sozialen Medien, wie sie zu ihrer Karriere gekommen sind und welche Ratschläge sie anderen geben können. „Ich denke, das ist das Tolle an der Vielfalt im Allgemeinen - nicht nur zwischen Männern und Frauen, sondern auch zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft und Background“, erklärte Illius in der Runde. „Mehr Menschen führen zu einem rundum besseren Umfeld.“

Die Aufzeichnung des Panels ist unter www.shure.com/en-US/videos/events/webinars/celebrating-women-in-tech-location-sound verfügbar.



ECOHEMP



Nachhaltigkeit im Hanfmantel

PVC-frei – mit Gewebemantel aus 100% recyclebaren Hanffasern





Autark und flexibel

Im Auftrag der Drogeriemarktkette Rossmann hat TVN Solutions das neue Studio72 in der Unternehmenszentrale geplant und integriert. Vertraute Bestandssysteme und neue Medientechnik wurden bei der kosteneffizienten Lösung kombiniert, was auch die Einarbeitung für die Inhouse-Techniker erheblich verkürzte.

Die Eventlocation in der Rossmann-Zentrale in Burgwedel bei Hannover sollte sich für Hybrid- und Streamingevents gleichermaßen eignen. Der Auswahl der erforderlichen Technik ging deshalb eine gründliche Analyse voraus, welche Möglichkeiten der Raum bietet und welche Nutzungsschwerpunkte vorgesehen sind. Dabei wurden auch Kabelwege und Signalstrecken, Installationsmöglichkeiten und Hängepunkte geprüft.

„Außerdem wurde bewertet, welche medialen Mittel in der vorhande-

nen Umgebung geeignet sind“, erläutert Rossmann-Projektleiter Alexander Moos. „Die Technik sollte sich möglichst integrieren, uns autark und flexibler machen sowie die Optik des Raumes nicht beeinträchtigen, da wir dort nicht nur Versammlungen und Konferenzen, sondern auch Lesungen, Konzerte und andere Events veranstalten, die weder Streaming- noch Präsentationstechnik benötigen.“

„Wir haben Konzepte mit verschiedenen Anwendungsszenarien für die speziellen Bedürfnisse entwickelt“, ergänzt TVN Key Account Manager Andreas Cohrs. „Relevante Aspekte waren beispielsweise farbig angepasste Deckeninstallation und eine sehr flexible, möglichst einfache Bedienoberfläche, die alle Corporate Anwendungen des Kunden abdeckt.“

Diese Lösung sieht so aus: Die Technik für die Steuerung von Online-Konferenzen, Streaminganwendungen sowie Ton und Licht wurde in einem kompakten Regie-Container auf Rollen installiert. Er lässt sich komplett zusammenklappen und bietet Staufläche für Technik, Kameras, Kabel und Zubehör. Das technische Design ist so gestaltet, dass alle Produktionen von einer oder maximal zwei Personen bedient werden können.

Zentraler Blickpunkt ist eine rund 15 qm große LED Wand, die sowohl für Hybrid- als auch für Präsenzveranstaltungen genutzt werden kann. Mit 1.8 mm Pixelpitch und einem 4K-Controller können sowohl Präsentationen als auch Videocontent brillant abgebildet werden. Drei 4K PTZ-Kameras, ein Teleprompter und Vorschau-monitore sorgen für TV-Studio-look. Die neue Streamingtechnik wurde in das vorhandene Steuerungs-





system eingepasst und erweitert. An 22 Stahlhängepunkten wurde eine Lichtinstallation für zwei Bühnen angebracht, die farblich an die Dekkenmodule angepasst ist. Auch die Stützsäulen im Raum wurden mit Dekoleuchten ausgestattet.

Für Andreas Cohrs hat die konstruktive und teamorientierte Zusammenarbeit wesentlich zur reibungslosen Integration der neuen Studioteknik beigetragen: „In enger Kooperation mit der kundenseitigen Projekt- und IT-Abteilung haben wir ein multiflexibles und zuverlässiges Nutzungskonzept zur autarken Inhouse-Bedienung entwickelt. Das gesamte System basiert auf NDI- Technologie; diese ermöglicht, die Regie- und Kamerakomponenten auch in allen anderen

Räumlichkeiten einzusetzen.“ Laut Rossmann Marketing Manager Mathis Bahr war es für das Unternehmen „sehr wichtig, einen Partner zu finden, der über eine Basisanforderung hinausdenken kann und der es versteht, auf individuelle Wünsche oder Anforderungen einzugehen. TVN Solutions hat das Projekt auf Augenhöhe mit uns umgesetzt und uns auch in zahlreichen weiteren medialen Fragestellungen unterstützt.“

Unter anderem wurden hier Produkte von Arri, Sony, Infiled, Videnum, Newtek und Crestron integriert. TVN vereint neben technischen auch redaktionelle und operative Kompetenzen, um tragfähige medientechnologische Konzepte zu entwickeln und komplett zu realisieren.



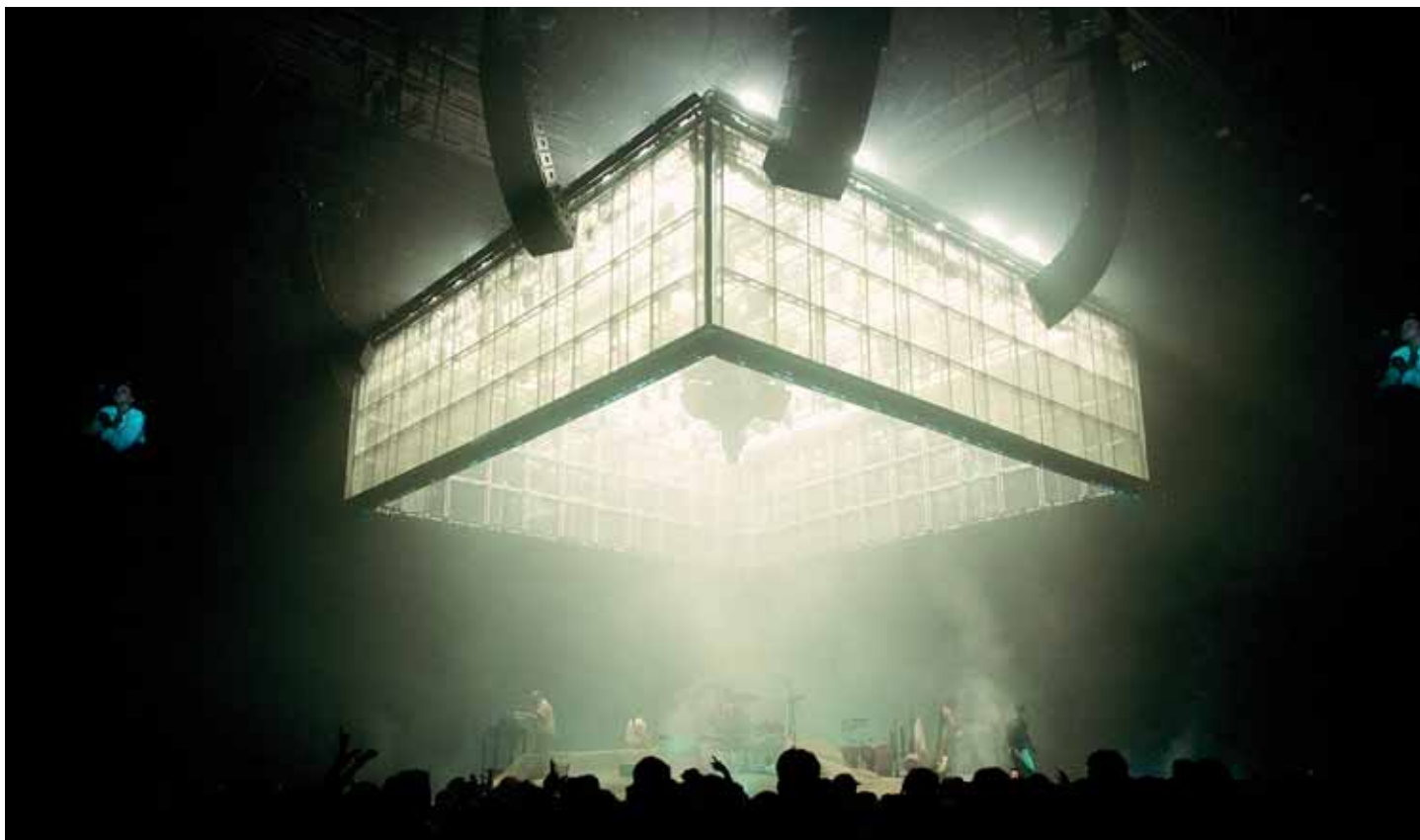
ANYSHAPE

Lassen Sie Ihren
Projektionsdesignideen freien Lauf!

AnyShape-Technologie ermöglicht es, maßgeschneiderte Projektionsleinwände in einer Vielzahl von Formen direkt bei AV Stumpfl zu bestellen.

- ✓ Maßgeschneidert
- ✓ Flexible Größen
- ✓ Hochwertige und robuste Rahmenkonstruktion

www.AVstumpfl.com/AnyShape



Mega Meta Cube

Hof entwickelte und installierte eine spezielle Cube Stage für die norwegische Hip-Hop-Gruppe Karpe für deren Shows im „Spektrum“ in Oslo.

Für die Osloer Shows der einzigartigen norwegischen Hip-Hop-Gruppe Karpe wünschten sich die Künstler eine fliegende Bühne als Hauptelement der Show. Bereits 2017 hatte die Gruppe eine fliegende Bühne von Hof verwendet. Aber für ihre 2022 Shows in Oslo wollten die Künstler das Ganze toppen und die Bühne zu einem integralen Bestandteil ihrer Show machen.

Diesmal ging es nicht um eine einfache fliegende Bühnenfläche wie in 2017. Diesmal bekam die fliegende Bühne eine verfahrbare „Haube“ in den Maßen von 12 x 12 x 3,5 Metern: den Meta Cube.

Um den technischen Herausforderungen gerecht zu werden, wandte sich die norwegische Produktionsfirma Spectre an ihren deutschen Part-

ner Hof, um diese spezielle Bühne zu entwerfen und zu installieren. Die komplett geflogene Konstruktion wurde mit Plexiglasplatten versehen, die wiederum mit einer Diffusionsfolie bespannt wurden und den Würfel transparent oder in Milchglasoptik erscheinen ließ. Dies ermöglichte es den Künstlern von Karpe, während der Show Veränderungen auf der Bühne vorzunehmen, ohne dass das Publikum dies bemerkte.

Im Inneren des Kubus befand sich eine 2,5 x 2,5 m große Hebebühne, die nach oben gefahren werden konnte und es dem Hip-Hop-Duo ermöglichte, nicht nur im Innern des Meta Cubes, sondern auch auf der oberen Plattform über der Band aufzutreten. Der Meta Cube war zudem integraler Bestandteil des Licht- und Sounddesigns.





Die statische Herausforderung bestand darin, den Cube mit möglichst wenigen Elektrokettenzügen zu heben, da diese nicht unbedingt das Design der Konstruktion verbessern. Es ging aber nicht nur darum, den Würfel zu heben, sondern auch die gesamte Technik im Inneren, bestehend aus Moving Lights, LED-Bars, Spezialeffekten usw.

Die Konstruktion wog inklusive Technik ca. 14 Tonnen, weshalb 16 C1 Elektrokettenzüge zu je 2 Tonnen zum Einsatz kamen, da die Gewichte natürlich nicht zu 100 Prozent gleichmäßig in der Konstruktion verteilt waren. Um Gewicht zu sparen, verwendete Hof 10 mm dicke Plexiglasplatten an den Seiten und 20 mm dicke Plexiglasplatten für die horizontale Podiumsfläche.

Als Unterkonstruktion nutzte Hof die MLT_ Pre Rig Truss, die Hofbolt 200-2 Grid Truss und eine spezielle Version der Hoffork 350-4 mit seitlichen Abgängen zur

MLT_ Pre Rig Truss und integrierten Hängepunkten. Somit wurden fast ausschließlich Standardkomponenten verwendet, sodass Spectre das Material nach den Karpe-Shows für andere Produktionen wiederverwenden konnte.

Für den Aufbau der Unterkonstruktion nutzte Hof die Funktion der MLT_-Dollies. Die komplette 12 x 12 Meter große Plattform wurde parallel zu den Rigging-Arbeiten aufgebaut - allerdings an einer anderen Stelle der Halle. So konnte das Cube Team parallel zu den Riggern arbeiten, die die Hängepunkte und Rigs direkt über der endgültigen Position des Bühnenbereichs und des Cubes setzten. Die komplette Plattform wurde nach Fertigstellung an ihren Bestimmungsort geschoben und geflogen, wo im Anschluss die 3 Meter hohen Seitenwände montiert wurden. Ein Video zeigt den Bau des Meta Cubes: <https://youtu.be/5T5eHjdTMak>



The next step in Smart Power



UNITOUR
POWER TO CONTROL

- Kombiniertes FI/LS-Schutzschalter pro Kanal
- Neutraleiter-Überwachung
- Über- und Unterspannungs-Überwachung
- Fehlerstrom-Überwachung pro Kanal (patentiert)
- PTFD: Dimmung von nahezu jeder Last
- TruePower: paralleles, echtes Relais pro Kanal
- Auto-Power Start-Up: gestaffeltes Einschalten
- HOUSTON X – Fernüberwachung

Ein Vorzeige-Projekt

Die LTS Licht & Leuchten GmbH, Mitglied der schwedischen Fagerhult Group und mit weiteren elf Schwesterfirmen Mitglied des drittgrößten Leuchtenherstellers Europas, beteiligte sich an der Beleuchtung eines Bürogebäudes in der Bothwell Street in Glasgow.



Seit 2010 arbeiten LTS und die Fagerhult Lighting Ltd. aus Großbritannien im Premium-Leuchten-Sektor eng zusammen. So können einzigartige Projekte wie dieses innovative Bürogebäude in der größten Stadt Schottlands gemeinsam realisiert werden. Das Gebäude in der 177 Bothwell Street ist mit 315.000 qm Glasgows größtes Bürogebäude und das drittgrößte verkaufte Büroobjekt im Vereinigten Königreich außerhalb Londons.

Das Bauprojekt beinhaltet Ladestationen für E-Autos, kontakt- und berührungslose Technik auf dem ganzen Gelände und 318 Fahrradstellplätze. Auf der Dachterrasse befindet sich sogar die erste, jemals auf einer Dachterrasse in Schottland gebaute Laufbahn. Co-finanziert mithilfe von „Green Bonds“ haben sich die Bauherren zur Erfüllung der höchsten Umweltstandards verpflichtet.

Die Beteiligung an diesem Projekt begann vor vier Jahren, als die Bauherren von HFD gemeinsam mit den Beratern von Atelier 10 ihre ehrgeizigen Pläne eines effizienten und gleichzeitig smarten Gebäudes dem Leuchtenhersteller Fagerhult Lighting Ltd. vorlegten. Um das Ziel der optimalen Energieeffizienz zu erreichen, waren hochmoderne smarte Technologien gefragt. Die von Fagerhult Lighting Ltd. entwickelte und in der Bothwell Street installierte intelligente Beleuchtung leistet dazu einen großen Beitrag.

Anstelle des ehemaligen Gebäudes „Albany Hotel“, das lediglich mit Standard- und Notbeleuchtung ausgestattet war, steht jetzt ein brandneuer 13-stöckiger Bau mit einer Glasfläche von über 12.000 m². Das Gebäude besitzt ein innovatives, smartes LED-Beleuchtungssystem mit Fernsteuerung, App-Anbindung und Organic Response, einer Wireless-Lichtlösung, die keine kabelgebundene Kommunikation erfordert, wie z. B. ein DALI-System. Wenn ein bestehendes System saniert oder erneuert wird, kann das Licht-Kontroll-System Organic Response ganz einfach als Standardlösung eingebaut oder nachgerüstet werden.

LTS und Fagerhult haben für das gesamte Gebäude Leuchten produziert, die speziell in das dynamische SAS330 Metalldeckensystem passen. Sie haben die gesamten individualisierten Lichtlösungen in ihren hauseigenen Werken selbst angefertigt, einschließlich einer 500 mm langen Anschlussleitung mit Stecker. Der Einbau dieses kundenspezifischen, eigens für das Gebäude hergestellten Systems, war somit überaus simpel: Es musste lediglich ausgepackt, bereitgelegt und eingesteckt werden. Dies hat nicht nur Müll vermieden, sondern auch die gesamte Einbauzeit verringert. Mit dieser maßgeschneiderten Lösung war die gesamte Montage einfacher, weil sie weniger fehleranfällig ist und weil das System bei sich ändernden Anforderungen leichter ersetzt werden kann.

Alle Leuchten sind mit dem so genannten „Constant Lumen Output“

(CLO) ausgestattet, der während der gesamten Produktlebenszeit die gleiche Lichtmenge von L100 sicherstellt. Dadurch kann der in der Beleuchtungsplanung verwendete Wartungsfaktor (maintenance factor) vergrößert und mit weniger Leuchten die gleiche Beleuchtungsstärke erreicht werden. Ein hoher L-Wert ist daher Grundlage für das Beleuchtungskonzept, da der CLO den Wartungsfaktor, die Optimierung und die Nachhaltigkeit positiv beeinflusst. Insgesamt werden so weniger Leuchten als bei einem System mit einem niedrigeren L-Wert (L90/L80) benötigt.

Die Sanierung wurde auf dem Höhepunkt des Corona-Lockdowns verwirklicht. Die schnelle Umsetzung des Projekts ist Beweis der nahtlosen Zusammenarbeit aller Beteiligten mit dem Entwicklungsteam. Dank einer kundenspezifischen Farbanpassung der Leuchten an die SAS330 Deckenplatten fügt sich das Beleuchtungssystem nun nahtlos in die Umgebung ein. Die Konstrukteure waren erst zufrieden, als die gewählten Farben und das Umfeld perfekt aufeinander abgestimmt waren.

Nutzer und Mitarbeiter haben ein innovatives Beleuchtungskonzept, das eine angenehme, intelligente und nachhaltige Arbeitsumgebung schafft. Sobald sich eine Person in einen bestimmten Bereich begibt, geht dort das Licht an. Wenn innerhalb von zehn Minuten festgestellt wird, dass keine Person mehr anwesend ist, wird die Beleuchtungsstärke auf zehn Prozent reduziert. Wenn sich die Person von ihrem Arbeitsplatz erhebt und im Raum bewegt, folgt ihr das Licht und passt sich den natürlichen Bewegungen an. Im Vergleich dazu verschwenden konventionelle Systeme, die oft große Bereiche dauerhaft beleuchten, egal, wie viele Personen sich darin befinden, enorm viel Strom.

Die Erstellung von Heatmaps, einer Art Wärmebild, ist Teil der Standardausstattung und hilft den Unternehmen, die weniger stark frequentierten Bereiche ihrer Räumlichkeiten zu ermitteln. Auf Basis dieser gewonnenen Daten können sie solche Arbeitsbereiche bei Bedarf entsprechend der Geschäftsanforderungen umfunktionieren. Die Beleuchtung wird per App ferngesteuert, mit der sich das Licht genau so anpassen lässt, wie sie es für Arbeitsabläufe und Sicherheitskonzept gewünscht ist.

Beleuchtungsdaten können beim Gebäudemanagement dabei helfen, die produktive Nutzung verschiedener Bereiche zu ermitteln. Auf Basis dieser Daten kann festgelegt werden, welche Bereiche aufgrund hoher Nutzung intensiv gereinigt werden müssen und welche eventuell umfunktioniert werden können, weil sie wenig genutzt werden. Das Bauprojekt soll als Inspiration für künftige Office-Projekte dienen. Gleichzeitig soll es den Einsatz vernetzter, smarterer Lösungen fördern, die noch umweltfreundlicher und ganzheitlicher sind.

Das führende skandinavische Kongresszentrum **Elmia** wurde jetzt als erstes seiner Art mit dem hochentwickeltesten Projektionssystem **Satellite MLS** von **Digital Projection** ausgestattet. Elmia befindet sich im süd-schwedischen Jönköping und verfügt über vier große Ausstellungssäle sowie zahlreiche kleinere Räume auf einer Gesamtfläche von 34.000 qm. Dort finden nicht nur Messen, Konferenzen und Ausstellungen, sondern auch Konzerte, Live-Veranstaltungen und das traditionsreiche E-Sports- und Gaming-Festival „Dream Hack“ statt. Aufgrund der langjährigen Zusammenarbeit mit **Austman Consulting** nahm Elmia auch bei der Verbesserung des Projektionssystems die Hilfe des AV-Spezialisten aus Sävedalen in Anspruch, so Mats Persson, Business Development Manager bei Austman. Laut Lars Persson, dem Chief Information Officer von Elmia, war die größte Herausforderung für Austman, dass für die Installation des gewünschten Projektors nur wenig Platz zur Verfügung stand. „Bei uns sind die Kontrollräume überall (sowohl im Hammarskjöldsalen, in den 1.100 Menschen passen, als auch im Rydbergsalen mit einer Kapazität von 300 Personen) ziemlich klein. Der Projektionskopf kommt in den Kontrollraum und die Lichtquellen sind in einem anderen Raum. Dadurch stellen Hitze und Lärm kein Problem mehr dar. Außerdem ist die Temperatur im Projektionsraum so um 10 °C niedriger.



Das „**Dom Kulture Kamnik**“ (DKK) gehört zu den außergewöhnlichsten Kulturzentren in Slowenien. Bereits 1953 erbaut, diente es in früheren Jahren vorwiegend als Kino. Nach vorübergehender Schließung und nachfolgender Generalsanierung steht die nördlich von Ljubljana angesiedelte Location heute für ein vielfältiges Live-Programm. Um vor und hinter den Kulissen ein hohes Qualitäts-Level bieten zu können, investieren die DKK-Betreiber regelmäßig in modernste Bühnentechnik, zuletzt in die motorisierte Seilwinden **Prodigy P2** mit **Quick Touch Preset-Steuerung** von **ETC**. Die Entscheidung für ein ETC-System basierte auch auf guten Erfahrungen mit ETC-Technik. „Bereits 2017 installierten wir im DKK ein ETC Color Source Thru Power System zum Dimmen und eine Element 2-Konsole“, sagt Ivan Franinovi_ vom ETC-Händler **Elsis**.



„Deshalb bat uns **Primo_ Jeras**, der technische Leiter im DKK, um einen Vorschlag für die Optimierung der Seilwinden.“ Aufgrund des Alters des Gebäudes lagen keine statischen Berechnungen vor. Nach einer Wettbewerbs-Präsentation entschieden sich die DKK-Verantwortlichen für die Installation eines ETC Prodigy P2-Obermaschinen-Systems. Prodigy P2 ermöglicht den Aufbau eines kompletten Obermaschinen-Systems auf einfache Weise und ohne zusätzliche Erweiterungskosten. Diese kompakte Komplettlösung bietet eine Hubkapazität von 300 Kilogramm.

Der Betreiber des **Signal Iduna Parks** hat in einem weiteren technischen Upgrade die Beschallung im Stadion mit mehr als 128 **RCF**-Lautsprecherelemente erweitert. Der „Tempel“, wie er von den Fans genannt wird, ist mit einer Gesamtkapazität von 81.365 Zuschauern das größte Stadion Deutschlands und die Heimspielstätte von Borussia Dortmund. Bereits 2013 wurde die Beschallungsanlage im Bereich der Langtribünen mit neuen **RCF Line Array** Systemen modernisiert. Um die Performance und die akustische Ausleuchtung der Arena weiter zu verbessern, wurden nun die Beschallungssysteme in den Ecken des SIP und im Spielfeldbereich erneuert. Dazu installierte das Unternehmen **Fulfil Engineering** zwölf **Line Arrays** mit insgesamt 128 passiven Lautsprecherelementen **RCF HL 40** und vier passiven Subwoofern **TTS 36**. Zusätzlich wurden acht **RCF HL 2290** sowie acht **RCF HL 2260** Einheiten für die Beschallung der Spielfläche verbaut. Die passiven Systeme beziehen ihre Power von insgesamt 24 **Powersoft** Mehrkanal Leistungsverstärkern. Im gesamten Stadion sind nun 358 **RCF** Lautsprechersysteme mit einer Leistung von mehr als 500 kW RMS im Einsatz. **Fulfil**-Geschäftsführer **Norbert Labuda**: „Unser Unternehmen hat bereits 2013 die ersten **RCF**-Einheiten im Stadion verbaut. Dabei wurden die Ecken bewusst im Altbestand belasten.“



Mit dem Campus „**Vision One**“ in Leinfelden-Echterdingen entwickelte die **Bülow AG** ein 2021 fertiggestelltes Neubauprojekt auf einem knapp 13.500 qm großen Areal. Das Beratungsunternehmen **Braincourt** verlegte seinen Hauptsitz auf den Campus **Vision One** und richtete sich hier auf zwei Etagen ein, welche neben Büros und Tagungsräumen auch eine flexibel zu inszenierende Eventfläche von ca. 200 qm umfassen. Auf dieser Eventfläche installierte die **EMT Event-Media-Tec GmbH** aus dem nahegelegenen Herrenberg die gesamte Licht- und Medientechnik. **Markus Staudenmayer** (Mitglied der Geschäftsführung von **Braincourt**) und **Sandra Scholl** (**Braincourt** Eventmanagement) entwickelten gemeinsam das Anforderungsprofil der licht- und medientechnischen Ausstattung der Veranstaltungsfläche und planten die Installationen gemeinsam mit **EMT**. Für die dezente und gleichzeitig funktionale Beleuchtung der Räume fiel die Wahl auf rund 50 Architekturleuchten unterschiedlicher Ausführung des britischen Herstellers **GDS Pioneering Light**, welche in Deutschland exklusiv von **Vision Two** vertrieben werden. Installiert wurden 30 Stück der kompakten **Downlights GDS Sculptor 3K** in der Aufbau-Variante mit 3000 K sowie zehn Stück der dezenten Einbau-Deckenstrahler **Puppis 2K** aus der **GDS Focus**-Serie, ebenfalls in warmweißen 3000 K. Für flexibel gerichtetes Licht bzw. **Highlights** sorgen sieben **GDS Alundra 2K** Leuchten mit variablem Abstrahlwinkel, welche als Aufbau-Lösung in einem Halbkreis an der Decke vor der Bühne installiert worden sind.



Architekturleuchten unterschiedlicher Ausführung des britischen Herstellers **GDS Pioneering Light**, welche in Deutschland exklusiv von **Vision Two** vertrieben werden. Installiert wurden 30 Stück der kompakten **Downlights GDS Sculptor 3K** in der Aufbau-Variante mit 3000 K sowie zehn Stück der dezenten Einbau-Deckenstrahler **Puppis 2K** aus der **GDS Focus**-Serie, ebenfalls in warmweißen 3000 K. Für flexibel gerichtetes Licht bzw. **Highlights** sorgen sieben **GDS Alundra 2K** Leuchten mit variablem Abstrahlwinkel, welche als Aufbau-Lösung in einem Halbkreis an der Decke vor der Bühne installiert worden sind.



Antriebstechnik und Steuerungskomponenten für Bühnen-, Theater-, Studiobau sowie den Event- und Präsentationsbereich

- » Punktzüge
- » Prospektzüge
- » Kettenzüge
- » Leuchtenhänger
- » GENESIS SIL3 Steuerung





Family Business

Zu Beginn der aktuellen „Persönlich“ Tour von Pur kam es zu einem Familientreffen der besonderen Art: Alle Tour- Beteiligten kamen zurück, um die Band zu begleiten und wieder in „ihrem“ beruflichen Lieblingsumfeld zu arbeiten.

Dabei hatten sich viele seit Beginn der Pandemie mehr oder weniger gezwungenermaßen neue Jobs gesucht, um „über die Runden“ zu kommen. Während es sicher Personen gibt, die der Veranstaltungsbranche dauerhaft den Rücken gekehrt haben, war das bei Pur nicht der Fall: Das alte „Vor Corona Team“ war nahezu vollständig am Start, und dafür dankte Pur-Sänger Hartmut Engler allabendlich gesondert.

Zu den Rückkehrern zählt auch Produktionsleiter Patrick Eckerlin, der Einblicke in die erste Tour der Band nach den schwierigen Zeiten gibt. „Der Zusammenhalt im Pur-Universum ist wirklich einzigartig“, erläutert er, „Es gibt drei Säulen, die dafür verantwortlich sind. Da ist zum einen die Band selbst mit ihrem Manager Götz von Sydow, Dirk Becker mit DBE als Tourmanagement und meine Wenigkeit zusammen mit Gunther Hecker, dem Designer der Tour. Bislang haben wir in diesem Jahr 11 Arena Shows sowie 1 Generalprobe gespielt, für 2024 sind noch rund 30 Open Airs geplant.“

Als Generalunternehmen verpflichtete man die Media Resource Group (MRG), die wiederum als Subunternehmen Elements Entertain-

ment (Pyrotechnik), Speisesalon (Catering), Big Rig (Rigging), Coachservice (Nightliner), Ibero Service (Hotelbooking) und Ostalp (Trucking) mit ins Boot holte.

Die Band wünschte sich nach einer mittig platzierten Rundbühne für diese Tour eine Kopfbühne, die von Gunther Hecker mit Rücksicht auf Art und Beschaffenheit der Arenen (Größe, Höhe, Logistik usw.) entworfen wurde. Weitere Wünsche der Band bezüglich Kameratechnik/Livebild oder Pyrotechnik wurden zusammen mit dem Designer besprochen und festgelegt.

Eine besondere Anforderung stellte Eckerlin an das Sounddesign: „Ich wollte rund um die Bühne ein cardioides PA Design, das von System Ing. Dirk Pinger geplant und durch Michael Hahn auf Tour umgesetzt wurde. Daher fiel meine Entscheidung auf die d&b SL-Serie (GSL, KSL und SL Subs). Weiterhin kam eine C1 Anlage für die inneren Kreise zum Einsatz. Die weitere Materialauswahl übernahm MRG, passend zur Umsetzung des Designs und der Beschallungsvorgabe.“





Im einzelnen kamen bei der Beschallung zum Einsatz (Auszug): 2 x 16 GSL als Main PA, 2 x 16 KSL als Side PA, 2 x 8 KSL als 90 Grad PA, 2 x 6 SL Sub geflogen, 8 x 2er Stapel SL Subs als Sub Array vor der Bühne, 2 x 12 KSL als Delayline, 6 x Y10P als Frontfill auf den Bässen, 2 x Y7P als Frontfill auf Hochständer und 2 x V7P als Outfill auf Hochständer sowie am FOH Yamaha PM7 Rivage, Stageracks (RPIO mit SILK) für ca. 70 Input Kanäle und Yamaha RIO 1608 und RO 8 und für den Monitor Ton Digico Quantum 338 und Stageracks für ca. 70 Input und 56 Output Kanäle, 4 Wedges Lacoustics x12 (4 Kanäle Amping) sowie 12 PSM 1000.

Das Lichtdesign umfasste (Auszug): 32 4-Lite Blinder DWE, 89 JB Sparx 10 M3, 20 Robe BMFL M2, 36 Robe Robin 100 LedBeam M3 und 4 Robin BMFL Robospot

Aus Kostengründen wurde auf eine eigene Bühne verzichtet. Die Grundbühnenfläche von 14 x 10 m wurde jeweils von den Arenen vor Ort nach entsprechender Vorgabe gestellt. „Wie auf jeder Tour bestand die größte Herausforderung, gleich gute Ergebnisse in jeder Arena zu erzielen, was uns auf dieser Tour außergewöhnlich gut gelungen ist“, ergänzt der Produktionsleiter. „Selbst Hartmut Engler war sehr zufrieden.“

Zum Pur-Tour-Team zählten neben Eckerlin und den bereits genannten noch (Auszug): Peter Oberhofer und Heiko Behrendt (Tourleiter), Kilian Körber (Produktionsleiter MRG), Michaela Keerl (Produktions-Assistenz), Marcus Fumolo (Stagemanager), Julian Pfander (Crew Chef AV/OSM), Martin Armbruster (Crew Chef Ton), Steffen Lechner (Crew Chef Licht), Dirk Happel (Monitor Operator), Christian Reinhold und

Matthias Halbweiss (Monitor Tec), Christoph Haertel (Logic Operator), Hanna-Lena Lorenz (Teleprompter Operator), Simon Cimander (BiMi Operator), Franz Schlechter (Video Operator), Philipp Linke (Head Rigger), Mathis Rathjen und Jonas Lissner (Pyro Operator) und Jutta Landkotsch (Head of Catering).

Bleibt die Frage, was passieren muss, damit das Team nach der Tour nicht wieder in alle möglichen anderen Berufe abwandert – mehr oder weniger aus wirtschaftlichen Gründen. Patrick Eckerlin sieht das so: „Der Wirtschaftszweig Veranstaltungstechnik muss in seinem vollem Umfang in der Öffentlichkeit und bei der Regierung überhaupt wahrgenommen werden. Eine der größten Branchen in Deutschland wurde bisher und wird immer noch in seinem gesamten Volumen (personell und wirtschaftlich) völlig unterschätzt. Leider hat sich das auch nach der Pandemie nicht wirklich geändert, da diese Branche keine Lobby besitzt. Es gibt zwar viele Bemühungen, aber das ist bisher nur ein Tropfen auf den heißen Stein.“

Fotos: Ralph Lahrmann

Setlist: *Keiner will alleine sein/Persönlich/Freunde/Verschwörer/Kein Krieg/Abakatrina/Seiltänzertraum/Prinzessin/Laune/Voll sein/Wenn sie diesen Tango hört/Anni/Hör gut zu/1001 Nacht/Medley (Neue Brücken/Brüder/Herzbeben/Wenn du da bist/Lied für all die Vergessenen/Mein Freund Rüdi/Indianer)/Funkelperlenaugen/Allein vor dem Spiegel/Abenteurland/Ich lieb' dich/Hab' mich wieder mal an dir betrunken/Ist es mein Gesicht/Drachen sollen fliegen/Ein graues Haar/Komet/Zu Ende träumen/Lena*





Wie ein Skelett

Die britische Rockband Muse beendete vor kurzem ihre „Will of the People“-Tour, benannt nach dem neunten Studioalbum der Band. Lichtdesigner Sooner Routhier von Sooner Rae Creative und Jesse Lee Stout, Kreativdirektor der Tour, wählten Ayrton Perseo und Domino LT Scheinwerfer als Bühnenlicht und Spots.

„Die Scheinwerfer sind zuverlässig und entsprechen der Schutzklasse IP65“, sagt Routhier. „Da Muse Ende Mai auch Stadionkonzerte in Europa spielte, war es wichtig, Scheinwerfer zu haben, die mit schlechtem Wetter umgehen können. Wir lieben auch die Helligkeit und das gleichmäßige Farbfeld der Scheinwerfer“.

Die postapokalyptische Inszenierung der neuen Tournee führte die Band in „eine ganz andere Richtung als ihre vorherige Tournee“, so Jesse Lee Stout. Nach Planungen mit der Band entwarfen

Stout und Routhier ein massives Gitter, das drei Seiten eines skelettartigen Gebäudes bildete, in dem sich die Band befand. Der schlichte Industrial-Look wurde zum Markenzeichen der Underplay-Tour im letzten Herbst und auf der „Will of the People“-Tour in diesem Jahr

fortgesetzt. Die Inszenierung verfügte über eine durchsichtige Bühne, die zu 75 Prozent aus Plexiglas bestand, sodass Ausrüstung, Beleuchtung und weiteres Equipment sichtbar wurden; sobald das Plexiglas von unten beleuchtet wurde. Diese Inszenierung verstärkte die skelettartige Optik der Bühne. Ein 15 Fuß hohes animiertes, flammendes Logo symbolisierte den „Will of the People“. Zwei 9 Meter hohe aufblasbare Figuren überragten die Bühne; eine von ihnen, „Will“ genannt, trug eine Spiegelmaske aus Plexiglas, die das Licht ebenso reflektierte wie kinetische Deckenspiegel.

„Das Setdesign sollte helfen, die Geschichte der Bürgerwehr zu erklären, die sich zusammenschließt, nachdem sie Zeuge wurde, wie ein gewaltloser Demonstrant von einem Rudel autoritärer Gestalten in



THE CLUSTER SERIES



goldenen Rüstungen und stierschädelförmigen Masken brutal zusammengeschlagen wurde“, sagt Stout. „Diese Figur tauchte in der Zugabe als aufblasbare 12-Meter-Figur auf.“

Für die Arena-Shows von Muse wurden 16 Perseo-Scheinwerfer an der Unterseite der die Bühne angebracht. Elf Domino LTs wurden als Scheinwerfer eingesetzt, acht an einer FOH-Traverse für das Frontlicht, drei an einer Upstage-Traverse für das Backlight. In den Stadien wurden 12 Domino LTs auf FOH-Delay-Türmen und drei auf der Bühne für das Gegenlicht montiert. Der Domino LT wurde vor allem wegen seiner Kompatibilität mit dem Follow-Me-System ausgewählt, das auf der Tournee eingesetzt wurde.

Für Aaron Luke, Associate Lighting Designer und Lighting Programmer, war es das erste Mal, dass er mit Perseo- und Domino-Scheinwerfern arbeitete, obwohl er in der

Vergangenheit bereits andere Ayrton-Scheinwerfer verwendet hatte. „Ich bin mit den Produkten von Ayrton wegen ihrer Helligkeit, Effizienz und Zuverlässigkeit sehr zufrieden“, sagt er. „Die Verwendung von IP-geschützten Scheinwerfern machte sie zur richtigen Wahl, da wir bei dieser Tournee oft im Freien unterwegs waren.“

Setlist: *Will Of The People/Interlude/Hysteria/Psycho/Map Of The Problematique/Won't Stand Down/Compliance/Thought Contagion/Verona/Time Is Running Out/The 2nd Law: Isolated System/Undisclosed Desires/You Make Me Feel Like It's Halloween/Madness/We Are Fucking Fucked/The Dark Side/Supermassive Black Hole/Plug In Baby/Behold, The Glove/Uprising/Prelude/Starlight/Kill Or Be Killed/Knights Of Cydonia*



ROXX[®]



www.roxxlight.com

ROXX GmbH
Cologne/Germany



Das Phänomen DJ Bobo

Sein 30-jähriges Bühnenjubiläum feiert der Schweizer René Baumann alias DJ Bobo derzeit auf seiner ausverkauften „Evolution Tour“. Lichtdesigner Thomas Gerdon setzte auf Scheinwerfer von GLP. Sennheiser sorgte für die umfassende Mikrofonierung.

DJ Bobo ist ein Phänomen. Nach 30 Jahren auf der Bühne und 15 Studio-Alben verkauft der Schweizer Künstler noch immer die großen Hallen aus. 2023 läuft mit „Evolution“ erneut eine wiederum fast vollständig ausverkaufte Jubiläumstournee. Die zweieinhalbwöchigen Tourproben inklusive vier Premierenshows - auch 2023 allesamt ausverkauft - fanden bereits im Januar im Europark Rust statt. Hier hatte Lichtdesigner Thomas Gerdon persönlich Gelegenheit, sein Design auf Herz und Nieren zu prüfen.

„DJ Bobo Shows leben von der opulenten Inszenierung des jeweiligen Tourthemas und viel guter Laune“, sagt Thomas einleitend. „Die Probenphase in Rust wird von allen Beteiligten als ein kreativer Akt verstanden. Ideen werden mitgebracht, aber die konkrete Ausgestaltung der Show entwickelt sich während der Proben in einem kollaborativen Miteinander. Das ist fordernd, macht jedoch ungemein viel Freude.“

Obgleich es Gerdons erstes Lichtdesign für eine DJ Bobo Tour war, besteht der Kontakt zum Künstler schon seit vielen Jahren. „Wir kennen uns bereits seit 2010. Seither gab es immer wieder Berührungspunkte. Umso schöner, dass ich mit meinem Team dieses Mal einen substanziellen Beitrag zum Look der Show beisteuern kann.“

Aus technischer Sicht besteht die Bühnenshow zum 30-jährigen Jubiläum diesmal fast komplett aus Videoprojektionen - herausfordernde Bedingungen für einen Lichtgestalter. „Videomapping steht tatsächlich ganz stark im Vordergrund“, bestätigt Thomas Gerdon. „Die riesige Bühne mit einem 50 Meter breiten Backdrop ist komplett weiß und dient als Projektionsfläche für Video-Contents aller Art. Lichttechnisch war dem Anlass entsprechend eine Highlight-Show gefragt, die jedoch nicht in Konkurrenz zu den Videomappings stehen durfte. Das war eine unserer

großen Herausforderungen. Die andere bestand in den insgesamt drei Bühnen.“ Vor der großen Hauptbühne befindet sich eine B-Bühne. Noch weiter hinten in der Halle, auf Höhe des FoH, findet die C-Bühne in Form eines riesigen Plattenspielers ihren Platz.

„Aufgrund dieser Konstellation haben wir uns entschieden, nicht nur die Bühnen, sondern die ganze Halle mit Licht zu bespielen. Dafür die passenden Lampen zu finden, war allerdings nicht ganz einfach. In einigen Arenen auf dem Tourplan reichen die Ränge bis unters Dach. Hier kann man die Publikumsstraversen nicht wie in der Europapark Arena nur auf 12 bis 13 Meter Höhe hängen, weil ein Teil des Publikums dann über dem Lichtrigg säße. Also sprechen wir eher von 16 bis 19 Metern.“

„Will man hier nicht hunderte Scheinwerfer einbauen, was immer auch eine Frage der Kosten und der Effizienz ist, wird die Geräte-Auswahl schnell ganz dünn. Viele Lösungen strahlen viel zu breit ab. Bei Movinglights müsste man auf sehr große Geräte setzen. Doch dann erinnerte ich mich an die XDC1 IP Hybrid auf der Ed-Sheeran-Tour: High-Power-Strobe-Röhren plus drei Reihen eng abstrahlende RGB-LEDs“, fährt Gerdon fort.

Nach Gesprächen mit Oliver Schwendke und Michael Feldmann von GLP fanden 56 Stück der neuen GLP Hybrid-Scheinwerfer XDC1 Eingang in das Design. Das XDC1 IP Hybrid bietet eine beeindruckende Lichtleistung und Farbwiedergabequalität in Kombination mit zwei leistungsstarken weißen Strobe-Linien. 18 Wash-LEDs mit je 40 W Lichtleistung in drei Reihen zu je sechs Pixeln lassen sich zusätzlich in zwei Ebenen steuern. Auch über große Distanzen liefert das Gerät selbst unter Verwendung der Frostfilter noch einen großen Output. Der integrierte Tungsten-Kanal erlaubt darüber hinaus den Einsatz als wirkungsvoller Audience-Blinder. Die beiden Strobe-Linien des XDC1 bieten bis zu 1100 Watt Leistung, womit sich ganze Stadien und Arenen erhellen lassen.

„Von der Bühne bis zum Ende der Hallen erstrecken sich zwei jeweils 62 Meter lange Traversen, die neben den gleichmäßig darin verteilten 56 XDC1 IP Hybrid auch 60 Movinglights enthalten. Es sind jedoch die XDC1, die uns erlauben, den gesamten Publikumsbereich auch in großen Arenen wie der Lanxess Arena in Köln hell und gleichmäßig zu beleuchten.“

Wichtig zu wissen sei, dass „der Großteil der Show eher Musical-/Theaterbeleuchtung als EDM-Power“ verlange. Die Show erinnere eher an eine Cirque-du-Soleil-Aufführung, was wiederum Auswirkungen auf die Gestaltung der Beleuchtung habe. Der XDC1 IP Hybrid konnte auch unter diesen Voraussetzungen überzeugen.

Seit vielen Jahren spielen drahtlose und drahtgebundene Sennheiser-Mikrofone wichtige Rollen bei den Live-Shows von DJ Bobo. Zu seinem Markenzeichen ist ein Sennheiser-Handsender SKM 2000 geworden,





dessen Schaft und Kapselkorb durch eine Vergoldung zum Blickfang werden. Ein gleichartig gestaltetes Sondermodell verwendet auch Sängerin (und Ehefrau) Nancy Baumann, während die Stimmen von Kate Matl und Jesse Ritch von schwarzen Handsendern übertragen werden. Letztere sind mit Hunderten funkelnden Swarovski-Steinen besetzt und reflektieren effektiv das Bühnenlicht - auch und gerade in Bildern von TV-Kameras. Die Handsender sind durchweg mit Sennheiser-Mikrofonmodulen des Typs MMD 945 (Superniere) bestückt.

Zu den insgesamt sechs von der Produktion mitgeführten Handsendern SKM 2000 (4 x Gesang, 2 x Spare) gehören drei EM 2050 True-Diversity-Doppelempfänger. Bei diesen Receivern lässt sich dank eingebauter Aktiv-Splitter das HF-Signal durchschleifen, so dass Anlagen mit bis zu 16 Kanälen komfortabel ohne Zusatzgeräte betrieben werden können. Die EM 2050 sind bei DJ Bobo mit zwei Sennheiser AD 3700 Breitband-Richtantennen (mit integrierten Antennen-Verstärkern AB 3700) verbunden. Gefunkt wird im BW-Band zwischen 626 und 698 MHz, was dank eines auf die örtlichen Gegebenheiten abgestimmten Frequenzmanagements mit Unterstützung der Sennheiser WSM-Software („Wireless Systems Manager“) selbst in stark belasteten HF-Umgebungen einwandfrei funktioniert. Um sicherzustellen, dass der Handsender von DJ Bobo an ausnahmslos allen Positionen auf allen drei Bühnen ohne Drop-outs funktioniert, ist die Sendeleistung auf 50 Milliwatt („high“) eingestellt.

Musiker und Sänger sowie Teile der Crew sind mit In-Ear-Hörern ausgestattet, die ihre Signale über kompakte Sennheiser EK 2000 Tascheneempfänger erhalten. Zwölf im AW-Band (516 bis 558 MHz) betriebene In-Ear-Kanäle sind bei der Evolution-Tour verfügbar. Als Transmitter finden Sennheiser SR 2050 IEM Verwendung, denen zwei zirkular polarisierte Wendelantennen des Typs A 5000-CP zugeordnet sind. Die auf der Bühne nahe der Keyboards positionierten Antennen werden an zwei

Sennheiser AC 3200-II Active Transmitter Combinern betrieben und decken den außergewöhnlich großen Aktionsradius der Künstler vollständig ab. Über einen AC 3200-II können bis zu acht Sender auf eine gemeinsame Antenne zugreifen. Die Tänzer sind aufgrund zahlreicher Kostümwechsel nicht mit In-Ear-Systemen ausgestattet und hören die Musik über konventionelle Wedges.

Unter der musikalischen Leitung von Thomas J. Gyger (Keyboards) begleiten Andreas Sigrist (Gitarre) und Tom Beck (Drums) sowie vier Musiker des Percussion-Ensembles Greenbeats die Auftritte. Die Instrumentalisten spielen live in einer mittels Timecode perfekt getakteten Show. Rund 60 Kanäle sind am FOH-Platz (Andre Mussong) und am Monitorpult (Benny Mengler) zu verwalten.

Am Schlagzeug sind diverse Schallwandler aus der Sennheiser Evolution-Serie zu entdecken: In der Bassdrum liegt ein e 901 Kondensator-Grenzflächenmikrofon; die Piccolo-Snare wird von oben mit einem Sennheiser e 905 mikrofoniert. Sennheiser e 914 dienen als Overheads, und ein weiteres Kondensatormikrofon dieses Typs ist für die HiHat zuständig. Teil der dynamischen Show sind vier publikumswirksam agierende Percussionisten, deren Instrumente bei einem funkensprühenden Solo-Part auf der B-Stage mit an praktischen Clip-On-Halterungen befestigten Sennheiser e 604 abgenommen wurden.

Auch die elektrischen Gitarren-Sounds werden bei Konzerten von DJ Bobo mit einem Sennheiser-Mikrofon detailgetreu reproduziert: Ein e 906 mit flacher Bauform ist vor einem Gitarren-Comboverstärker platziert. Atmo-Signale für die In-Ear-Systeme liefern zwei Sennheiser MKE 600 Richtrohrmikrofone und zwei MKH 50-P48 Hochfrequenz-Kondensatormikrofone. Wer die Evolution-Revue noch live erleben möchte, hat noch bis Juni 2023 Gelegenheit dazu: Alle Termine finden sich unter www.djbobo.com.



Wir bieten das Komplettpaket aus Design, Logistik und Produktion für Events jedweder Größenordnung.

Daneben verfügen wir über ein reichhaltiges Mietangebot aus den Bereichen Licht-, Ton-, Videotechnik und Rigging.

dlp»»motive
Veranstaltungstechnik & Veranstaltungsplanung

Grombacher Straße 70
D-75045 Walzbachtal

T +49 (0)7203 5020-0
F +49 (0)7203 5020-99

info@dlp-motive.de
www.dlp-motive.de



Auch Pflanzen brauchen Strom

Meevi-Rent versorgt die Bundesgartenschau 2023 in Mannheim mit Strom, der durch Aluminiumleitungen Alukaflex der Firma Engst Kabel fließt.

Wer hätte das gedacht: Pflanzen brauchen nicht nur Erde, Sonne und Wasser, sondern auch Strom - zumindest im Rahmen der diesjährigen Bundesgartenschau (Buga) in Mannheim. Insgesamt 750 m Alukaflex Connect von Engst Kabel waren im Einsatz. Alukaflex Connect steht für einadrige, hochflexible Aluminiumleitungen, die an beiden Enden mit einpoligen, Powerlock kompatiblen Steckverbindern Powersafe bestückt sind.

„Unser Kunde Meevi-Rent hat die temporäre Stromversorgung an der Showbühne, vom WC-Container über die Eventtechnik bis zur Notausgangsbeleuchtung geliefert und installiert. In den Kabelzugschächten von der Trafostation zu den Wandlerschränken hat er sich für unsere Alukaflex Connect entschieden, da er sich schon mehrfach von dem bis zu 50 Prozent geringeren Gewicht und Preisvorteil gegen über einer vergleichbaren Kupfer-Gummileitung überzeugt hat“, freut sich Geschäftsführer und Namensgeber des Herstellers, Wilhelm Engst.

Meevi-Geschäftsführer Joachim Drautz sieht noch weitere Vorteile: „Durch die Verwendung der flexiblen Aluminiumleitung ist die körperliche Anstrengung für meine Mitarbeiter beim Auslegen der Leitungen erheblich geringer. Aber auch der Transport kann in vielen Fällen deutlich reduziert werden, da auf Grund des geringeren Kabelgewichts mehr Leitungen transportiert werden können. Das spart zusätzlich Zeit und Kosten durch weniger Fahrten und Kraftstoff.“

Das Alukaflex-Kabelkonzept ist mittlerweile seit über sieben Jahren in stationären und besonders bei mobilen Stromversorgungen erfolgreich im Einsatz. Ein wesentlicher Bestandteil des Erfolgskonzepts war dabei die von Beginn an umfassende und intensive Entwicklungsarbeit der sicheren Verbindungs- und Anschlusstechnik, die den Eigenschaften von

Aluminium Rechnung trägt. „Aufgrund der erhöhten Sicherheitserwartungen im Veranstaltungsbereich haben wir elektrische Langzeitprüfungen an der TU Dresden durchgeführt“, so Engst. Dabei wurden zunächst Kabel mit den Leiter-Querschnitten 120 qmm und 240 qmm, die mit den entsprechenden Powersafe Steckverbindern ausgerüstet waren, über 3500 Stunden (rund 21 Wochen) mit den maximal zulässigen Strömen belastet. In weiteren 500 Stunden wurden die Prüflinge einer Dauerschwellbelastung bis zum max. zulässigen Strom unterzogen. Eine Kurzschlussstromprüfung rundete die Prüfreihe ab.

Die während der Langzeitprüfung wiederholt gemessenen Widerstände der Crimp- und Steckverbindungen bestätigten deren Standfestigkeit. Dabei konnte auch die Forderung der VDE 0100-520 (Errichtung von Niederspannungsanlagen) bestätigt werden, „dass die Temperatur an einer Klemme (hier Pressverbindung) zu begrenzen ist, damit die höchst zulässige Temperatur der Leiterisolation der verwendeten Leitung nicht überschritten wird“.

„Diese Forderung ist bei der Verwendung einer Standard Gummi-Kupferleitung H07RN-F mit zulässigen Leitertemperaturen bis 60° C durchaus kritisch zu betrachten, da die Temperaturen der marktüblichen Steckverbinder bei den zulässigen Strömen deutlich höher werden können“, erläutert Wilhelm Engst.

Für das Krönungskonzert legte das berühmte britische Regenwetter eine Pause ein. Trotzdem hatte das Produktionsteam vorgesorgt: Alle Cameo Scheinwerfer auf und abseits der Bühne waren IP65-fähig. Insgesamt setzte Nigel Catmur, der bereits für die Feier des 70-jährigen Thronjubiläums von Queen Elizabeth II. im Jahr 2022 auf hunderte Cameo Outdoor-Scheinwerfer vertraut hatte, auf 40 Otos H5 Beam-Spot-Wash Hybrid Moving Heads, 79 Zenit W600 LED Wash Lights, 148 Flat Pro 7 G2 sowie 258 Flat Pro 12 G2 LED PAR Scheinwerfer.

Während die Flat Pro G2 als kompakte RGBWA-Outdoor-Allrounder auf allen Ebenen der riesigen Bühne und auch im ausladenden Rig unter dem LED-Screen verteilt wurden, umrahmten die Zenit W600 die Mauern der im Hintergrund der Bühne gelegenen Gartenanlage von Schloss Windsor mit Blinder-Effekten und kamen sowohl vor wie auch auf Schloss Windsor selbst zum Einsatz, um die ehrwürdigen Gemäuer in allen Farben erstrahlen zu lassen. Als vielseitige Outdoor-Spezialisten ergänzten die Otos H5 das Lichtdesign durch kraftvolle Beam-Effekte zu beiden Seiten der Bühne.

Alle 525 Cameo Scheinwerfer wurden vom britischen Rental-Spezialisten Liteup Events geliefert.





God Save The King

Cameo beleuchtete das Krönungskonzert von König Charles III. vor Schloss Windsor am Tag nach der Krönung vor 20.000 Besuchern.

Am 6. Mai schaute die Welt in die Westminster Abbey. Vor 2300 geladenen Gästen fand hier die Krönung von König Charles III. statt. Einen Tag später zog es mehr als 20.000 Besucher zu einem weiteren Royal Highlight: Vor der prachtvollen Kulisse von Schloss Windsor fand das offizielle Krönungskonzert mit Live-Performances von Weltstars wie Katy Perry, Take That und Lionel Richie sowie einer emotionalen Rede von Prince William statt. Um das einzigartige, von der BBC produzierte und live übertragene Event in Szene zu setzen, vertraute Lichtdesigner Nigel Catmur auf über 500 Scheinwerfer von Cameo.

Zum ersten Mal überhaupt öffnete Schloss Windsor seine Tore für ein öffentliches Kon-

zert. Neben den 20.000 Konzertbesuchern wohnte auch König Charles III. gemeinsam mit Königin Camilla und weiteren Mitgliedern der königlichen Familie sowie Premierminister Rishi Sunak dem Live-Event bei.

Die runde Bühnenkonstruktion vor dem illuminierten Ostflügel des Schlosses, in dem sich die privaten Gemächer der königlichen Familie befinden, war beeindruckend und maß 35 x 35 Meter. Links und rechts der Bühne gingen jeweils 30 Meter lange Flügel ab, ergänzt um zwei diagonale Catwalks im vorderen Bühnenbereich. Als absoluter Blickfang fungierte der „Halo“ - ein 52 Meter breiter und sechs Meter hoher LED-Screen mit 15 Millionen Pixeln. 106-113 bis 115



LICHT TON NEBEL DEKO

Alles aus einer Hand:

Steinigke Showtechnik.

Ihr Großhandel für Veranstaltungstechnik.

Besuchen Sie uns auf www.steinigke.de





So schön und fett

Nach einigen ruhigeren Jahren wissen viele Techniker spätestens seit dem Frühjahr 2023 nicht mehr, wo ihnen der Kopf steht. So auch Lichtdesigner Gunnar Loose, der mit den Touren von Johannes Oerding und Fettes Brot alle Hände voll zu tun hatte.

Den Anfang machte die „Plan A“ Tour von Johannes Oerding. Trotz des anfänglich schleppenden Vorverkaufs waren die Arenen kurz vor Beginn der Tour schließlich doch fast ausverkauft. Oerding selbst präsentierte sich wie gewohnt bestens gelaunt und lieferte mit seiner eingespielten Band allabendlich einen fulminanten Auftritt, wobei er in Hannover, der Stadt, „in der ich von Anfang an aufgetreten bin und die mich immer unglaublich empfangen hat“, einen seiner besten Abende hatte.

Das Set beinhaltete viele Nummern des aktuellen Albums, die allerdings erst live richtig zur Geltung kamen, ob nun auf der Hauptbühne in opulentem Licht oder auf der kleinen B-Stage am (oder auf) dem Klavier zum Licht einer Nachttischlampe. Klassisch waren auch „So schön“, seit Jahren der dritte Song im Set mit viel Raum für Oerding, der immer wieder improvisierte und die Nähe zum Publikum suchte sowie „Ich will noch nicht nach Hause“ und „Für immer ab jetzt“ am Konzertende.

Für die gesamte Technik sorgte auf der Tour TDA Rental. Gunnar Loose setzte wie gewohnt einen Scheinwerfer-Mix aus diversen Firmen ein. Im Einzelnen nutzte er 34 Mac Ultra Performance und 6 Mac Quantum Wash (Martin Professional), 20 Magic Panel FX (Ayrton), 4 BMFL FollowSpots und 6 BMFL Spots (Robe), 36 Impression X4 Bar

20 (GLP), 27 P-2 (JB Lighting), 45 B4W Blinder (Roxx), 2 MQ500M Main/Backup (Chamsys), 3 Atmosphere Nebelmaschinen (MDG) sowie 3 DMX Fans und 2 DMX Smoke Machines.

Lauter, greller, hektischer und bunter ging es bei der Abschiedstour von Fettes Brot zu. Diese begannen relativ ruhig und überraschend mit „Jein“, einem ihrer größten Hits, der aufgrund seiner Radiotauglichkeit auch heute noch immer wieder mal gespielt wird, während andere bekannte Titel wie „Emanuela“ oder „Nordisch By Nature“ eher selten bzw. später am Abend gespielt werden.

Dass Doktor Renz (Martin Vandreier), König Boris (Boris Lauterbach) und Björn Beton (Björn Warns) „in die Jahre“ gekommen sind, merkte man dem Trio, das mit voller Bandbesetzung inkl. Bläsern antrat, allerdings zu keinem Moment an - dafür sorgte schon Gunnar Loose, der gespannt, aber hoch konzentriert am Pult saß und ein Feuerwerk nach dem nächsten zündete. Kombiniert mit einer immer weiter wachsenden Wall of Sound dachte man spätestens bei „Wackelige Angelegenheit“ und „Hamburg Calling“, dass die Hall jeden Moment abheben müsste. Für Fettes Brot war ihre Abschiedstour die bislang größte und erfolgreichste. Sie könnten diese im Prinzip noch einige Jahre fortsetzen - schließlich



Stageco gewann 2019 zum 9. Mal den TPI award „Favourite Staging Company“

2007 - 2008 - 2009 - 2010
2011 - 2012 - 2014 - 2016

VISIT  www.stageco.com

**IF YOU CAN
IMAGINE IT,
WE CAN
BUILD IT.**

» BÜHNEN

» SONDERBAUTEN

» EVENT-KONSTRUKTIONEN

STAGECO
DEUTSCHLAND GMBH







sind ja auch internationale Weltstars auf neverending tours, aber bislang sieht es nicht danach aus.

Technischer Dienstleister der Brote war Complete Audio aus Berlin. Gunnar Loose, der auch seine eigene Lichtdesign-Firma Revlition Lights leitet, setzte diesmal folgendes Lichtequipment ein: 26 Mac Ultra Performance, 8 Mac Viper Wash DX, 24 Mac Quantum Wash und 26 Atomic 3000 LED (Martin Professional), 14 Robin LEDBeam 150 und 4 BMFL FollowSpot (Robe), 38 Strike Array 4 (Chauvet Professional), 40 Impression X4 Bar 20 (GLP), 2 MQ500M Main/Backup (Chamsys), 2 Atmosphere Nebelmaschinen (MDG), 4 Captain D (Smoke Factory) sowie 6 Ext. Fan DMX.

Setlist Johannes Oerding: *Kaleidoskop/Plan A/So schön/Was wäre wenn/Porzellan/Diese Stadt ist einsam ohne Dich/Traurig aber wahr/100 Leben/1 zu 1 Gespräch (B-Stage solo)/Blinde Passagiere (B-Stage solo)/Santa Fu + Medley (B-Stage solo)/Drum Solo/Anfassen/Schnee von gestern/Ecke Schmilinsky/Heimat/Alles brennt/An guten Tagen/Kreise/ Ich will noch nicht nach Hause/Für immer ab jetzt*

Setlist Fettes Brot: *Jein/Der beste Rapper Deutschlands ist offensichtlich ich/Erdbeben/Rock Mic's/Ich liebe mich/Wackelige Angelegenheit/Hamburg Calling/The Grosser/Wär das nicht derbe?/Für immer immer/Amsterdam/Denxu/Da draussen/Spitzer Stein/Nordisch by Nature/Emanuela/Das letzte Lied auf der Welt/Brot weint nicht/Was in der Zeitung steht/Trotzdem/City-Song/Echo/An Tagen wie diesen/Kannste kommen/Bettina/Schwule Mädchen*



THE STADIUM TRIO

„THE POWERHOUSE IS IN THE HOUSE!“



PROTEUS

THE ULTIMATE POWERHOUSE TRIO FOR LONG THROW IMPACT INDOORS OR OUT!



THE WASH
PROTEUS BRUTUS™

75000 lumens of cutting power!



THE BEAM
PROTEUS EXCALIBUR™

Brightest IP65 full-featured beam fixture ever!



THE PROFILE
PROTEUS MAXIMUS™

Market-proven all-purpose power luminaire!



www.elationlighting.eu

BORIS BREJCHA

Location: Velodrom, Berlin
 Company: Magic E+M Technik
 Specification: Beim Konzert von Jokermasken-DJ Boris Brejcha setzte man lichttechnisch auf Robe: Insgesamt kamen 94 Pointe, 24 LED Beam 150 und 2 Esprite zum Einsatz. „Wir haben nach den Ideen von Boris ein weltweit ein- und umsetzbares Bühnendesign entwickelt, ohne den Wiedererkennungswert der Shows zu vernachlässigen“, erläutert Projektleiter Florian Kroiss, der mit seinem Kollegen Daniel Burger die technische Umsetzung begleitete. „In Berlin haben wir die Architektur des Velodrom mit einem Kreis in der Mitte beim Trussing aufgegriffen.“



LEWIS CAPALDI

Location: on tour
 Company: Cassius Creative, GLP
 Specification: Bei der aktuellen Tour war der Schotte Lewis Capaldi mit einem von Neg Earth gelieferten und von Cassius Creative inszenierten Beleuchtungspaket sowie einem neu konzipierten Bühnenbild unterwegs. Dabei kamen vor allem Beleuchtungslösungen von GLP zum Einsatz – in erster Linie ein großes Raster aus 102 leistungsstarken JDC1 Hybrid-Strobes. Cassius entwickelte mit Produktionsleiter Nick Lawrie ein Grundkonzept, welches für die europäische Tournee noch erweitert wurde. Die Produktion umfasste schließlich 14 Trucks.



125 JAHRE RWE

Location: Philharmonie, Essen
 Company: Aventem
 Specification: RWE feierte 125. Geburtstag in der Philharmonie Essen. Für die technische Realisierung des Jubiläumsevents sorgte Aventem im Auftrag der Agentur TAS Emotional Marketing, die mit der Organisation des Jubiläumsempfangs betraut war. Aventem verantwortete den Setbau, den Bühnenbau, die Bühnenausstattung sowie die Realisierung der Medientechnik inklusive der Content-Zuspielungen und die Aufbereitung der Audio-Jingles und Power Point-Präsentationen. Lediglich sechs Stunden standen für den Auf-, zwei für den Abbau zur Verfügung.



CONTACT/HARDSHIFT

Location: Zenith, München
 Company: Magic E+M Technik
 Specification: Einmal im Jahr finden Anfang Dezember die beiden Indoor-Technofestivals „Hardshift“ und „Contact“ an zwei aufeinander folgenden Tagen statt. Bühnendesigner Markus Keichel verantwortete zusammen mit Daniel Burger auch das Lichtdesign. Im Publikumsbereich setzte man 24 Robe Tetra2 Scheinwerfer ein, im Bühnenbereich verwendete das Magic Team insgesamt 152 Robe Pointe; 104 im Bereich der ersten Bühne, 48 für die zweite Bühne und zwei zusätzliche Pointe zum Erzeugen von Bühnenbildern, schnellen Beams und Showlicht.



RÜFÜS DU SOL

Location: on tour
 Company: GLP, Colourblind
 Specification: Lichtdesigner Matt Smith von Colourblind setzte in seinem Bühnenbild für den amerikanischen Teil der Tournee von Rüfüs du Sol eine Mischung aus Impression X5, JDC1 und X4 Bar 20 von GLP in Schlüsselpositionen ein. Alle Geräte wurden von Volt Lites in Los Angeles bezogen. Der Designer skalierte das Rigg so, dass es sowohl für Innen- als auch für Außen Bühnen mit einer Kapazität von 8000 bis 25.000 Zuschauern geeignet ist. Insgesamt setzte er 36 Impression X5 ein, sechs an jeder Bühnenseite als Gassenlicht, sechs für die Hauptbeleuchtung.



PIZZERA & JAUS

Location: on tour
 Company: CGS, Signal S+L, Artec
 Specification: Auf ihrer dritten Tour beauftragten die erfolgreichen Austropop-Künstler Lichtdesigner Andreas Fink (Light The Sign), nicht nur das Licht-, sondern auch das Stage-Design für die Tour zu kreieren. Insgesamt umfasste das Lichtdesign folgende Robe-Scheinwerfer: 34 Megapointe (Backtruss, Dach, Floor und Sidewings), 11 Tarrantula (Backtruss und Floor), 18 Spiider (Dach), 6 LedBeam 150 (Rampenlicht Floor downstage), 12 Forte (Dach und Fronttruss) sowie 19 Tetra2 (Backtruss, Floor, Sidewings und Fronttruss). Dry Hire-Partner war CGS.



Sauber und sicher!

Die Pandemie hat gezeigt, wie wichtig Infektionsschutz ist. Mit unserem Leitfaden finden Sie das passgenaue Hygienekonzept für Ihre Veranstaltung. Mit Download-Code für Checklisten und andere Arbeitshilfen!



Hygienekonzepte für die Veranstaltungsbranche

Empfehlungen für Betreiber, Behörden und Veranstalter

- Hygiene-Modell für Analyse und Bewertung von Konzepten
- Konkrete Empfehlungen für Infektionsschutz- und Hygienemaßnahmen
- Praktische Hilfestellungen für Planung, Umsetzung und Prüfung
- Aufgaben- und Verantwortungsbereiche von Hygienebeauftragten

von Prof. Thomas Sakschewski und Prof. Dr. Claudia Winkelmann
1. Auflage 2023.
288 Seiten. A5. Gebunden.
ab 54,90 EUR

TIPP

Zum kostenlosen Buchauszug:
beuth.de/go/veranstaltungssicherheit



Jetzt bestellen unter:
beuth.de/go/hygienekonzepte
kundenservice@beuth.de | +49 30 58885700-70

Beuth
publishing DIN

DAS Audio GmbH
Mühlheimer Str. 48 | 53840 Troisdorf
Tel. 02241-945880 | germany@dasaudio.com

EVENT ENGINEERING
AUSBILDUNG MIT
DIPLOMA

SAE INSTITUTE
SAE.EDU

AV-Karriere.de

Das Stellenportal für Profis
und Einsteiger in der
Medientechnik

Finden Sie bei uns Ihren
neuen Arbeitgeber!

Get ready for entertainment. **LTT**

**LICHT & TON, TRAVERSEN
SHOWTECHNIK
BÜHNENPODESTE, RIGGING**

www.LTT-Versand.de

VDMV VERSORGENSWERK
DER DEUTSCHEN MEDIEN- UND VERANSTALTUNGSWIRTSCHAFT GMBH

**UMFASSEND
INDIVIDUELL
UNABHÄNGIG**

Beratung und Versicherungsschutz
rund um die Veranstaltungswirtschaft

www.vdmv.de • 0511 33652990 • info@vdmv.de

THM
TECHNISCHE HOCHSCHULE MITTELHESSEN

INFORMIERE DICH JETZT!
für einen Start zum WS23/24 an der THM

BACHELOR OF SCIENCE
Eventmanagement
und -technik

MASTER OF SCIENCE
Strategische Live
Kommunikation

www.thm.de/muk

engstKABEL
PERFECT FLEXIBILITY

ALUKAFLEX® MACHT IHRE ARBEITEN

- ✓ schneller
- ✓ effizienter
- ✓ leichter
- ✓ kostengünstiger

Alle Infos auf www.engst-kabel.de

ARRI

ARRI Solutions Group

Solutions for content production
workflows - customized to our client
needs for **Cinestyle, Broadcast and
Corporate applications**

Get in touch now:

www.arri.com/solutions

BERUFSBEGLEITENDE QUALIFIKATIONEN

**BÜHNE FREI FÜR DEINE
KARRIERE!**

ANERKANNTE ABSCHLÜSSE

IST-Hochschule für Management
www.ist-hochschule.de

IST-Studieninstitut I www.ist.de

IST Bildung,
die bewegt

CHAINMASTER
THE WORLD OF MOTORS

**YOUR PARTNER
FOR STAGE &
STUDIO LIFTING
EQUIPMENT**

www.chainmaster.de • info@chainmaster.de

dlp>>> motive

#light #sound

#solutions

#video #rigging

Grombacher Straße 70
D-75045 Walzbachtal

T +49 (0)7203 5020-0
F +49 (0)7203 5020-99

www.dlp-motive.de

**SMOKE
FACTORY**

FOG AND HAZE GENERATORS

www.smoke-factory.de

**WEITERBILDUNG
in der Veranstaltungsbranche**

- Gepr. Meister/in für VT
- Prüfungsvorbereitung AZUBIS
„Fachkraft für VT“
- Tagesseminare
- Inhouse-Schulungen

www.gb-akademie.de



**EXTRAORDINARY SOUND
FOR EXTRAORDINARY PEOPLE**

shure.de

Ideen. Lösungen. Möglichkeiten.

Erfolgs- geschichten

Die Brüder und Geschäftsführer von der Opera GmbH & Co. KG, **Stefan und Johannes Dankel**, setzen bei der Seebühne in Utting auf das Know-how von Layher – erfahren Sie hier warum.
www.geruestgeschichten.com/Opera



Passgenau und praxisnah.

- Ton
- Licht
- Video
- Sicherheit
- Rigging
- IT

Weiterbildung bei der DEAPlus

www.deaplus.org



**THE REDEFINITION
OF PRE RIG TRUSS.
NO JOKE.**

**THE MLT SERIES.
ENGINEERED
IN GERMANY.**

www.h-of.de

schwandt.
www.events-versichern.de

Die Community für die AV-Industrie

- ▶ Anbieter suchen und finden
- ▶ Netzwerken und Inspirationen sammeln
- ▶ Partner finden, Kollegen treffen, lernen, zusammenarbeiten

Kostenfrei für Anwender
xchange.avixa.org

POOL group

FULL-SERVICE PRODUCTION
OF DIGITAL, HYBRID & LIVE EVENTS

www.pool.de

magic sky the sky is the limit

www.magic-sky.de

Magic Sky GmbH
Grombacher Straße 70
75045 Walzbachtal Tel. +49 (0) 7203/50 20 - 60 Fax +49 (0) 7203 - 50 20 - 69 E-Mail: info@magic-sky.de Web: www.magic-sky.de



„Every Cable Plants A Tree“

Da Kupfer im Innern eines Kabels nicht wirklich nachhaltig ist, pflanzt Hersteller Cordial durch eine Kooperation mit der Organisation „Trees for the future“ (TREES) für jedes verkaufte Kabel einen Baum in Afrika.



Kabelhersteller Cordial brachte vor wenigen Wochen ein innovatives, in wesentlichen Punkten nachhaltiges Instrumentenkabel auf den Markt, das komplett auf den umstrittenen Kunststoff PVC verzichtet. Alternativ wird stattdessen das recyclingfähige Material TPE-V zur Ummantelung verwendet. Die neue Produktlinie dieser PVC-freien Kabel heißt „Eco-cord“. Die erste Produktserie innerhalb der Linie „Ecohemp“ ist zusätzlich durchgehend mit einem Textilmantel aus 100 % recyclebaren Hanf-Fasern umwickelt.

Ecohemp erfüllt in vielen Belangen wesentliche Aspekte hin zu einer nachhaltigeren Zukunft im Kabel-Bereich der Branche. Der Hanf-Mantel ist GOTS-zertifiziert, was für umwelt- und sozialverträgliche Herstellung steht. Das Produkt ist „Made in Europe“, dadurch werden die Lieferketten und somit der CO₂-Ausstoß reduziert. Die Produktflaschen bestehen aus recycelter Graupappe, die eine besonders gute Umweltbilanz aufweist und FSC-Mix zertifiziert ist.

Abgesehen von diesen Vorteilen ist man sich bei Cordial bewusst, dass bestimmte Bauteile eines konfektionierten Kabels - insbesondere der Kupferleiter und die Stecker - grundsätzlich nicht hinreichend nachhaltig sind. Um die Faktoren auf der „Soll-Seite“ der Ecocord-Umweltbilanz zu kompensieren, wurde eine Kooperation mit der weltweit renommierten Non Profit Organisation „Trees For The Future“ (TREES) abgeschlossen.

Das Ergebnis dieser Kooperation: für jedes verkaufte Kabel der Ecocord-Linie wird durch

TREES ein Baum gepflanzt - und zwar dort, wo Mensch und Natur von Naturkatastrophen und Misswirtschaft besonders stark betroffen sind. In diesem Fall geht es um Wiederaufforstungsprojekte in Subsahara-Afrika.

TREES mit Hauptsitz in Maryland/USA wurde 1989 gegründet. Die Non Profit Organisation ist Gewinner verschiedener Awards, wird jährlich einer unabhängigen Prüfung unterzogen, hat 2015 die Marke von 100 Millionen (weltweit) gepflanzter Bäume überschritten und ist auf dem besten Weg, das selbstgesteckte Ziel von 1 Milliarde gepflanzter Bäume bis 2030 zu erreichen. Die Organisation führt dabei in den geschädigten Regionen eine Anzahl von Dependancen mit Mitarbeitern, die in mehrjährigen Programmen ansässigen Kleinbauern methodisches Wissen zu Landwirtschaft und Agroforstwirtschaft vermitteln. Nach Abschluss der Ausbildung schulen diese Bauern dann wiederum weitere benachbarte Landwirte.

Die so ausgebildeten heimischen Fachkräfte nutzen so genannte „Forest Gardens“, Flächen von jeweils einem Hektar Größe, um Nutzpflanzen und heimische Busch-/Baumarten anzubauen und zu kultivieren. Die dort geernteten Nutzpflanzen dienen der Versorgung der eigenen Familien und werden auf heimischen Märkten verkauft. Diese Mischung aus Wissenstransfer und Forest Garden Management verbessert Schritt für Schritt die Gesundheit der Menschen und die Produktivität der geschädigten Regionen.

Ein vorbildlicher Schritt von Cordial.

etnow! #106

26. Jahrgang

Das Entertainment Technology
Magazin erscheint achtmal jährlich
(4 Ausgaben Print, 4 Ausgaben digital)

Herausgeber

kwie.medien
Fichtestraße 18 · 30625 Hannover
Telefon: (05 11) 55 40 48 · Fax 55 40 40
Mail: redaktion@etnow.de

Chefredakteur

Stephan Kwiecinski (v.i.S.d.P.)
sk@etnow.de

Redaktion

Julia F. Kwiecinski
Laura M. Kwiecinski

Fotos

Ralph Larmann
Stephan Kwiecinski
Louise Stickland

Michael Ray Angeles (Meta Cube), Dianne Avery (John Maier), Christian Blaschka (Lamilux), Boregard Photos (DJ Bobo), Julio Chang (Digital Projection), Paul Clarke (PLS-Robe), Michael Drummond (Rüfús), Paul Gärtner (Fettes Brot, Johannes Oerding), Christian Glatthor (PLS-LMP), Thomas Grundschober (ACB-Kongress), Jochen Günther (Prolight+Sound), Christof Jacob Heinz (DTHG Pohl/Ebel), Felix Hohagen (Boris Brejcha), Marie Hohlbein (Forum VW), Julian Huke (DJ Bobo), Chris Jackson (King Charles), Steve Jennings (Muse, Depeche Mode), Jacek Krawczyk (LEDtek), Kuhlmann (MSC), Mathias Kutt (Prolight+Sound), Yui Mok/WPA Pool (King Charles), Anthony Mooney (Lewis Capaldi), Andreas Müller (Pizzeria & Jaus), Lars Müller (Hans-Peter Schwandt), Jörn Nettingsmeier (VDT-Vorstand), Inas Schulz (Coda Audio), Niki Siegenbruck (Coda Audio), Christoph Speidel (DJ Bobo), Benjamin Westhoff (Hubert Eckart)

Grafik & Layout

Stephan Kwiecinski · sk@etnow.de

Anzeigen & Koordination

Claudia Kwiecinski · ck@etnow.de
Elke Petrick · ep@etnow.de

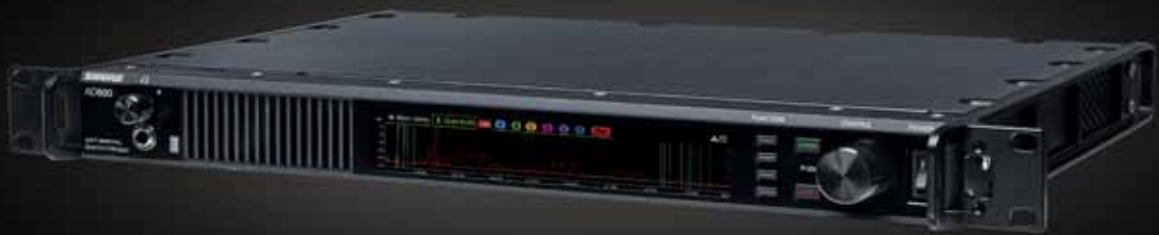
Druck & Vertrieb

Leinebergland, Alfeld · vertrieb@etnow.de

www.etnow.de

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

ANALYSIEREN. ÜBERWACHEN. VERWALTEN. IN ECHTZEIT.



AXIENT® DIGITAL AD600 DIGITALER SPEKTRUM MANAGER

Der digitale Shure Axient® Digital AD600 Spektrum Manager vereint kontinuierliches breitbandiges Spektrum-Scanning in Echtzeit und Monitoring von Backup-Frequenzen von 174 MHz bis 2,0 GHz, Spektrumanalyse und Frequenzmanagement in nur einem 1HE Gehäuse. Mehr Informationen unter shure.de/ad600.



BESUCHEN SIE UNS
SHOWTECH > STAND 1.13



Max. 20h



App



Wireless DMX



IP65

AX2₅₀
PIXELBAR

AX2₁₀₀
PIXELBAR

DIE AX2 PIXELBAR

ASTERA meets Wallwasher

Perfekte Objekt-Beleuchtung durch individuell adressierbare LEDs mit exzellenter Farbwiedergabe sowie einem nativen 21°-Beam - und natürlich all den bekannten Astera-Vorteilen.

ZWEI GRÖSSEN

AX2-50: 52cm – 8 x 10 Watt
AX2-100: 102cm – 16 x 10 Watt

BARCONNECT+

Verbindung mehrerer PixelBars sowie integrierte Infrarot-Kommunikation (Autoadressierung für AsteraApp & DMX-Steuerung)

AIRLINE TRACKS

unten UND seitlich für einfachste Montage (z.B. mittels TRACKPIN oder TRACKHANGER)



FLYBAR

Aufhängung möglich in einem Winkel von 0° bis 20°.



JETZT WIEDER LIEFERBAR.



Vertrieb durch:
Kaiser Showtechnik GmbH
Steinerne Furt 88 | 86167 Augsburg | 0821 - 48 04 08-70 | astera@kaiser-sales.de

WWW.KAISER-SALES.DE

